Ausgabe BSB Nord – 11|2016

LSV bw Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: LSBNRW

Interview

Tobias Müller ist seit vier Monaten Vorsitzender der BWSJ. In einem ersten großen Interview spricht er über seine Vorstellungen von der Kinder- und Jugendarbeit im Land.

Positive Bilanz nach 100 Tagen

Bei einer Pressekonferenz im OSP Rhein-Neckar hat BSB-Präsident Martin Lenz eine positive Bilanz seiner ersten 100 Tage im Amt gezogen und sich zur geplanten Reform des Spitzensports geäußert.

Kongress Sportverein 2020

Eine Veranstaltung von Vereinen für Vereine ist der Kongress Sportverein 2020 in Heidelberg, bei dem Lösungsansätze für zahlreiche Herausforderungen des Vereinsalltags präsentiert werden.

Unsere Partner

ARAG

SPORT Garten Moser SPORTSTÄTTENBAU

ORIGINAL BENZ® SPORT

LOTTO Baden-Württemberg

HDI

Ich würde meinen Freunden reinen Wein einschenken. Aus eigenem Anbau.

www.lotto-bw.de

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+
SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Interview mit dem BWSJ-Vorsitzenden Tobias Müller 4
Die integrationspolitischen Sprecher der Landtagsfraktionen 6
Ehrung von baden-württembergischen Medaillengewinnern 7
Peter Dembeck, Volunteer aus dem Land, beim Einsatz in Rio 8
Wichtige Personalentscheidungen des LSV-Präsidiums 10
Kolumne Kirche und Sport/Toto-Lotto: Partner des Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

100 Tage im Amt – BSB-Präsident Martin Lenz zieht Bilanz 12
Ist Ihr Verein fit für die Zukunft? –
Kongress Sportverein 2020 gibt Antworten 13
Sport und Geflüchtete im Verein 14
Info-Veranstaltung „Tennisplätze fachgerecht pflegen – aber wie?“ .. 15
Risiko Gehirnerschütterungen im Sport 16
Übungsleiterbezuschussung 2016 –
Abrechnungen ab 15. November möglich 17
Deutscher Sportausweis ist vielfältig einsetzbar 18
Freie Plätze bei Seminaren des BSB 19
Wissenswertes aus dem Vereinsmanagement 20
ARAG Sportversicherung informiert 22
Buchbesprechungen 25
Impressum 46

BADISCHE SPORTJUGEND

Erweitertes Führungszeugnis für ehrenamtlich Tätige 26
World Games – Jugendlager Breslau 2017 28

SPORTKREISE 29

FACHVERBÄNDE 38

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 47

Die ARAG Sportversicherung informiert als Partner des Badischen Sportbundes Verbände und Vereine über alle Fragen der Sportversicherung. In diesem Heft geht es um den Versicherungsschutz bei Karnevalsveranstaltungen, um den man sich rechtzeitig kümmern sollte. Weiterhin informieren wir über den Versicherungsschutz von Übungsleitern und Trainern sowie über den Transport von Sportgeräten bei Veranstaltungen des eigenen Vereins. Lesen Sie dazu die Seiten 22 und 23.

EDITORIAL

Von Martin Lenz
Präsident des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Auf unsere Sportpolitik kommt es an

In meinem ersten Editorial als Präsident des Badischen Sportbundes Nord in der Juli-Ausgabe formulierte ich: „In wenigen Wochen werden wir wissen, wer dem Landessportverbands-Präsidenten Dieter Schmidt-Volkmar im Amt nachfolgt.“ Elvira Menzer-Haasis, wie wir inzwischen wissen, hat diese Wahl im Juli in Ludwigsburg eindrucksvoll für sich entschieden.

Mittlerweile ist der Alltag eingekehrt, was ich in meiner „100-Tage-im-Amt-Bilanz“ am 29. September im Olympiastützpunkt Metropolregion Rhein-Neckar auch zum Ausdruck bringen konnte. Das Motto „Gemeinsam an einem Strang ziehen“ zum Wohle unseres Sports im BSB Nord ist mir ein grundsätzliches Anliegen, das ich gerne auch für den gesamten Landessportverband Baden-Württemberg realisiert sehen möchte. Der Antrittsbesuch von Präsidentin Elvira Menzer-Haasis in Karlsruhe – inklusive des Besuchs am Otto-Hahn-Gymnasium, der Eliteschule des Sports, sowie des mit 7.000 Mitgliedern größten Sportvereins in Karlsruhe, des Schwimm- und Sportclubs – und der Verlauf der ersten LSV-Präsidiumssitzung im Haus des Sports in Karlsruhe, stimmen mich optimistisch, was die zukünftige Atmosphäre und den Stil der Zusammenarbeit aller Beteiligten im Landessportverband anbelangt.

Aktuelle Aufgaben erfordern Zusammenhalt und rechtzeitige Abstimmung zwischen den Verantwortlichen. Dabei denke ich vor allem an die Leistungssportreform, die uns alle intensiv herausfordert und zunächst Daueraufgabe bleiben wird.

Für mich persönlich gilt: Die Grundlage für den Spitzensport wird in unseren Vereinen gelegt, und deshalb ist es unsere Aufgabe, deren Stimme bis nach oben zu vertreten! Auf lokaler Ebene gilt weiterhin: Eine gute kommunale Sportpolitik ist eine Chance auf ein „Mehr“ an Sportförderung.

Deshalb bin ich froh, dass diese sportpolitische Aufgabe im kommunalen Kontext bei uns in Nordbaden durch die neun Sportkreise in hervorragender Weise, ob in der Fläche wie in Mosbach oder in Städten wie in Heidelberg, geleistet wird. Davon konnte ich mich bei meinen Besuchen aller Sportkreise unmittelbar nach meiner Wahl zum BSB-Präsidenten überzeugen. Nunmehr bin ich gespannt auf die Sportpolitik in Land und Bund.

„Bin angetreten, um gut aufgestellte Strukturen weiter voranzutreiben“

Seit wenigen Monaten ist der 33-jährige Tobias Müller neuer Vorsitzender der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) und Nachfolger von Stefan Zyprian. Im Gespräch mit *SPORT in BW* blickt Müller auf die letzten Wochen zurück und erklärt seine Vorstellungen von der Arbeit der BWSJ in den nächsten Jahren.

Herr Müller, wenn man weiß, dass Sie in Pforzheim geboren wurden und immer noch dort wohnen, seit acht Jahren Geschäftsstellenleiter des Sportkreises Pforzheim Enzkreis und seit 28 Jahren dem Handball verbunden sind, dann weiß man einiges, aber noch nicht viel. Was könnte die Leser denn noch weiter interessieren?

Na, bleiben wir vielleicht beim Sport. Ja, Handball ist meine Leidenschaft. Ich spiele seit ich ein kleines Kind bin, schaffte es in die badische Jugendauswahl und bin derzeit aktiver Spieler und Co-Trainer bei der SG Pforzheim in der dritten Liga. Interessant, was die BWSJ anbetrifft, ist vielleicht der Umstand, dass ich 2002 anstatt des Zivildienstes einer der ersten FSJler im Sport im Land war, und zwar bei der TSG Niefern.

Die Kandidatur zum Nachfolger von Stefan Zyprian kam für Außenstehende etwas überraschend. Was hat Sie letztlich bewogen, dieses Ehrenamt anzutreten bzw. dafür zu kandidieren?

Ich bin ja nicht ganz neu in der sportlichen Jugendarbeit, war bereits drei Jahre Beisitzer im BWSJ-Vorstand und bin seit sechs Jahren auch Vorsitzender des Fachausschusses Jugendpolitik in der nordbadischen Sportjugend und hauptberuflich Vorgesetzter von drei FSJ-Kräften im Sportkreis Pforzheim Enzkreis. Also mein Interesse, als Vorsitzender der BWSJ zu kandidieren, kommt nicht von ungefähr. Ich wurde gefragt und konnte mir das gleich vorstellen. Wichtig war mir der Konsens innerhalb der drei Sportjugenden, und der war sogleich gefunden.

Und jetzt verlieren Sie in Bernd Röber gleich zu Beginn den hauptamtlichen Leiter in Stuttgart.

(lacht) Das wusste ich damals noch nicht, aber das hätte die Sache nicht geändert. Natürlich ist das sehr bedauerlich. Ich kenne Bernd Röber seit vierzehn Jahren. Aber nach der Wahl von Frau Menzer-Haasis zur

Der neue BWSJ-Vorsitzende Tobias Müller.
Foto: LSV

LSV-Präsidentin wurde die Idee geboren, Bernd Röber mit LSV-Themen zu betrauen. Für ihn ist das, ohne für ihn sprechen zu können, sicherlich ein Sprung nach vorn, ein neues Betätigungsfeld. Aber wichtig für mich ist, dass Bernd Röber ja noch im Hause tätig und sicherlich noch länger direkter Ansprechpartner für mich bzw. die BWSJ sein wird.

Zurück zur Ehrenamtlichkeit: Wie empfanden Sie die erste Vorstandssitzung?

Mein Eindruck ist, wir haben ein kompetentes Team, und ich bin mir absolut sicher, dass wir sehr konstruktiv zusammenarbeiten werden. Wie im LSV-Präsidium auch hat es für die Wahlperiode 2016 bis 2019 personelle Veränderungen gegeben. Jetzt haben wir eine Mischung aus etablierten und neuen, jungen Engagierten. Ganz getreu eines unserer Arbeitsfelder: „Junges Engagement stärken!“

Sie haben auch bereits die neue LSV-Präsidentin getroffen?

Ja, Frau Menzer-Haasis und ich hatten zunächst ausführlich zum Status Quo der BWSJ telefoniert und uns dann auch vor der LSV-Präsidiumssitzung im September persönlich getroffen. Ich habe ein sehr gutes Gefühl, da sie ein offenes Ohr für die Belange der Sportjugend hat.

Kommen wir zu mehr inhaltlichen Fragen und Themen, wie zum Beispiel „Junges Engagement stärken, Recht auf täglichen Sport und Gemeinschaft bilden.“ Was verstehen Sie darunter, wie gehen Sie dieses Thema an?

Für die BWSJ als politische Vertretung der Kinder- und Jugendarbeit und des Kinder- und Jugendsports in Baden-Württemberg ist es in der externen und internen Kommunikation wichtig, ein klares Profil zu haben, über die Arbeitsfelder erkennbar zu sein und möglichst die Vielfalt der Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in Sportvereinen abbilden zu können. Deshalb haben wir uns schon 2015 auf die von Ihnen genannten drei Claims verständigt. Mehr und mehr gelingt es im politischen Raum Unterstützung für die Arbeit in den Claims zu erhalten, weil die Erfahrungsräume, die Kinder und Jugendliche in Sportvereinen geboten bekommen, als enorm wichtig erkannt werden. Junge Menschen jeglicher Herkunft zum ehrenamtlichen Engagement im Sport hinzuführen und zu qualifizieren, sie in Teams und die Gemeinschaft einzubinden, ist uns wichtig. Und für den Sport selbstredend: Wir wollen, dass sie jeden Tag die Freiräume und Möglichkeiten haben, Sport treiben zu können!

Der Zukunftsplan Jugend II mit der Landesregierung steht an. Hier will die BWSJ ja einiges verändern. Was genau?

Zunächst sind wir sehr froh, mit dem Bündnis für die Jugend und anschließend dem Zukunftsplan Jugend I mit den jeweiligen Landesregierungen von 2007 bis 2016 verlässliche Vereinbarungen getroffen zu

LSV baden-württembergische sportjugend bwsj

haben. Sie ermöglichten es uns, in Zeiten von Sparrunden bei einer festgeschriebenen Fördersumme eine fachliche Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit im Sport durchzuführen. Im Koalitionsvertrag der aktuellen Regierung ist eine Fortführung des Zukunftsplans Jugend, der am 31. Dezember dieses Jahres endet, vorgesehen. Die Vorstellung der BWSJ ist, den fachlichen Zuschnitt und den Zugang für Sportvereine und Sportverbände passgenauer zu verhandeln. Man muss aber auch wissen, dass im Gegensatz zum Solidarpakt Sport III nicht nur der Sport und das Land am Verhandlungstisch sitzen. Auch die Jugendverbände der Kultur, der Kirchen, der Landjugend sowie die Jugendsozialarbeit bringen ihre verbandsspezifischen Wünsche ein. Dementsprechend schwierig sind die Aushandlungsprozesse. Leider sind die offiziellen Verhandlungen vom Land noch nicht aufgenommen worden, obwohl aus unserer Sicht die Zeit drängt.

Welche weiteren Themen stehen auf der Agenda?

Der BWSJ-Vorstand wird seine Arbeitsfelder in den nächsten Sitzungen noch präzisieren. Klar ist aber, dass wir die sportjugendpolitische Vertretung auf hohem Niveau halten und die hohe Qualität der Freiwilligendienste im Sport gemeinsam vorantreiben wollen.

Freiwilligendienste im Sport sind das große Thema der BWSJ in den nächsten Jahren. *Foto: LSBNRW*

Die Deutsche Sportjugend hat kürzlich einen neuen Vorsitzenden gewählt. Mit welcher „Mannschaft" waren Sie in Mainz vertreten?

Nach vierzehn erfolgreichen Jahren hat Ingo Weiss nicht wieder für den Vorsitz kandidiert. Sein Nachfolger ist sein langjähriger Stellvertreter Jan Holze aus Mecklenburg-Vorpommern. Ich bin sicher, dass mit ihm die Sportjugendinteressen im DOSB-Präsidium gut vertreten sein werden. Für die dsj-Vollversammlungen werden alle zwei Jahre zehn Delegierte der BWSJ entsendet, um das volle Stimmenkontingent ausschöpfen zu können. Ganz in unserem Sinne sind dabei junge sowie erfahrene Delegierte aus ganz Baden-Württemberg dabei. Stolz sind wir, dass der Anteil an Frauen immer sehr hoch ist.

Es heißt seit Jahren, dass die Baden-Württembergische Sportjugend in der Deutschen Sportjugend von ihrer Bedeutung her nicht genug Gewicht in die Waagschale werfen würde. Teilen Sie diese Meinung, und was wollen Sie dagegen tun?

Ehrlich gesagt, nein! Die BWSJ hatte jahrelang die Geschäftsführung der Ständigen Konferenz der Landessportjugenden inne, zeitweise deren Vorsitz und stellte in einer Wahlperiode die stellvertretende dsj-Vorsitzende. Nichtsdestotrotz ist es natürlich unser Anspruch für die Zukunft, eine aktive Zusammenarbeit mit der dsj zu pflegen.

Unter welches Motto würden Sie Ihre Amtszeit stellen?

Persönlich bin ich nicht angetreten, um Bestehendes zu verwalten, sondern gut aufgestellte und gut entwickelte Strukturen, die mir meine Vorgänger überlassen haben, weiter voranzutreiben und zeitgemäß für Nachhaltigkeit in der Entwicklung der Sportjugendarbeit zu sorgen. Mir ist dabei das Thema Qualität sehr wichtig, weswegen wir sehr selbstkritisch mit unserer Arbeit umgehen und uns in unseren Themenfeldern nach vorne bewegen wollen. Wir werden im organisierten Sport vor immer neue, sich verändernde Herausforderungen gestellt. Hier müssen wir wach sein und uns entsprechend entwickeln, um attraktiv zu sein bzw. dies zu bleiben.

Das Gespräch führte
Joachim Spägele

Peter Dembeck dienstfrei bei den Beachvolleyballern an der Copacabana.
Foto: privat

Als Freiwilliger in Rio

Peter Dembeck aus Waibstadt ist Pensionär und engagiert sich in seiner Freizeit vorbildhaft bei der Integration von Flüchtlingen mit und durch den Sport. In diesem Jahr war der 63-Jährige zudem als Volunteer bei den Olympischen Spielen in Rio im Einsatz.

Peter Dembeck hat Zeit, viel Zeit, denn bereits vor drei Jahren musste er, altersbedingt, seinen Job als Kriminalbeamter an den Nagel hängen. 43 Jahre lang war er Polizist, zuletzt als Erster Kriminalhauptkommissar Leiter des Dezernats Bandenkriminalität bei der Polizeidirektion Heidelberg.

Doch Dembeck ist jemand, der seine Zeit, wie er selbst betont, „sinnvoll einsetzen möchte." Seit Jahren engagiert er sich beispiellos bei der Integration von Flüchtlingen in und durch den Sport. In dieser Funktion hält er auch seit geraumer Zeit engen Kontakt zum Programm „Integration durch Sport" des Landessportverbandes Baden-Württemberg.

In diesem Sommer jedoch nahm sich Dembeck etwas ganz Besonderes vor: Er bewarb sich als Volunteer, als einer von rund 50.000 Freiwilligen, um bei den Olympischen Spielen in Rio mitzuhelfen. Eine spannende Aufgabe, wie sich schnell herausstellen sollte. Nachfolgend ein Bericht von Peter Dembeck, exklusiv für *SPORT in BW*:

„Vor über einem Jahr habe ich mich über das Portal RIO2016 als Volunteer für die Olympischen Spiele in Brasilien beworben. Nach unzähligen Formularen, Sprachtests, Tests der sozialen Komponenten und Fähigkeiten und Online-Trainingseinheiten, musste ich zuletzt ein Online-Gruppeninterview bestehen. Ende April dieses Jahres erhielt ich dann die Zusage mit einem so-

genannten Invitationletter und zwei Monate später meine Zuweisung als Mitglied im International Relations Team am internationalen Flughafen Rio Galeao. Seit Januar büffelte ich bereits mit Ana Bürrle aus Neckarbischofsheim, selbst Brasilianerin, portugiesisch und konnte mir so einen Grundwortschatz anlegen, der, wie sich später zeigten sollte, eine wertvolle Grundlage zur Verständigung in meinem Team war.

Volunteers arbeiten als Techniker innerhalb der Veranstaltungslogistik, helfen Bühnen, Zelte und Pavillons aufzustellen und sind bereits vor der Eröffnungsfeier in die Vorbereitungen eingebunden. Während der Spiele unterstützen sie die Medien- und Presseteams, helfen Informationen für die Pressevertreter bereitzustellen. In organisierten Fahrteams leisten sie Shuttledienste für das Organisationskomitee, bringen Gäste von A nach B und sind zuständig für die VIP-Betreuung. Im Organisationsbüro helfen sie mit, die Akkreditierungen auszugeben und übernehmen Bürotätigkeiten. Nicht zuletzt sind sie während der Wettkämpfe als Sicherheitspersonal im Einsatz oder lenken die Zuschauerströme im Stadion.

Bereits bei den 30-minütigen Telefoninterviews im Rahmen der Bewerbungsphase werden die Interessen und Fähigkeiten der Freiwilligen abgefragt und somit mögliche Einsatzfelder gefunden. Neben umfangreichen sprachlichen Voraussetzungen, speziell für das jeweilige Gastgeberland, sind in einigen Arbeitsbereichen Vorkenntnisse erforderlich, oder es gelten besondere Einschränkungen, wie z. B. der Nachweis über eine gültige Fahrerlaubnis. Eine finale Einteilung erfolgt durch das jeweilige Organisationskomitee. Eine Aufwandsentschädigung erhalten die Volunteers für ihre Tätigkeiten allerdings nicht. Wer in Brasilien dabei sein wollte, musste sogar für seine An- und Abreise nach Rio de Janeiro sowie die Unterkunft selbst sorgen. Vor Ort gibt es aber zumindest kostenlose Mahlzeiten. Übernommen wird der Transport zu und von den Einsatzorten. Ferner erhalten alle eine entsprechende Einkleidung und am Ende als besonderen Dank eine Teilnehmerurkunde.

Betreuung der VIP-Gäste

Für die Zeit vom 30. Juli bis 23. August war ich in einer kleinen Pousada, einer Pension im Stadtteil Santa Teresa, untergebracht und musste eine tägliche Fahrtzeit zum Flughafen von nicht unter zwei Stunden in Kauf nehmen. Als ehemaliger Polizeibeamter war ich am Flughafen in einem international besetzten Team eingesetzt, wobei der größte Teil aus Brasilianern bestand und die wenigsten englisch sprachen. In einer Zweiergruppe bestand unsere Aufgabe darin, die anreisenden Staatspräsidenten, weltweite Mitglieder der Königshäuser oder auch IOC-Funktionäre auf dem Rollfeld abzuholen, wobei mein brasilianischer Kollege die Einreiseformalitäten mit der Federal Police erledigte und ich in dieser Zeit die Gäste in der VIP-Lounge betreute. Anschließend wurden diese dem Transportteam zur Weiterfahrt ins Hotel übergeben. Selbstverständlich waren Fotoaufnahmen nicht erlaubt.

Vor dieser für mich interessanten Aufgabe musste ich allerdings sehr viele bürokratische Hürden überwinden, da ich in einem speziellen Sicherheitsbereich arbeitete. So musste ich beim Ministerio Da Fazenda eine Arbeitserlaubnis beantragen, bei der Federal Police eine Sicherheitsüberprüfung über mich ergehen lassen, spezielle Trainingseinheiten absolvieren und vieles mehr. Meine tägliche Arbeitszeit erfolgte nach einem genauen Schichtplan von 14.00 bis 23.00 Uhr, sodass ich an diesen und arbeitsfreien Tagen Gott sei Dank die Möglichkeit hatte, selbst viele Veranstaltungen zu besuchen und die Athleten hautnah zu erleben. Dabei zog es mich nicht selten zu den Beachvolleyballern an die Copacabana oder zum Tennis. Aber auch bei der Eröffnungs- und Schlussfeier durfte ich dabei sein.

Armut allerorten

Durch meine späte Heimkehr von der „Arbeit“ gegen Mitternacht erlebte ich natürlich oftmals das wahre Gesicht dieser Weltstadt, und abseits der touristischen Örtlichkeiten war das Elend der armen Menschen und Bevölkerungsschichten mit geringem Einkommen allgegenwärtig. Das nächtliche Stadtbild in den Stadtteilen von Rio de Janeiro war geprägt von Obdachlosen, Alkoholikern und Drogenabhängigen, Prostitution und Kriminalität, jedoch stets gepaart mit Sambaklängen und einer ständigen Partylaune, nicht zu vergleichen mit den touristischen Stadtteilen Copacabana, Ipanema oder Leblon, wo die massive Polizeipräsenz für ein Sicherheitsgefühl der Touristen sorgte. Und dennoch fühlte ich mich zu keinem Zeitpunkt bedroht oder unsicher, die nächtlichen Schießereien zwischen Polizei und Drogenkartellen werden von den „Cariocas“, den Bewohnern von Rio, mittlerweile sowieso als normal bezeichnet.

Peter Dembeck „im Einsatz“. *Foto: privat*

Ich habe die Menschen jedoch stets als sehr hilfsbereit, freundlich und warmherzig empfunden, und die Olympischen Spiele haben die Brasilianer begeistert und ihnen eine kurzzeitige Auszeit von ihrem Alltagsleben gebracht. Wenn Athleten oder Mannschaften aus Brasilien um Medaillen kämpften, waren die Einwohner von Rio mit Tanz, Musik und Anfeuerung schier nicht mehr zu halten. Auch viele einfache und einkommensschwache Menschen profitierten mit Verkaufs- und Essensständen von dieser tollen Veranstaltung. Der Bau der Sportstätten, Straßen, der Metro und des allgemeinen Straßenverkehrsnetzes sind für die Menschen in Rio eine hoffentlich lang anhaltende Bereicherung.

Die Austragung der Olympischen Spiele in Brasilien war freilich oftmals geprägt von Überforderung, fehlender Organisation und Logistik, was nicht zuletzt der Mentalität in diesem südamerikanischen Land zuzuschreiben ist. Dennoch – man hat sich sehr viel Mühe gegeben – und ich denke, es waren interessante, spannende und tolle Spiele und für mich als Volunteer eine Bereicherung und weitere Lebenserfahrung.

Meldet euch als Volunteer

Ich kann nur jedem, ob jung oder alt, wünschen und ihn auffordern, sich als Volunteer zu melden. Es müssen keine Olympischen Spiele sein, aber für jeden am Sport Interessierten sind derartige Veranstaltungen ein großes Plus, welches einen ganz gewiss weiter motiviert, sich sportlich und vor allen Dingen ehrenamtlich zu engagieren.“

„Sportliche“ Abgeordnete

SPORT in BW stellt in seiner dreiteiligen Serie nach den sportpolitischen und den jugendpolitischen nun die integrationspolitischen Sprecher der Landtagsfraktionen vor.

Daniel Lede Abal, Bernhard Lasotta, Sabine Wölfle und Jürgen Keck: Dies sind die vier integrationspolitischen Sprecher ihrer Fraktionen in der Landtagswahlperiode 2016 bis 2021 von Baden-Württemberg. In diesen frisch gewählt ist lediglich Jürgen Keck von der FDP, die anderen gehören dem Landtag zum Teil bereits seit mehreren Wahlperioden an. Nach Porträts der sport- sowie der jugendpolitischen Sprecher der Fraktionen in den beiden letzten Ausgaben von *SPORT in BW* nachfolgend eine Kurzvorstellung der Parlamentarier, zu denen der Landessportverband Baden-Württemberg in den nächsten Jahren in Fragen der Migration und Integration Kontakt halten wird.

Daniel Lede Abal
(Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)
Der 40-jährige direkt gewählte Abgeordnete aus dem Wahlkreis Tübingen gehört dem Landtag seit 2011 an. In Stuttgart als Sohn eines spanischen Vaters und einer deutschen Mutter geboren, lebte er zunächst auch dort, später in Korntal und Ditzingen. In seiner Kindheit war Lede Abal aktiver Handballer und insgesamt 19 Jahre Handballschiedsrichter im Jugend- und Aktivenbereich. Nach Abitur und Zivildienst wohnt er seit zwanzig Jahren in Tübingen und war zuletzt Geschäftsführer einer Weinhandlung. Mitglied seiner Partei ist Lede Abal seit 1998 mit besonderem Interesse für die Themen Asyl und Antirassismus, Demokratie, Bürgerrechte, Daten- und Verbraucherschutz. In der jetzigen Wahlperiode ist er Fraktionssprecher für Migration und Integration.
Zum Thema Sport und Integration sagt Daniel Lede Abal: „Sport ist ein wichtiger Integrationsmotor, er bewegt die Menschen – nicht nur körperlich. Integration ist ein Prozess, der auf Gegenseitigkeit beruht, und dafür braucht es Brücken. Der Sport mit seinen Vereinen und dem damit verbundenen Ehrenamt hat, mehr als andere gesellschaftliche Bereiche, die integrative Kraft, Begegnung zu schaffen, Menschen zu verbinden und dabei gleichzeitig Werte wie Teamgeist und Fairness zu transportieren. Damit hat der Sport in Baden-Württemberg für die Integration eine hohe gesellschaftliche Bedeutung und auch Verantwortung.“

Bernhard Lasotta (CDU-Fraktion)
Bernhard Lasotta ist ein alter Hase im Stuttgarter Landtag, dem er seit dem Jahr 2001 angehört und in dem er den Wahlkreis Neckarsulm vertritt. Der 47-Jährige studierte nach dem Abitur in Bad Wimpfen Medizin an der Universität in Heidelberg. Nach seiner Promotion am Institut für Medizinische Biometrie und Informatik der Universität Heidelberg ist er seit 1999 Assistenzarzt an der Klinik für Anästhesie und Operative Intensivmedizin der SLK-Kliniken in Heilbronn. 15 Jahre lang war Lasotta stellvertretender Bürgermeister der Stadt Bad Wimpfen. Seit fünf Jahren ist er nun innerhalb der CDU-Landtagsfraktion Sprecher für Integrationspolitik.
In Bezug auf die Frage, ob Sport integrativ sei, antwortete Lasotta wie folgt: „Sport als Mannschaftssportart oder gemeinsames Erlebnis ist integrativ, weil Menschen zusammenkommen und gemeinsame Werte – Sportsgeist, Zusammenhalt, Kameradschaft, Leistungsbereitschaft und gemeinsame Interessen – gelebt werden. Die Erfahrungen vertiefen das Miteinander und die Akzeptanz für andere. Der Sport leistet zur Integration von Menschen aber auch einen unverzichtbaren Beitrag, indem eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung stattfinden kann. Die Mitwirkung in Vereinen bringt darüber hinaus Menschen, unabhängig von Geschlecht, Alter, sozialem Status, Schulbildung oder Beruf, religiöser und politischer Ausrichtung, körperlichen Voraussetzungen oder Herkunft, zusammen.“

Daniel Lede Abal

Sabine Wölfle

Bernhard Lasotta

Jürgen Keck

Sabine Wölfle (SPD-Fraktion)
Wie Daniel Lede Abal ist auch Sabine Wölfle seit dem Jahr 2011 Mitglied des baden-württembergischen Landtags und vertritt dort den Wahlkreis Emmendingen, nördlich von Freiburg gelegen. 1959 in Wuppertal geboren, wohnt Wölfle jedoch bereits seit 38 Jahren in Waldkirch und ist von Beruf Reiseverkehrskauffrau. In ihrer ersten Wahlperiode war sie sportpolitische Sprecherin ihrer Fraktion, nunmehr seit März dieses Jahres stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion und gleichzeitig Sprecherin für Integration und Inklusion sowie Sozial- und Frauenpolitik. Sabine Wölfle ist seit Kindesbeinen aktive Sportlerin: Ein Faible hat sie für Schwimmen, Leichtathletik, Fußball, Volleyball, Ski und Mountainbike.
Auf die Frage, ob Sport für sie integrativ sei, antwortet Wölfle: „Ja, unbedingt. Sportliche Leistung ist etwas anderes als Leistung im Beruf oder Studium, wo es ja eine existenzielle Frage ist. Im Sport können sich die Menschen in ihrer Freizeit ohne Druck kennenlernen und damit auch Vorurteile und Hürden abbauen.“ Und in Bezug auf die Integration ausländischer Einwanderer sagt sie: „Auch ohne Sprachkenntnisse können zu uns gekommene Menschen durch den Sport Zugang in unsere Gesellschaft bekommen. Das ist eine große Chance für die Vereine, erfordert aber auch viel Engagement und muss auch gut begleitet werden.“ Zudem, so Wölfle, ist der demografische Wandel gerade auch für die Sportvereine von großer Bedeutung. „Er ist eine Chance für die Vereine, und speziell der Sport hat eine hohe integrationspolitische Kompetenz.“

Jürgen Keck (FDP-Fraktion)
Der 56-jährige Jürgen Keck ist erst seit März dieses Jahres Landtagsabgeordneter des Wahlkreises Konstanz. Zuletzt war er 33 Jahre lang als Versandleiter in einem mittelständischen Unternehmen tätig. Seit zwölf Jahren ist Keck Mitglied des Kreistags von Konstanz sowie Fraktionsvorsitzender seiner Partei im Regionalverband Hochrhein-Bodensee.
Zum Thema Sport und Integration äußert sich Jürgen Keck, der gleichzeitig auch jugendpolitischer Sprecher seiner Landtagsfraktion ist, gegenüber *SPORT in BW* wie folgt: „Sport ist für mich weit mehr als körperliche Betätigung. Sport bringt Menschen, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter, sozialem Status, religiöser oder politischer Anschauung, körperlichen Voraussetzungen oder Herkunft, zusammen. Sport vermittelt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen soziale Kompetenzen, stärkt durch gemeinsame Erfolge und Misserfolge, lebt von Leistungsbereitschaft, Verantwortung und Fairplay. Diese integrative Kraft muss gerade in der heutigen Zeit noch weiter gestärkt werden.“ Über den Sport, so Keck, werden neben der sportlichen und somit gesundheitsförderlichen Betätigung – quasi als Begleiterscheinung – Eigenschaften gefördert, die Geflüchteten helfen, sich zu integrieren.

Aufgrund des ungeklärten Fraktionsstatus der Alternative für Deutschland war es bei Redaktionsschluss nicht möglich, an dieser Stelle eine integrationspolitische Sprecherin oder einen Sprecher vorzustellen.

Joachim Spägele

„Sport ist keine Frage des Alters“

Kultusministerium und Landessportverband ehrten Mitte Oktober baden-württembergische Medaillengewinner bei Welt- und Europameisterschaften in den Seniorenklassen.

Volker Schebesta, Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, und Elvira Menzer-Haasis, Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV), haben im Neuen Schloss in Stuttgart die Leistungen von 192 baden-württembergischen Sportlerinnen und Sportlern gewürdigt, die in der Saison 2015/16 bei Welt- und Europameisterschaften der Seniorenklassen Medaillen gewonnen haben.

Die LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis (links) und Kultusstaatssekretär Volker Schebesta (rechts) ehrten im Neuen Schloss in Stuttgart 192 Sportlerinnen und Sportler.
Foto: MKJS

„Das Beispiel der Medaillengewinner zeigt deutlich, dass Sport in jedem Alter Leistungssport sein kann. Sport ist keine Frage des Alters, sondern der Einstellung und der körperlichen Fitness“, so Schebesta. Die 192 Geehrten haben insgesamt 158 Gold-, 100 Silber- sowie 136 Bronzemedaillen gewonnen. Mit der Ehrung macht die Landesregierung seit 1994 auf die Bedeutung des Seniorensports aufmerksam.
Elvira Menzer-Haasis würdigte in ihrem Grußwort die Leistungen der Sportler: „Alle hier anwesenden Sportlerinnen und Sportler verbindet eines: Ihre Liebe zum Sport, der Sie mit unterschiedlichster Motivation – oft neben dem Beruf und der Familie – treu bleiben. Für alle Leistungssportler ist der Wettkampf nämlich das Salz in der Suppe. Eine erfolgreiche Teilnahme an Wettkämpfen ist Sinn und Ziel des Sports. Für Sie gilt dies bereits seit Jahren, in vielen Fällen seit Jahrzehnten. Sich mit anderen zu vergleichen, sich neue Anreize zu setzen, ja – sich mit Medaillen zu belohnen – das ist der Grund für die Teilnahme an Wettkämpfen. Dies gilt gleichermaßen für aktuelle Olympiasieger wie für Sie“, so die LSV-Präsidentin.

Joachim Spägele

Neue Gremien und Personen

In seiner ersten Sitzung trifft das Präsidium des Landessportverbandes einige wichtige Personalentscheidungen.

Das Präsidium des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) kam nach seiner konstituierenden Sitzung im Anschluss an die Mitgliederversammlung am 23. Juli nunmehr am 28. September in Karlsruhe zur ersten offiziellen Sitzung zusammen.

Dabei standen u. a. strukturelle Fragen im Vordergrund. In der Satzung verankert ist, dass es neben dem Präsidium und dem Geschäftsführenden Präsidium die Baden-Württembergische Sportjugend mit dem Vorsitzenden Tobias Müller und den Ausschuss Frauen und Gleichstellung im Sport mit der Vorsitzenden Margarete Lehmann sowie den Präsidialausschuss Leistungssport gibt, dem Jürgen Scholz vorsteht. Neu ist, dass es im Bereich „Allgemeine Sportentwicklung/gesellschaftliche Aufgaben“ die folgenden Gremien geben wird: Die Kommission Sport und Umwelt (Vorsitzender: Prof. Dr. Franz Brümmer) und die Kommission Sport und Bildung (Vorsitzender: Rolf Schmid). Des Weiteren gibt es ab sofort drei Koordinationsausschüsse, und zwar wie folgt: Inklusion (Vorsitzender: Dr. Erwin Grom), Integration und Geflüchtete (Vorsitzender: Gerhard Schäfer), Freiwilligendienste (Vorsitzender: Tobias Müller). Die Koordinierung dieser Kommissionen und Koordinationsausschüsse obliegt ab sofort Bernd Röber, der innerhalb des LSV dann nicht mehr für die BWSJ verantwortlich sein wird.
Als Nachfolgerin von Rudi Krämer wurde die Vorsitzende des Ausschusses Frauen und Gleichstellung im Sport, Margarete Lehmann, zur neuen Schatzmeisterin des LSV gewählt (siehe unten stehendes Kurzinterview). Den Landessportverband im Institut für Sportgeschichte wird als Nachfolger von Dieter Schmidt-Volkmar das Präsidiumsmitglied Dr. Erwin Grom vertreten, Mitglied der Interessensgemeinschaft KiSS wird als Nachfolger von Rolf Schmid der BWSJ-Vorsitzende Tobias Müller.

Joachim Spägele

Neue Aufgabe!

Margarete Lehmann wurde zur neuen Schatzmeisterin des LSV gewählt.

Margarete Lehmann
Foto: LSV

Frau Lehmann, Sie sind hauptberuflich Kämmerer der Gemeinde Seitingen-Oberflacht. Nun sind Sie auch ehrenamtlich für Finanzen zuständig, und zwar für die des LSV. Mussten Sie lange überredet werden, auch dieses Amt anzunehmen?
Nein, eigentlich nicht. Ich kenne mich mit der Materie aus. Wenn ich mich positiv einbringen kann, dann werde ich dies zukünftig gerne tun.

Gab es bereits erste Gespräche in Bezug auf Ihre neue Aufgabe?
Ja, sowohl mit der Präsidentin Menzer-Haasis als auch mit dem Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad und dem Finanzreferenten Simon Gräser. Wir haben vereinbart, wöchentlichen Kontakt zu halten, entweder telefonisch oder bei Besuchen in der Geschäftsstelle in Stuttgart.

Wollen Sie etwas neu oder anders machen als Ihr Vorgänger Rudi Krämer?
Herr Krämer hat eine hervorragende Arbeit geleistet. Aber ich habe schon vor, an Stellschrauben zu drehen, das eine oder andere vielleicht zu vereinfachen. So, dass es letztlich besser zu kontrollieren sein wird. Aber das Ganze basiert auf Teamwork zwischen Ehren- und Hauptamt. Ich freue mich auf diese Aufgabe.

Das Gespräch führte Joachim Spägele

DANKE!

Grüße von Dieter Schmidt-Volkmar

Nach meiner Verabschiedung habe ich zahlreiche freundliche und anerkennende Schreiben erhalten, über die ich mich sehr gefreut habe. Allen möchte ich auf diesem Wege herzlich danken. Sie geben mir Gewissheit, dass das erbrachte Engagement für den Landessportverband Baden-Württemberg nicht umsonst war. Ich hoffe und würde mich freuen, wenn nach meinem Ausscheiden aus dem Amt des LSV-Präsidenten noch viele Begegnungen folgen würden.

Herzlichst
Ihr Dieter Schmidt-Volkmar

Grüne Bänder vergeben

So unterschiedlich sie auf den ersten Blick sind, 50 deutsche Sportvereine haben eines gemeinsam: „Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein 2016“. Die Auszeichnung des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Commerzbank ehrt herausragende Nachwuchsförderung von Sportvereinen und die damit verbundenen Leistungen ihrer Sportlerinnen und Sportler. In diesem Herbst werden die mit jeweils 5.000 Euro dotierten Preise bei Veranstaltungen in ganz Deutschland offiziell an die Vereine überreicht.

DAS GRÜNE BAND FÜR VORBILDLICHE TALENTFÖRDERUNG IM VEREIN

Aus Baden-Württemberg erhalten die Preise: Golf Club St. Leon-Rot e.V. (Golf), Kanu Club Elzwelle Waldkirch e.V. (Kanu-Slalom), Sportverein Baiersbronn e.V. (Ski Nordisch), Turnverein Ebersbach/Fils e.V. (Sportakrobatik), USC Heidelberg e.V. (Basketball).

„Ein Leben ohne Gott ist wie Fußball ohne Ball“

Wer *SPORT IN BW* und die „Querpass“-Kolumne häufiger liest, weiß: Obgleich sich Sport und Religion zunächst fremdelnd gegenüberzustehen scheinen, gibt es doch Verbindungen und zahlreiche Themen, die unter beiden Aspekten beleuchtet werden können.

Denn: Die Seele, der Geist wird durch den Körper, wenn er in Bewegung gebracht wird, positiv beeinflusst. Wir alle kennen den Satz des römischen Dichters Juvenal (60-140 n. Chr.): „In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist.“ Und dem asiatischstämmigen Yoga werden Heilungskräfte nachgesagt, die den Körper wieder in Einklang bringen und Blockaden lösen sollen. Da stellt sich mir im christlichen Kulturkreis die Frage: Ist das auch mit dem Beten so? Kann auch das Gespräch mit Gott, die darin vorgebrachten Bitten, Klagen, Ansprachen, einen positiven Effekt auf den Körper haben? Gebet ist ja auch Konzentration, Besinnung, Innehalten – eine mögliche Kraftquelle, die in jedem Training, für jeden Wettbewerb genutzt werden kann.

Im Profifußball bekennen sich etliche Stars zu ihrem Glauben. Die Tendenz ist steigend, wie der Inspirationstrainer und Fußball-Coach David Kadel vor einigen Wochen bei einer Erhebung feststellte. Ein Schweizer Nationalspieler baute vor der Europameisterschaft eine Kirche im Heimatland seiner Eltern, in Kolumbien. Zé Roberto – ja, der spielt immer noch – möchte nach seiner Karriere Pastor werden. Jérôme Boateng hat die Jungfrau Maria auf seinem Unterarm tätowiert. Auch einige andere Spieler der deutschen Nationalmannschaft bezeichnen sich als religiös; einige als christlich; Mesut Özil und Sami Khedira sind praktizierende Muslime. Und der Titel dieser Kolumne ist ein Ausspruch von David Alaba, Österreicher in Diensten des FC Bayern München.

Nein, Beten ersetzt natürlich kein körperliches Training – aber es ergänzt es um einen wichtigen Aspekt. Beten kann uns entlasten, befreien, stärken – und Beten kann uns wieder neu klarmachen, dass unser sportliches Kapital, unser Körper, in seiner Gesundheit nicht allein von uns beeinflusst wird. Und noch eins: Man kann so schön dabei danken.

Wir dürfen davon ausgehen, dass all den oben Genannten (und sicher auch zahlreichen Sportlern in anderen Sportarten) das Beten nicht fremd ist und sie es praktizieren. Und wenn wir uns deren Leistungen betrachten: Das allermindeste, was man sagen kann, ist, dass es ihnen nicht schadet. Und ich sage: Es hilft. Probieren Sie es einfach einmal aus!

Daniel Maier
Landesarbeitskreis Kirche und Sport

Dank Toto-Lotto!

Modernisierung der Schießhalle der Schützengesellschaft Rheinfelden

Die Schützengesellschaft Rheinfelden 1924 e. V. unterhält eine Schießanlage, bestehend aus einer Luftdruckhalle mit zehn Ständen, einer 25-Meter-Schießhalle, einem 50-Meter-Kleinkaliber-Stand mit sechs Ständen, der auch als 15-Meter-Zimmerstutzenstand genutzt wird, sowie einen Bogenplatz.

Die 25-Meter-Halle mit zwei mal fünf Schießständen für Groß- und Kleinkaliber musste auf Grundlage eines Gutachtens des Schießstandsachverständigen komplett umgebaut und modernisiert werden. Ein Schießbetrieb konnte wegen der veralteten Technik und mangelhaftem Emissions- und Brandschutz nicht mehr durchgeführt werden.

Zuerst mussten beide Hallenteile vollständig entkernt werden, damit man danach mit der Dämmung der Außenwände und Decke beginnen konnte. Im Innern wurden die Geschossfänge erneuert und die Wände, Decke und Boden rückprallsicher, schallabsorbierend und feuersicher verkleidet. Die Innendecke wurde auf 2,50 Meter abgesenkt und dient teilweise als Lüftungskanal. Im Eingangsbereich wurde die Zwischenwand abgebrochen, sodass nun beide Schießstände miteinander verbunden sind. Um die Fluchtmöglichkeit zu gewährleisten, musste eine zusätzliche Außentür im Geschossfangbereich eingebaut werden. Die Hauptinvestition war jedoch die moderne Lüftungs- und Heizzentrale, die im Außenbereich neu errichtet wurde.

Fotos: De Benedictis

Die 25-Meter-Anlage in Rheinfelden.

Neu ist auch die Lüftungsanlage.

Viel Eigenleistung der Mitglieder

Inzwischen wurde der erneuerten 25-Meter-Schießhalle vom Ordnungsamt Rheinfelden die Betriebserlaubnis erteilt. Dank vieler Eigenleistungsstunden der Vereinsmitglieder konnten die ursprünglich veranschlagten Kosten verringert werden. Der Badische Sportbund Freiburg hat das große und beispielhafte Umbauprojekt zudem mit 57.710 Euro aus dem Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg gefördert.

Einmal mehr gilt: Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto!

Beatrix Vogt-Römer

„Es ist mir eine Ehre“

BSB-Präsident Martin Lenz zieht Bilanz nach 100 Tagen im Amt

Mit Bedacht hatte er den Ort seiner ersten Pressekonferenz als BSB-Präsident gewählt: Im Olympiastützpunkt der Metropolregion Rhein-Neckar in Heidelberg zog Martin Lenz am 29. September Bilanz über die ersten Tage als BSB-Präsident.

Genau 111 Tage nach seiner Wahl fiel die Bilanz durchweg positiv aus: „Ich danke meinem Vorgänger Heinz Janalik für das wirklich geordnete Feld, das er mir hinterlassen hat! Es ist mir eine Ehre, an der Spitze des organisierten Sports in Nordbaden zu stehen. Die ersten 100 Tage haben schon unglaublich viel Spaß gemacht und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit meinen kompetenten und engagierten Kollegen im BSB-Präsidium.“

Aber auch für die Sportkreise und Fachverbände fand er ausschließlich lobende Worte. Martin Lenz möchte nach der Devise „so wenig zentral wie nötig und so viel dezentral wie möglich“ handeln und hat in Windeseile alle neun Sportkreise besucht, um die Besonderheiten der Organisation vor Ort kennenzulernen (wir berichteten in der August-Ausgabe von Sport in BW). „Jeder Sportkreis hat sein eigenes Profil und Alleinstellungsmerkmal und eine enorme politische Kraft“.

Strategie-Tag am 12. November

Die will er auch nutzen, um zukünftig noch intensiver mit den Sportkreisen und Fachverbänden zusammenzuarbeiten: Denn die Grundlage für die Arbeit in seiner insgesamt dreijährigen Amtszeit wird gemeinsam beim Strategie-Tag am 12. November in Karlsruhe geschaffen. Zusammen sollen gemeinsame Ziele gesteckt und danach das Arbeitsprogramm für die kommenden Jahre festgelegt werden. „Aus den Strategieberatungen wird bis zum Frühjahr 2017 ein Arbeitsplan für den BSB, der in den folgenden beiden Jahren der Legislaturperiode abzuarbeiten ist“, kündigte der Präsident an.

Sport mit Geflüchteten

Einige seiner Schwerpunktthemen hatte er jedoch schon vorab gesetzt – unter anderem das Thema „Sport und Soziales“. Das aktuelle Flüchtlingsthema wird auch vom BSB Nord in verschiedenen Projekten begleitet. Martin Lenz: „Im Sommer der Migration hat sich der Sport gesellschaftspolitisch in sehr erfrischender Weise gezeigt. Ich bin mir sicher, dass wir durch unsere Förderprojekte einiges beitragen können. Denn: Sport ist gelebte Integration!“

Nachwuchsleistungssport

Ein weiteres Thema, dem sich der BSB-Präsident während seiner Amtszeit besonders widmen möchte, ist der Nachwuchsleistungssport. „Nach Rio ist vor Tokio! Die Grundlage für Spitzensport wird in unseren Vereinen gelegt und deshalb ist es unsere Aufgabe, deren Stimme bis ganz nach oben zu vertreten!“ Damit spielte Lenz auch auf die Pläne der Bundesregierung und des Deutschen Olympischen Sportbundes an, die am Tag zuvor die Spitzensportreform vorgestellt hatten. Martin Lenz, gleichzeitig auch Vize-Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg: „Grundsätzlich begrüßen wir die Initiative des DOSB, die Struktur des Leistungssports zu überarbeiten. Für uns ist es jedoch unerlässlich, dass auch die Beteiligung der Länder und Kommunen Berücksichtigung findet. Denn sie leisten einen wesentlichen Anteil an der Finanzierung des Spitzensports, ohne die die Einrichtungen in Baden-Württemberg nicht existieren könnten. In den nächsten Wochen werden viele Gespräche stattfinden – eines steht jedoch fest: wir drei Sportbünde werden uns gemeinsam eindeutig positionieren!“

Den sportpraktischen Part überließ der BSB-Präsident dann aber doch seiner Vize-Präsidentin Jutta Hannig, die auf dem „elektrischen Stuhl“, einer computergestützten Testmaschine zur Ermittlung der Kraftwerte jedes einzelnen Muskels, eine gute Figur machte und einmal mehr die Sportlichkeit des BSB-Präsidiums unter Beweis stellte.

C.P. Bach, E. Zimmermann

BSB-Präsident Martin Lenz zog nach exakt 111 Tagen Amtszeit eine positive Bilanz. *Fotos: Pfeifer.*

Pressekonferenz im OSP Rhein-Neckar mit (v.l.) mit Josef Pitz, Jutta Hannig, Martin Lenz, Bernd Kielburger (alle BSB-Präsidium), Daniel Strigel, Prof. Michael Hölz (beide OSP), Gerhard Schäfer (BSB-Präsidium) und Stefanie Wirth, Geschäftsführerin der Sportregion Rhein-Neckar.

Ist Ihr Verein fit für die Zukunft?

Initiative Sportverein 2020 – Der Kongress unterstützt Vereine bei den Herausforderungen des demografischen Wandels

Die Initiative Sportverein 2020 steuert mit dem Kongress auf ihren nächsten Höhepunkt zu. Am Samstag, den 19. November 2016 sind alle Vereine des Badischen Sportbundes Nord an das Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg eingeladen. In 30 anschaulichen und praxisnahen Vorträgen stellen Vereine Lösungsansätze für zahlreiche Herausforderungen des Vereinsalltags vor, u.a.

- den Verein an langfristigen Zielen ausrichten
- Vorstandsarbeit effektiver gestalten
- modernes Ehrenamtsmanagement im Verein etablieren
- Angebotsentwicklung als Schlüssel zur Mitgliedergewinnung
- neue Zielgruppen identifizieren und für sich gewinnen
- durch Kooperationen vor Ort den Verein stärken
- den Verein besser nach außen darstellen.

Die Themen werden in Form von 15 Foren behandelt, wobei jeweils zwei Vereine, die über ein Jahr lang von erfahrenen Beratern begleitet wurden, über umgesetzte Maßnahmen und erzielte Erfolge berichten. Der Kongress ist eine Veranstaltung von Vereinen für Vereine, bei dem der Austausch untereinander im Vordergrund stehen soll. Alle Teilnehmer sind aufgerufen, den Kongress durch Fragen und eigene Erfahrungen aktiv mitzugestalten. Die Vereine können unter www.sportverein2020.de/kongress bis zu vier Vereinsvertreter gleichzeitig anmelden – die Teilnahme am Kongress ist dabei kostenlos. Auf der Website stehen weitere Informationen und das Detailprogramm zur Verfügung. Für (angehende) Vereinsmanager wird die Kongressteilnahme durch die Sportbünde für die Aus- bzw. Fortbildung anerkannt. Zudem haben die Teilnehmer die Chance, wertvolle Preise zu gewinnen. Unter allen teilnehmenden Vereinen verlost Sportverein 2020 zusammen mit der yourstyle GmbH drei Trikotsätze des Modells „Eiger“ von Erreà, Ausrüster der Isländischen Fußball-Nationalmannschaft, im Wert von je 680 Euro.

Sport und Geflüchtete im Verein

Ziele und Umsetzung beim Badischen Sportbund Nord

„Integration im und durch Sport“ ist das Ziel vieler Sportvereine, Sportkreise sowie Sportverbände in Baden-Württemberg. Als Dachorganisation des Sports in Nordbaden möchte der Badische Sportbund Nord das große Engagement seiner Mitgliedsvereine und Institutionen unterstützen und gemeinsam mit ihnen die Idee einer offenen und vielfältigen Sportlandschaft verfolgen.
Sport hat das Potenzial Geflüchtete dabei zu unterstützen ihren Tagesablauf vielseitig zu gestalten, eine Auszeit von den Gedanken des Alltags zu nehmen und neue Kontakte zu knüpfen, die über den Sportbereich hinaus wachsen können und damit eine aktive Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen. Um die Mitgliedsorganisationen in ihrem Wirken zu bekräftigen, bietet der Badische Sportbund gemeinsam mit dem Landessportverband Baden-Württemberg unterschiedliche Unterstützungsleistungen an:

- Netzwerkgründung und -begleitung (Experten des Sports sowie der Flüchtlingsarbeit)
- Beratung im Antragsverfahren für finanzielle Unterstützung
- Qualifizierungsmaßnahmen für Vereinsvertreter und Geflüchtete
- Erstellung und Veröffentlichung von Infomaterialien

Diese Maßnahmen helfen und entlasten die Sportvereine in Nordbaden, die mit ihrem Einsatz bereits vielen Geflüchteten ein sportliches Zuhause bieten. Die bestehenden Angebote sollen erhalten, gefördert und gut vernetzt werden und so anderen Vereinen die vielfältigen Möglichkeiten aufzeigen, die eine integrative und offene Vereinskultur bieten kann. Auf diese Weise wird auch zukünftig möglichst vielen Menschen die Teilhabe an Sport und Gesellschaft ermöglicht.

Finanzielle Förderung

Dem Badischen Sportbund Nord stehen aus dem Bundesprogramm „Integration durch Sport“ des Bundesministeriums des Inneren und des Deutschen Olympischen Sportbundes ab sofort neue Fördermittel

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

zur Verfügung. Sportvereine, die im Jahr 2016 Maßnahmen im Bereich Sport mit Geflüchteten durchgeführt haben, können bis Mitte November 2016 Fördermittel über den BSB Nord beantragen. Neben unterschiedlichen Maßnahmen für Geflüchtete sind Honorare für freiwillige Engagierte, Gegenstände wie Sport- und Spielgeräte, Mieten sowie Fahrtkosten förderfähig. Engagierte Vereine wenden sich dazu bitte an die jeweiligen Ansprechpersonen des BSB Nord oder rufen die Informationen über die Homepage des Badischen Sportbundes Nord ab.

Versicherungsschutz

Die Sportbünde in Baden-Württemberg haben in Zusammenarbeit mit dem Landessportverband bei der ARAG-Sportversicherung eine Zusatzversicherung abgeschlossen. Darin sind Geflüchtete, die an den Sportangeboten der Mitgliedsvereine teilnehmen in vollem Umfang versichert. Die Angebote müssen im Vorfeld nicht angemeldet werden. Dieser Versicherungsschutz ist unabhängig von der Art des Angebots der Sportvereine. Neben den aktiven Teilnehmern, ob Mitglieder oder Nicht-Mitglieder, gilt der Versicherungsschutz auch für Zuschauer und Begleitpersonen sowie für ehrenamtliche (z.B. Helfer bei Vereinsveranstaltungen) und gemeinnützige (z.B. Pflege und Wartung des Vereinsgeländes) Arbeit im Verein. Mitversichert ist zudem der direkte Rückweg vom Verein in die Unterkunft.
Im Schadensfall können sich Vereine an das Versicherungsbüro beim BSB Nord wenden. Nähere Informationen sind in einem speziellen Merkblatt zusammengefasst, das Sie von unserer Homepage herunterladen können.

Gemeinnützigkeit

Kostenlose Angebote für Geflüchtete bringen die Gemeinnützigkeit von Sportvereinen nicht in Gefahr. Das geht aus einem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen aus dem Herbst 2015 hervor. Da es sich hierbei um eine Sonderregelung handelt ist diese nur bis 31.12.2016 gültig.
Normalerweise ist es nicht möglich, Geflüchtete den Mitgliedsbeitrag zu erlassen oder zu mindern, wenn die Satzung eine solche Ermäßigung nicht beinhaltet. Das gleiche gilt für Spenden. Mildtätige Zwecke oder Förderung der Hilfe von Geflüchteten sind in der Regel kein satzungszweck von Sportvereinen. Deshalb sind dem Grundsatz nach Spendenaktionen von Vereinen zur Flüchtlingshilfe gemeinnützigkeitsschädlich. Für beide Fälle gilt jedoch die o.g. Sonderregelung, die sowohl kostenlose Angebote als auch Spenden für Geflüchtete ermöglicht. Allerdings wurde diese Regelung vom Bundesministerium der Finanzen, wie oben erwähnt, bisher nur bis Ende 2016 beschlossen. Der BSB Nord geht jedoch davon aus, dass sich diesbezüglich für das Jahr 2017 keine Änderungen ergeben.

Gefördert durch: Bundesministerium des Innern aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Weitere Informationen und Ansprechpersonen
www.badischer-sportbund.de → Sportwelten → Integration

- Bernhard Hirsch, Tel. 0721/180815, b.hirsch@badischer-sportbund.de
- Julian Hess, Tel. 0721/180841, j.hess@badischer-sportbund.de
- Lisa Hettmanczyk, Tel. 0721/180842, l.hettmanczyk@badischer-sportbund.de

Tennisplätze fachgerecht pflegen – aber wie?

Können die Tennisplätze im nächsten Jahr nicht eine Woche früher eröffnet werden? Wie beregne ich den Platz richtig und welcher Tennissand ist der optimale für unseren Platz? Sollen wir die Frühjahrsinstandsetzung im nächsten Jahr selbst durchführen oder muss ein Profi ans Werk? Was kostet denn eine Generalsanierung des Platzes? Das sind Fragen, mit denen Sie als Vorstand für Technik oder Platzwart von Tennisplätzen sicher schon einmal konfrontiert wurden. Auf diese Fragen wollen wir Ihnen eine Antwort geben.
Gemeinsam mit dem Badischen Tennisverband und unserem Partner Sportstättenbau Garten-Moser laden wir Sie daher zu unserer diesjährigen, kostenlosen Informationsveranstaltung „Tennisplätze fachgerecht pflegen – aber wie?“ am Donnerstag, den 17. November 2016 in das Landesleistungszentrum des Badischen Tennisverbandes ein.

Termin:
Donnerstag, 17. November 2016, 16 bis 19 Uhr

Ort:
Landesleistungszentrum des Badischen Tennisverbandes, Jahnstraße 4, 69181 Leimen

Themen:
- Fördermodalitäten beim Vereins-Sportstättenbau
- Vom Großfeld zum Midcourt – praktische Tipps von Profis zur Umsetzung
- Tennisplatzsanierung und -pflege
- Ist-Zustand – Bedarfsanalyse – Kosten
- Pflege und Ausrüstung rund um die Tennisanlage
- Frühjahrsinstandsetzung
- Pflege-Tipps direkt vom Profi
- Fragen und Probleme aus dem Vereinsalltag

Referenten:
Matthias Renz, Sportstättenbau Garten-Moser
Wolfgang Elfner, BSB Nord
Vertreter/in, Badischer Tennisverband

Informationen und Anmeldung:

Bitte melden Sie sich unter Angabe von Verein, Vorname, Name, Anschrift und Geburtsdatum bis spätestens 10. November 2016 bei Kerstin Kumler an:
k.kumler@badischer-sportbund.de
Tel. 0721/1808-25

Ganzheitliche Lösungen rund um Ihre Sportanlagen

www.sportstaettenbau-gm.de

Umfassende Bedarfsanalyse, Beratung, Kalkulation, Ausführung und Betreuung für

Fußballspielfelder
- mit Naturrasen
- mit Rasenheizung
- mit Hybridrasen
- mit Kunstrasen

Tennisanlagen
Beachvolleyballanlagen
Leichtathletikanlagen
Finnenlaufbahnen
Baseballanlagen

Partner der Sportvereine, Kommunen und Sportverbände

SPORTSTÄTTENBAU

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser GmbH & Co. KG

An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
T. 07121-9288-0

Industriestraße 131
75417 Mühlacker
T. 07041-93703-0

Dewanger Straße 2
73457 Essingen
T. 07365-919040

E-Mail: info@sportstaettenbau-gm.de

mastergreen®
... Ihr Partner beim Sportplatzbau

Risiko Gehirnerschütterungen im Sport bleibt ein Thema

Ob man bei den Olympischen Spielen in Rio den schockierenden Sturz der Radfahrerin Annemiek van Vleuten, die Stürze auf der Radrennbahn oder auch die Zusammenstöße beim Fußball betrachtet, oft waren die Köpfe der Athleten/innen getroffen und in vielen Fällen war eine Gehirnerschütterung die Folge. Doch Schädel-Hirn-Traumata treten nicht nur im Leistungssport auf. In Deutschland werden pro Jahr 44.000 Gehirnerschütterungen im Sport ärztlicherseits diagnostiziert und es ist davon auszugehen, dass die Dunkelziffer noch wesentlich größer ist.
Oft werden diese Verletzungen nicht erkannt, bagatellisiert oder falsch behandelt und können so erhebliche Folgeschäden bei den Betroffenen verursachen. Sofern sie jedoch direkt erkannt und angemessen behandelt wird, heilt eine Gehirnerschütterung in aller Regel vollständig aus.
Sporthallen und Schulen sowie auf Trainingsgeländen und an anderen Plätzen für das Thema sensibilisiert und informiert werden kann. Ziel ist es, bei Vorfällen wie Stürzen auf den Kopf oder anderen Erschütterungen durch Sportgeräte oder Mitsportler/innen sensibel zu sein und richtig zu reagieren: „Raus aus dem Spiel, umgehende ärztliche Diagnostik und dann dem Gehirn Ruhe gönnen – das sind die entscheidenden Maßnahmen.
Mit der emotionsauslösenden Bildsprache des Plakates soll diese Botschaft beim Betrachter nachhaltig wirken“, so David Schulz (Stiftung Sicherheit im Sport/Initiative „Schütz Deinen Kopf!“), „und dadurch dazu beitragen, dass alle Beteiligten bei Kopfverletzungen im Sport angemessen reagieren.“

Infos und Bestellungen:

Die Plakate können kostenfrei in verschiedenen Größen bestellt werden bei:
Hannelore Kohl Stiftung, Rochusstraße 24, 53123 Bonn
E-Mail: info@schuetzdeinenkopf.de
Weitere Informationen unter
www.sicherheitimsport.de/projekte/schuetz-deinen-kopf/

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

10. November 2016
50 Jahre „Kirche und Sport“,
Sportschule Schöneck, Karlsruhe

12. November 2016
BSB-Strategietag,
Haus des Sports, Karlsruhe

14. November 2016
BSB-Präsidium,
Haus des Sports, Karlsruhe

19. November 2016
Kongress Sportverein 2020,
Institut für Sport und
Sportwissenschaft Heidelberg

22. November 2016
LSV-Präsidium,
SpOrt Stuttgart

5. Dezember 2016
BSB-Präsidium,
Haus des Sports, Karlsruhe

DOSB
Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.

Kein Baubeginn ohne Bewilligungsbescheid oder Freigabe

In allen Sitzungen des BSB-Finanz- und Sportstättenausschusses wiederholt sich in leider unerfreulicher Regelmäßigkeit der Tagesordnungspunkt „Sonderfälle im Vereinssportstättenbau“. Was verbirgt sich dahinter? Meist die eindringliche Bitte von Vereinen, nach einer ausgeführten Baumaßnahme ohne Bewilligungsbescheid oder Freigabe durch den Badischen Sportbund doch noch eine Förderung zu erhalten. Die Landeshaushaltsordnung lässt in einem solchen Fall dem Sportstättenausschuss keine Möglichkeit einer nachträglichen Mittelbewilligung. Obwohl immer wieder darauf aufmerksam gemacht wird, dass eine Maßnahme ohne Bewilligungsbescheid oder – in dringenden Fällen – ohne Freigabebescheid des Badischen Sportbundes nicht begonnen werden darf, gibt es leider immer wieder Vereine, die eine Förderung erst dann beantragen, wenn das Vorhaben ausgeführt ist. Die Ablehnung auf Grund der Landesrichtlinien löst dann immer wieder Ärger aus, für den – und das sei ausdrücklich festgestellt – der BSB nicht verantwortlich gemacht werden kann. Unsere eindringliche Bitte also: Vor einer Baumaßnahme immer erst einen Antrag stellen, dann den Bewilligungsbescheid abwarten oder bei einer sehr dringenden Maßnahme mit dem Antrag eine Freigabe anfordern!

Wolfgang Eitel, Geschäftsführer

Übungsleiterbezuschussung 2016

Abrechnungen ab 15. November online möglich!

Das wichtigste Kapital zahlreicher Vereine sind qualifizierte Trainer und Übungsleiter, die einen hochwertigen Sportbetrieb erst ermöglichen. Allerdings stellen die Übungsleitervergütungen für viele Vereine einen enormen Kostenblock dar. Aus diesem Grund ist es dem Land Baden-Württemberg als Zuschussgeber und den Sportbünden als denjenigen, die für die zweckbestimmte Weitergabe dieser Gelder verantwortlich sind, ein Anliegen, durch Bezuschussung von Kosten für den Einsatz lizenzierte Übungsleiter an genau dieser Stelle für Entlastung zu sorgen.

In der ersten Novemberhälfte erhalten alle Vereine, von denen in unserer Datenbank Übungsleiter mit gültiger, staatlich anerkannter Lizenz hinterlegt sind, ausführliche Informationen darüber, wie und in welchem Umfang Zuschüsse beim BSB Nord beantragt werden können.

Zuschussantrag nur online möglich

Das Zuschussverfahren wird ausschließlich online – also elektronisch über das Internet angeboten. Alle für die Abwicklung relevanten Informationen werden den betroffenen Vereinen per E-Mail zugesandt. Ferner finden Sie im Portal unter **www. bsb-net.org** nach der Anmeldung auf der Einstiegsseite eine ausführliche schriftliche Anleitung unter dem Titel „Übungsleiterabrechnung im OnlinePortal BSB-net“.

Videoanleitung auf Homepage

Zusätzlich steht auf der BSB-Homepage www.badischer-sportbund.de unter dem Menüpunkt „BSBnet“ neben einer ausführlichen schriftlichen Anleitung ein leicht verständliches „Video Übungsleiterabrechnung“ bereit.

Letzte Abgabefrist 31.01.2017

Bitte beachten Sie, dass die Abrechnungsfrist am 31. Januar 2017 endet. Danach wird das Abrechnungsportal geschlossen und es sind keine Abrechnungen mehr möglich.
Für Rückfragen steht Ihnen Herr Dargatz telefonisch unter 0721/ 1808-16 oder per E-Mail unter t.dargatz@badischer-sportbund.de gerne zur Verfügung.

6. sportinfra beim LSB Hessen

Am 16. und 17. November 2016 veranstaltet der Landessportbund Hessen in der Sportschule und Bildungsstätte Frankfurt am Main die 6. sportinfra-Sportstättenmesse & Fachtagung, die in diesem Jahr unter dem Motto „Wege zu nachhaltigen Sportstätten und Bewegungsräumen – kooperieren, finanzieren, modernisieren“ steht.
Bei der **Sportstättenmesse** stehen den Besucherinnen und Besuchern zahlreiche Aussteller mit ihrem umfassenden Fachwissen zur Verfügung. Vorgestellt werden neue und innovative Angebote und Projekte zu nachhaltigen Sportstätten und Bewegungsräumen. Außerdem können Besucherinnen und Besucher individuelle und kompetente Beratungen durch Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Sport erwarten.
Die Sportstättenmesse ist am 16.11. 2016 von 9.00 bis 18.00 Uhr und am 17.11.2016 von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet und für jedermann kostenfrei.

Die umfangreiche, **zweitägige Fachtagung** beinhaltet insgesamt 13 Foren und fünf Sonderveranstaltungen. Die Schwerpunkte sind Sportstättenbau, Sportstättenentwicklung, energetische Modernisierung, Ausstattung von Sportanlagen und Schulhofgestaltung. Bundesweit anerkannte Referenten erörtern und diskutieren gemeinsam mit den Teilnehmern aktuelle Themen, stehen für Fragen zur Verfügung und präsentieren ihre neuesten Erkenntnisse.
Die Kosten für die Fachtagung belaufen sich für Mitglieder aus BSB-Vereinen auf 45 Euro für eine Tageskarte bzw. auf 75 Euro für die Zweitageskarte.
Weitere Informationen und Anmeldung unter www.sportinfra.de

Sportausweis als Instrument zur Mitgliederbindung

Durchstarten mit Mitgliedsausweisen

Die Saison neigt sich langsam dem Ende zu. Ein guter Zeitpunkt, um sich auf Vorstandsebene mit der Einführung von Mitgliedsausweisen im Verein zu befassen. „Mitgliedsausweise können mehr als man auf den ersten Blick denkt“ sagt Rudolf Ehrlich, Leiter Sportentwicklung beim Deutschen Sportausweis, „nicht nur als Instrument zur Mitgliederbindung kann ein Ausweis das zentrale Element sein.“ Mitglieder haben damit ihren Verein 365 Tage im Jahr bei sich. Gerade das erste Halbjahr eignet sich erfahrungsgemäß bestens, um die Einführung eines neuen, innovativen Mitgliedsausweises den Mitgliedern bekanntzugeben.

Mitgliedsausweise gibt es in verschiedensten Formen: die Bandbreite reicht von selbstgedruckten Papierkarten bis hin zu hochkomplexen Angeboten mit Chipmodulen. Mit dem Sportausweis haben die Verbände für ihre Vereine einen einheitlichen Standard entwickelt. Er ist ein klassischer Mitgliedsausweis, der aufgrund der Sportausweisfunktion vereins- und verbandsübergreifend einsetzbar ist. Jeder Sportverein hat dabei tatsächlich das Recht, diese Mitgliedsausweise in der Standardversion kostenlos für den Verein zu beantragen. Optional gibt es auch kostenpflichtige Zusatzprodukte und -dienstleistungen, durch die der Ausweis den spezifischen Bedürfnissen eines Vereins angepasst werden kann.

Vorteil des Sportausweis-Standards ist, dass er von IT-Systemen auslesbar ist und somit problemlos von Vereinen als Zugangslösung oder Nachweis bei Sponsoren eingesetzt werden kann. „Die Sportausweisfunktion gehört zu den sichersten und modernsten Plattformen im Sport“, führt Rudolf Ehrlich weiter aus. „Durch den einheitlichen Standard ergeben sich völlig neue Potentiale, die bisher nur großen professionellen Vereinen vorbehalten waren. Jetzt kann jeder Verein von diesen Anwendungen profitieren.“ Um für Vereine zusätzliche Einsatzzwecke zu erschließen werden laufend neue Unternehmen aus verschiedenen Branchen zertifiziert, um eine reibungslose Verarbeitung der 16-stelligen Nummer zu gewährleisten. Elemente dieser Zertifizierung sind ein umfangreiches Datenschutzaudit, die Freigabe von Synchronschnittstellen sowie die Prüfung der Kompatibilität der 16-stelligen Nummer im täglichen Einsatz. So werden laufend neue Anwendungen und Akzeptanzstellen geschaffen um den organisierten Sport zu stärken.

Die vereins- und sportartenübergreifende Einsetzbarkeit der Sportausweisfunktion ist in dieser Form weltweit einzigartig. Auf Basis des einheitlichen Standards wurden bereits viele Anwendungen von teilnehmenden Vereinen entwickelt, realisiert und werden im Alltag regelmäßig genutzt. Vereine mit eigenen Sportanlagen schätzen die maschinelle Lesbarkeit des Ausweises und nutzen dies für Zugangskontrollen zu ihren Sportstätten. „Es ist klar, dass nicht jeder Verein über eigene Sportstätten verfügt und dafür dann eigene Zugangssysteme benötigt“ schränkt Herr Ehrlich ein, „dafür eröffnen sich kleinen Vereinen völlig andere Mehrwerte, da sie ihren Mitgliedern wiederum Vergünstigungen anbieten können, die exklusiv Vereinsmitgliedern vorbehalten sind“. Die Vermarktungshoheit bleibt dabei selbstverständlich beim Verein. Ganz im Gegenteil; mit der Sportausweisfunktion erhält der Verein ein Werkzeug, um bestehende Sponsoren stärker an den Verein zu binden oder neue Partner in der Region zu gewinnen. Unabhängig davon, ob es um Fragen der Mitgliederverwaltung, des Sponsorings oder um Einkaufsvorteile bei den verschiedenen Partnern geht. Ein Mitgliedsausweis mit Sportausweisfunktion senkt die Ausgaben des Vereins, wodurch wiederum Geldmittel für andere Projekte frei werden. Gerade vor Beginn der Außensaison, wenn Zelte, Flaggen oder Werbebanner durch den Verein gekauft werden, kann diese Ersparnis schnell dreistellige Summen erreichen.

DOSB DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

Über den Deutschen Sportausweis

Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Ausweisstandard des DOSB, von Landessportbünden und Spitzenverbänden zur Förderung des organisierten Sports. Der Sportausweis ist der Mitgliedsausweis für alle Sportvereine, die dem DOSB bzw. seinen Mitgliedsorganisationen angeschlossen sind. Der DOSB zählt 27,8 Millionen Mitgliedschaften in mehr als 91.000 Sportvereinen.

Weitere Informationen:
www.sportausweis.de/info

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen im November und Dezember 2016

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

• VEREINSMANAGEMENT

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

2016-0102
Buchführung für Einsteiger

Termin: 19.11.2016
Zeitrahmen: Sa. 9.00 – 18.00 Uhr
Seminarort: Haus des Sports Karlsruhe
Kosten: 20 Euro, inklusive Verpflegung
Meldeschluss: 05.11.2016

Zielgruppe: Personen, die sich (zukünftig) um die Buchhaltung kümmern, aber noch wenig oder keine Vorkenntnisse haben

Anerkennung: 9 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz

Inhalte:
- Aufgaben der Buchführung
- Gesetzliche Vorschriften
- Bedeutung der Vorschriften für die Praxis
- Buchführungssysteme
- Übungsaufgaben mit zahlreichen Fallbeispielen

Referentinnen: Erika Honold (vb Profis professionelle Vereinsberatung) & Hilde Eggensperger (Dipl. Finanzwirtin FH)

2016-0103
Steuern und Finanzen

Termin: 01.12. – 03.12.2016
Zeitrahmen: Mi. 11.30 – Sa. 12.00 Uhr
Seminarort: Steinbach
Kosten: 150 Euro, inklusive Verpflegung und Übernachtung
Meldeschluss: 17.11.2016

Anerkennung: 30 LE für die Vereinsmanager B-Lizenz

Zulassungsvoraussetzung: Die Zulassung zur Ausbildung setzt eine gültige Vereinsmanager C-Lizenz und den Nachweis einer mindestens zweijährigen Tätigkeit im Verein voraus.

Inhalte: Wir werden uns vertieft mit den Bereichen der Gemeinnützigkeit, Ertragssteuer, dem Spendenrecht und der Umsatz- und Lohnsteuer beschäftigen. Ferner vermitteln wir Grundsätze der Finanzierung im Sportverein. Neben den theoretischen Hintergründen werden wir an praxisnahen Fallbeispielen die Themen erarbeiten.

Referenten:
- Peter Hübsch (Finanzamt Heidelberg)
- Horst Lienig (Lienig & Lienig-Haller, Kanzlei für Steuern und Recht)

VEREINSMANAGEMENT – Anmeldung und Informationen:

Eva Zimmermann
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/1808-31

Beschäftigung im Verein: Eckpunkte im Überblick!

Auch für Beschäftigte in Ihrem Verein gelten die allgemeinen arbeitsrechtlichen Regelungen; selbst wenn Ihr Verein als gemeinnützig anerkannt ist und die Tätigkeiten im allgemeinen Sprachgebrauch als ehrenamtliches Engagement bezeichnet werden, kann ein Arbeitsverhältnis im Rechtssinne bestehen.

Vereine können in gleichem Maße Arbeitgeber sein wie man dies aus allen anderen Bereichen kennt. Beschäftigen Sie jemanden mit ganz konkreten Aufgaben, und ist diese Person Ihnen gegenüber weisungsgebunden, erhält also zur Ausführung der Tätigkeiten vom Verein ganz eindeutige Anweisungen, dann handelt es sich regelmäßig um einen Arbeitsvertrag.

Achtung
Der Unterschied zwischen einem Werkvertrag und einem Arbeitsvertrag liegt darin, dass bei einem Werkvertrag das Ergebnis geschuldet wird, bei einem Arbeitsvertrag „nur" die Arbeitsleistung.

Beispiel: Sie wollen einen Werbestand auf einer Messe aufbauen lassen. Wenn Sie jemanden beauftragen, den Stand zu errichten, liegt ein Werkvertrag dann vor, wenn der Auftragnehmer nur die Anweisung erhält, den konkreten Stand bis zu einem bestimmten Zeitpunkt errichtet zu haben; wie dies geschieht, mit wie vielen Personen dies erfolgt, ist nicht Sache des Vereins. Beauftragen Sie die Person aber mit konkreten Arbeitsschritten und überwachen ihn auch, dann liegt im Zweifel ein Arbeitsvertrag vor.
Diese Unterscheidung ist vor allem deswegen wichtig und im Einzelfall zu prüfen, weil bei einem Arbeitsvertrag der Verein die Lohnsteuer abzuführen und vor allem auch Sozialversicherungsanteile zu leisten hat. Bei einem Werk- oder Dienstleistungsvertrag schuldet der Verein „nur" die vertraglich vereinbarten Honorare.
Arbeitsverträge können grundsätzlich befristet oder unbefristet abgeschlossen werden. Allerdings ist das Recht der Befristung gesetzlich eingeschränkt.
Wird ein Arbeitnehmer erstmals für den Verein tätig, kann der Arbeitsvertrag für maximal zwei Jahre ohne besonderen Grund befristet werden. Ist eine kürzere Befristung vorgesehen, dann kann sie bis zu dreimal verlängert werden, Erstbefristung und die Verlängerungen dürfen aber zusammengerechnet nicht mehr als zwei Jahre ergeben. Wenn allerdings eine Person, die schon einmal für den Verein tätig war, wieder eingesetzt wird und dies befristet erfolgen soll, dann muss ein so genannter sachlicher Grund vorliegen. Dieser Grund kann in der Beschäftigung selbst liegen, etwa für die Dauer einer Veranstaltung oder der Ausarbeitung eines bestimmten neuen Konzepts. Er kann aber auch in der Vertretung eines länger abwesenden Beschäftigten, etwa wegen Krankheit, Pflegezeit oder längerem Urlaub liegen.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Hinweis
Wenn Sie einen Arbeitnehmer, eine Arbeitnehmerin nur befristet beschäftigen wollen, etwa für die Dauer Ihrer Jubiläumsveranstaltung, einer anderen Veranstaltung Ihres Vereins oder aufgrund eines Vertretungsfalles, müssen Sie dies ausdrücklich schriftlich vereinbaren: mündliche Arbeitsverträge sind immer unbefristet und müssen zu ihrer Beendigung gekündigt werden.

Grundsätzlich kann die Vergütung der Beschäftigten frei vereinbart werden, allerdings ist das Mindestlohngesetz zu beachten, die Stundenvergütung darf (bis 31.12.2016) 8,50 Euro nicht unterschreiten (ab 01.01.2017 8,84 Euro).

Achtung
Auf den Mindestlohn dürfen Sie Sondervergütungen, insbesondere die freie Gestellung von Speisen und Getränken, nicht verrechnen!

Weiter ist bei der Höhe der Vergütung zu berücksichtigen, wie hoch diese üblicherweise ist, also in vergleichbaren Fällen gezahlt wird. Wird diese übliche Vergütung um mehr als etwa 20% unterschritten, spricht die Rechtsprechung vom sogenannten Lohnwucher und hält diese Vergütungsabreden für unwirksam.
Für das Arbeitsverhältnis gelten auch die gesetzlichen Arbeitszeitbestimmungen: werktägliche Höchstarbeitszeit von acht Stunden; eine Ausweitung auf zehn Stunden ist zulässig, wenn diese zusätzlichen zwei Stunden in den folgenden sechs Monaten durch Freistellung ausgeglichen werden: im Durchschnitt dieser sechs Monate darf die werktägliche Arbeitszeit nicht mehr als acht Stunden betragen.

Hinweis
Die Arbeitszeit, die über die acht Stunden hinausgeht, ist zu dokumentieren. Diese sogenannten Arbeitszeitnachweise müssen mindestens zwei Jahre aufgehoben werden.

Alle Beschäftigten haben einen Urlaubsanspruch für jeden vollen Monat des Bestehens des Arbeitsverhältnisses, im Kalenderjahr einen Anspruch von 24 Werktagen. Ist der Beschäftigte an weniger als sechs Tagen in der Woche beschäftigt (auch der Samstag ist ein Werktag!), dann reduziert sich der Urlaubsanspruch entsprechend.
Beispiel: Der Mitarbeiter arbeitet an drei Tagen in der Woche; er hat einen Urlaubsanspruch von (24:6 x 3 =) 12 Tagen.

Stephan Wilcken, Pfaffenweiler

SERVICE von LEXWARE
Mit diesen Artikeln bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW" wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Alle Angebote für Vereine zu beziehen unter **www.lexware.de/vereine**

Satzungsänderungen können en bloc beschlossen werden

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Bei einer Satzungsänderung unterscheidet man grundsätzlich zwischen punktuellen Änderungen einzelner Satzungsregelungen und der Neufassung einer Satzung. Punktuelle Änderungen müssen einzeln in der Tagesordnung als Änderungsanträge den Mitgliedern bekanntgegeben werden (§ 32 Abs. 1 S. 2 BGB). Der Änderungsantrag kann selbst in der Mitgliederversammlung nochmals abgeändert und abweichend vom Wortlaut des Antrags in der Tagesordnung beschlossen werden. Der konkrete Wortlaut des Änderungsantrags sollte den Mitgliedern mit der Einberufung – am besten in der Form einer Synopse – mitgeteilt werden.

Die Entscheidung

Das LG Düsseldorf hat dazu in seinem Urteil entschieden, dass verschiedene Einzeländerungsanträge in der Mitgliederversammlung nicht einzeln abgestimmt werden müssen. Auch ein Beschluss über alle Änderungen zusammen sei nicht zu beanstanden.
Denn die Satzung sei ein einheitliches Regelungswerk und es könne deshalb keinen Unterschied machen, ob über eine neue Satzung als Ganzes oder über einzelne Änderungsanträge abgestimmt wird. Denn im Ergebnis entsteht eine neue Satzung, wie sich auch aus dem Gedanken des § 71 Abs. 1 S. 4 BGB ergibt, wonach die beschlossenen Änderungen in die bestehende Satzung einzuarbeiten sind und die so neu entstandene Satzung insgesamt zur Eintragung beim Vereinsregister angemeldet werden muss.

Fundstelle: LG Düsseldorf, Urteil v. 12.08.2014, Az.: 1 O 307/13

Praxishinweis: Die Entscheidung des LG Düsseldorf betritt eine Grauzone, da der Grundsatz im Vereinsrecht lautet, dass über jeden Tagesordnungspunkt eine eigene Beschlussfassung herbeizuführen ist. Wenn also mehrere Beschlussgegenstände der Tagesordnung verbunden werden sollen, ist zumindest erforderlich, dass der Versammlungsleiter hierzu eine Entscheidung der Mitgliederversammlung herbeiführt. Und es muss gewährleistet werden, dass die Mitglieder vor der Beschlussfassung im Rahmen der Diskussion Fragen zu den einzelnen Änderungsanträgen stellen können und im Einzelfall auch ein Abänderungsantrag möglich sein muss.

Versicherung von Karnevalsveranstaltungen

Die fünfte Jahreszeit steht vor der Tür und jeder Sportverein, der die Teilnahme an einem Karnevalsumzug oder eine eigene Faschingsveranstaltung plant und durchführt, steht – unter vielen anderen – auch vor der Aufgabe, dieses Unterfangen richtig abzusichern.
Dazu gehört die Abschätzung und Absicherung möglicher Schäden, die sich aus Durchführung und Teilnahme ergeben können. Eine Karnevalsveranstaltung birgt zahlreiche Gefahrenquellen, die von Veranstaltern mit Beginn der Planungen entsprechend zu berücksichtigen sind.
In erster Linie geht es darum, das Risiko möglicher Verletzungen der Teilnehmer und Zuschauer, wie auch möglicher Sachschäden gering zu halten. Ohne den richtigen Versicherungsschutz kann eine Schadenersatzforderung eine enorme Bedrohung für das persönliche Vermögen oder die Existenz des Vereins darstellen.

Einsatz landwirtschaftlicher Fahrzeuge
Bei Karnevalsumzügen werden auch in diesem Jahr erneut viele hundert landwirtschaftliche Fahrzeuge eingesetzt. Ein Landwirt, der mit Traktor und Anhänger an einem Umzug teilnehmen will, sollte im Vorfeld abklären, über welche Versicherung Fahrzeug und Anhänger für die Veranstaltung abgesichert sind.
Grundsätzlich darf nach § 21 der Straßenverkehrsordnung auf der Ladefläche von Anhängern niemand mitgenommen werden. Eine Ausnahme besteht, wenn der Anhänger für land- und forstwirtschaftliche Zwecke eingesetzt wird und für die Personen geeignete Sitzgelegenheiten zur Verfügung stehen. Auch ist das Stehen während der Fahrt eigentlich verboten, soweit es nicht zur Begleitung der Ladung oder zur Arbeit auf der Ladefläche erforderlich ist.
Für so genannte Brauchtumsveranstaltungen, zu denen auch der Karnevalsumzug gehört, kann die Straßenverkehrsbehörde eine Ausnahmegenehmigung erteilen. Diese Ausnahmegenehmigung umfasst in der Regel nicht den Transport von Personen bei den An- und Abfahrten.
Der Karnevalsumzug selbst birgt aufgrund der großen Anzahl an Teilnehmern ebenfalls ein hohes Risiko für Verletzungen und andere unangenehme Zwischenfälle. In vielen Schadenfällen hat der Veranstalter die Verantwortung wegen einer Verletzung seiner Verkehrssicherungspflicht zu tragen. Schützen kann in diesem Fall die passende Versicherung. ***Erkundigen Sie sich im Versicherungsbüro beim BSB.***

Denken Sie daran, die Versicherung früh genug abzuschließen, um den kompletten Zeitraum der Aufbauarbeiten mit abzudecken. Auch beim Aufhängen von Bannern, dem Aufstellen der Soundanlage und zahlreichen anderen Tätigkeiten können Fehler passieren, wegen derer der Verein oder der Helfer später in Anspruch genommen werden kann. Auch Unfälle der helfenden Personen beim Auf- und Abbau müssen mit abgedeckt sein.
Treffen Sie möglichst viele Vorkehrungen zur Verhinderung von Verletzungen und Schäden. Weisen Sie Helfer und Mitglieder bis ins letzte Detail ein.
Die fünfte Jahreszeit bringt jede Menge Sorglosigkeit mit sich, die leicht zum Verhängnis werden kann. Der Alkohol fließt und schnell ist alle Vorsicht über Bord geworfen. Da wird schnell mal vergessen, dass man auch im Umgang mit Böllern vorsichtig sein muss, oder dass eine geworfene Tafel Schokolade ernsthafte Verletzungen hervorrufen kann. Manchmal stellen sich Ansprüche von vermeintlich Geschädigten im Nachhinein auch als unbegründet heraus. Dann ist die Haftpflichtversicherung dazu da, die Ansprüche anstelle des vermeintlichen Schädigers zurückzuweisen.

Versicherungsschutz des Übungsleiters oder Trainers

Der Sportversicherungsvertrag des Badischen Sportbundes bietet einen obligatorischen Versicherungsschutz für die Mitgliedsverbände und Vereine sowie deren Organe, Mitglieder und Helfer. Mitversichert sind ebenso alle Übungsleiter und Trainer, die für die versicherten Organisationen tätig werden. Versicherungsschutz besteht bei der ARAG Sportversicherung grundsätzlich in den Sparten Unfall-, Haftpflicht- und Rechtsschutz. Hiernach sind eigene Unfälle der Übungsleiter ebenso versichert, wie eigenverursachte Haftpflichtschäden. Die Rechtsschutzversicherung bietet zudem beispielweise Hilfestellung bei dem Vorwurf der fahrlässigen Körperverletzung. Eine gültige Übungsleiterlizenz ist für den Versicherungsschutz keine Voraussetzung. Zusätzlich zu der vorgenannten Absicherung über die Sportversicherungsverträge mit der ARAG besteht für nebenberuflich tätige Übungsleiter auch über die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft gesetzlicher Unfallversicherungsschutz.
Kein Versicherungsschutz besteht jedoch für Übungsleiter/Trainer, die außerhalb der Sportorganisation tätig werden. Wer private Übungsstunden organisiert oder bei nicht versicherten Organisationen oder in Betrieben leitet, ist nicht über seinen Verein versichert. Da auch die Privathaftpflicht berufliche Tätigkeiten nicht abdeckt, sollte jeder Übungsleiter, der außerhalb der Sportorganisation tätig ist, seinen Bedarf im Vorfeld prüfen. Eine ergänzende Haftpflichtversicherung sichert die privaten/nebenberuflichen Aktivitäten ab.

Warum der Versicherungsschutz so wichtig ist zeigt folgendes Beispiel:
Ein Übungsleiter ließ vor Trainingsbeginn ein Fangspiel in einer Sporthalle durchführen, bei dem ein Kind der Fänger war. Die elfjährigen Kinder liefen vor dem jeweiligen „Fänger“ wild auseinander. Nach ca. fünf Minuten war der Aufschrei eines Jungen zu hören. Dieser hatte sich dem Abtippen durch einen Hecht-

sprung entziehen wollen und war mit seinem Kopf gegen das Ende eines von der Decke in der Nähe der Hallenwand herabhängenden Klettertaus gekommen; leider so unglücklich, dass ein Frontzahn durch den Anprall abbrach.
Die Kosten des Zahnersatzes übernahmen die Krankenkasse und die ARAG Sport-Unfallversicherung, so dass kein materieller Schaden verblieb. Die Eltern des Jungen waren jedoch der Auffassung, dass der Übungsleiter seiner Fürsorge- und Verkehrssicherungspflicht nicht ausreichend nachgekommen war und forderten von ihm ein Schmerzensgeld in Höhe von 8.000 Euro sowie seine schriftliche Erklärung, zukünftig für alle unfallbedingten materiellen und immateriellen Schäden aufzukommen.
Die ARAG Sport-Haftpflichtversicherung übernahm die Schadenbearbeitung und wies nach Prüfung des Sachverhalts die Schadenersatzansprüche gegenüber dem Geschädigten für den versicherten Übungsleiter als unbegründet zurück. Der Trainer hatte weder schuldhaft seine Warn- und Instruktions-, noch die üblichen Schutz- und Fürsorgepflichten verletzt. Vielmehr hat sich ein bedauerliches Lebensrisiko verwirklicht, für das nach gängiger Rechtsprechung kein Schadenersatz verlangt werden kann. Im Falle einer Klage würde die ARAG dem Übungsleiter auch passiven Rechtsschutz im Rahmen der Haftpflichtversicherung gewähren sowie sein Prozesskostenrisiko tragen.
Die ARAG Sportversicherung hält auch für außerhalb der Sportorganisation tätige Übungsleiter/Trainer entsprechende Deckungskonzepte bereit. Angebote können Sie beim Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt siehe Kasten) anfordern.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund
Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Transport von Sportgeräten bei Veranstaltungen des eigenen Vereins – Was ist wichtig?

Die Landessportbünde halten einen persönlichen Versicherungsschutz für die ausführenden Mitglieder vor. Dieser umfasst regelmäßig die Sparten Haftpflicht, Unfall, Vertrauensschaden und Rechtsschutz.
Führt ein Mitglied im Auftrag eines Vereins den Transport von Sportgeräten für eine versicherte Vereinsveranstaltung aus, besteht für dieses Mitglied grundsätzlich Versicherungsschutz im Rahmen der Sportversicherung, insbesondere im Rahmen der Sport-Unfallversicherung. Hierüber sind u.a. Leistungen im Invaliditäts- und Todesfall vorgesehen, ebenso erhalten schwer Verunfallte einen Reha-Manager als Serviceleistung. Verursacht das Mitglied (ausgenommen Schäden im Zusammenhang mit dem Gebrauch eines Kfz) persönlich einen Schaden, besteht zudem Versicherungsschutz über die Sport-Haftpflichtversicherung.
Doch was passiert, wenn das Mitglied im Auftrag des Vereins einen Transport ausführt und dabei durch einen selbstverschuldeten Unfall Schäden am eigenen Fahrzeug entstehen? Um Mitglieder, die diese Fahrten im eigenen PKW zurücklegen, optimal zu schützen, sollte jeder Verein über eine Kfz-Zusatzversicherung nachdenken. Hierdurch sind Unfallschäden an PKW versichert, die im Auftrag des Vereins eingesetzt werden. Der Versicherungsschutz gilt in ganz Europa sowie in allen Anliegerstaaten des Mittelmeers.

Wie versichere ich Schäden an den Sportgeräten richtig?
Sie sind für Ihren Verein und Ihre Team-Kameraden oft unterwegs? Der neue ARAG-Sportvereinsschutz bietet optionale Erweiterungen als optimale Lösungen für den Sport. Er versichert das Vereinsequipment nicht nur in den Räumlichkeiten des Vereins gegen Einbruchdiebstahl, Feuer, Leistungswasser und Sturm, sondern auch im Rahmen einer Elektronikversicherung und auf dem Transportweg.
Sportgeräte mit einem Wert von bis zu 1.000 Euro sind mit wenigen Ausnahmen ebenso wie sämtliche elektronischen Geräte des Vereins (Eigentum oder von anderen Vereinen geliehene Sportgeräte, z.B. Laptop zur Spieldokumentation) auch beim Transport erfasst: Versicherungsschutz besteht gegen Diebstahl aus oder mit dem abgeschlossenen Fahrzeug und bei der Beschädigung nach einem Verkehrsunfall – pauschal bis zu einer Höhe von 10.000 Euro!
Sie haben noch keine optimale Absicherung des Vereinseigentums? Kontaktieren Sie einfach Ihr Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt siehe Kasten) oder besuchen Sie uns auf unserer Website www.arag-sport.de

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
DOSB
www.ehrenamt-im-sport.de

Die Sportschulen in Baden-Württemberg

Ob Bildung, Training oder Feiern – die Bildungsstätten des Sports haben für jeden Anspruch und Geschmack das richtige Angebot parat

Warum in die Ferne schweifen ...? Nutzen Sie als Verein, Verband oder Sportgruppe die vielfältigen Möglichkeiten, die Ihnen die Bildungsstätten des Sports in landschaftlich reizvoller Umgebung bieten. Mit ihren professionell ausgestatteten Tagungsräumen, den modernen Sportanlagen und einer niveauvollen Gastronomie eignen sich die Häuser besonders für:

- Aus- und Fortbildungen, Seminare
- Trainingslager von Sportgruppen
- Klausurtagungen von Vereinen
- Jugendfreizeiten und Vereinsausflüge

Landessportschule Albstadt

Vogelsangstraße 21
72461 Albstadt
Tel. 07432/9821-0
Fax 07432/9821-16
E-Mail: landessportschule@lssa.de

Lage: 900 m über N.N.

Kapazität: Übernachtungsmöglichkeit für ca. 140 Personen

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (50x25 m),
Trainingshalle (48x24 m)
Sporthalle (45x27 m)
Fitnesshalle (21x15 m)
Gymnastikhalle (20x10 m)
Schwimmbad (17 m)
Konditionsraum
Kletterwand
Sauna

Außenanlagen:
Beachanlage, Rasen-Kleinspielfeld, Kunstrasen-Großspielfeld, Wurf-, Sprung- und Laufanlage, Finnenbahn

Seminarräume:
für 20 bzw. 30 Personen, sowie 4 Hörsäle mit 20-30 Plätzen jeweils. Bibliothek mit Sport-Fachliteratur

Sportschule Ruit

Kirchheimer Straße 125
73760 Ostfildern
Tel. 0711/3484-0
Fax 0711/3484-147
E-Mail: info@sportschuleruit.de

Kapazität: 85 DZ u. 18 EZ mit DU/WC (5 behindertengerechte EZ)

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (u.a. Boxen/Ringen) (40x29m)
Spielhalle (Judomatten) (24x12m)
Fußballhalle (50x25m)
Turnhalle (38x25m)
Sporthalle (44x24m)
Gymnastikraum (10x25m)
Langhantel- /Kraft- /Cardioraum
Schwimmbad (15x8m)
Schießanlage
Geräteturn-/Trampolinhalle
2 Saunen/Dampfbad

Außenanlagen:
3 Rasenplätze (einer beheizbar)
1 Kunstrasenplatz (beheizbar)
1 Mini-Spielfeld
Wald für Erlebnispädagogik

Seminarräume:
Kongress-Saal (80–120 Pers.)
Wiesenhaussaal (50–70 Pers.)
Hörsaal (56 Pers.)
9 Seminarräume für 15–30 Pers.

Physiotherapiezentrum:
(freie Praxis)

Sportschule Schöneck

Sepp-Herberger-Weg 2
76227 Karlsruhe
Tel.: 0721/409040
Fax: 0721/40904366
E-Mail: info@sportschule-schoeneck.de

Kapazität: 143 Betten überwiegend in DZ und EZ mit Dusche/WC
24 Betten im Jugendhaus (Stockbetten)

Sporteinrichtungen:
Fritz-Meinzer-Halle (40 x 22 m)
Halle 2: 36 x 18 m
Halle 3: 60 x 40 m (Kunstrasen)
3 Tennisfelder
Hallenbad (16,66 x 8 m)
Fitnessraum; Ringer-/Judoraum;
2 Kegelbahnen; Sauna
Fußball; Bocciabahn

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen
2 Tennisplätze (Kunststoffbelag)
Finnenbahn, Beachanlage

Seminarräume:
3 Besprechungszimmer je 20 Pers.
2 Hörsäle für jew. 30 Personen
Spiegelsaal mit 36 Sitzplätzen
2 Konferenzräume 30-40 Pers.
1 Bibliothek mit 40 Sitzplätzen
1 Filmsaal, für bis zu 100 Personen

Südbadische Sportschule Steinbach

Yburgstraße 115
76534 Baden-Baden-Steinbach
Tel.: 07223/51190
Fax: 07223/5119-17
E-Mail: suedbadische @sportschule-steinbach.de

Kapazität: 146 Betten verteilt auf 4 Häuser
6 rollstuhlgerechte EZ

Sporteinrichtungen:
Sporthalle 1 (49 x 24 m)
Sporthalle 2 (45 x 27m)
Sporthalle 3 (36 x 18 m)
Gymnastikhalle (15 x 13 m)
Hallenlehrschwimmbecken (16,66 x 8 m) mit Hebeboden
Kraft- und Fitnessräume

Physiotherapie:
Unterwassermassage, Whirlpool, Massageraum, Sauna 2x

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen + 1 Tennenplatz, alle mit Flutlicht
2 Tennisplätze/ Kunststoffbelag
Städtisches Freischwimmbad mit 1-10 m Sprungturm
Leichtathletikanlage

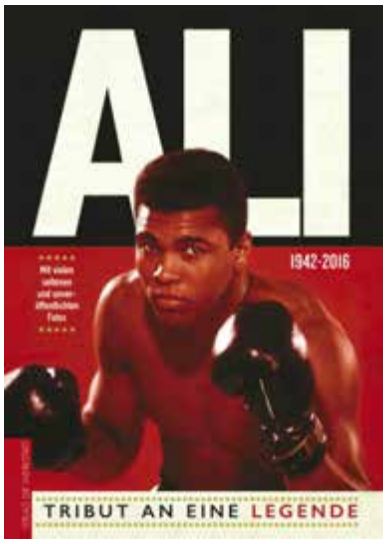
Seminarräume:
1 Seminarraum für 350 Personen
1 Seminarraum für 100 Personen
10 weitere Seminarräume für 15-40 Personen

Weitere Informationen: Detaillierte Informationen zu den Häusern erhalten Sie unter www.wlsb.de, Stichwort „Sportschulen", www.sportschule-schoeneck.de und www.suedbadische-sportschule-steinbach.de

Alan Jewell / Bertram Job

Ali – Tribut an eine Legende

Er war der wohl größte und bedeutendste Sportler aller Zeiten. Geboren im Januar 1942 in Louisville, Kentucky, als Cassius Clay, wurde er unter seinem selbst gewählten Namen Muhammad Ali zu einer der charismatischsten Persönlichkeiten im Sport. Ali wollte die Welt verändern, er kämpfte nicht nur gegen seine Kontrahenten, sondern auch gegen Krieg, Armut und Sklaverei. Seine Fans begeisterte er im Ring, und bis zuletzt bewegte er die Menschen mit seinem Kampf gegen die Parkinson-Krankheit. Dieses Buch erzählt Alis Leben in vielen großformatigen und unveröffentlichten Fotos sowie kompakten Texten. Es geht um seine legendären Boxkämpfe mit dem „Rumble in the Jungle" als Höhepunkt und um sein Leben außerhalb des Rings. Denn auch abseits des Sports war er ein besonderer Mensch, der seine zahlreichen Fans faszinierte.



112 Seiten 22,5 x 31,5 cm Hardcover viele Fotos, durchgehend farbig gestaltet, 1. Auflage 2016, Verlag Dier Werkstatt Göttingen

Bestellservice: Alle vorgestellten Bücher sind für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über:
Vereins- & Verbandsservice
Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt
Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Christian Görgner

Schmerz-weg Faszientraining

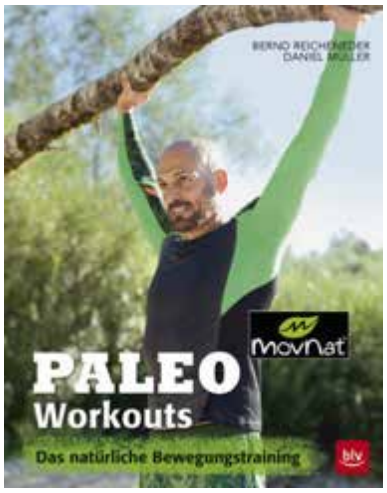
144 Seiten, 200 Farbfotos, 25 Zeichnungen, Broschiert, 16,99 Euro, BLV Buchverlag München 2016.

Faszien können gezielt trainiert und entspannt werden. Die richtigen Übungen lösen Verklebungen der Faszien und halten den Körper fit. „Schmerz-weg Faszientraining" ist das erste Buch, das die Themen Faszien, Schmerztherapie und Flossing verknüpft.
Autor und Sportwissenschaftler Christian Görgner zeigt Faszientraining, das Bindegewebe und Muskeln anspricht, Schmerzen vorbeugt und therapiert. Der Physiotherapeut der Deutschen Handball Nationalmannschaft bereichert das Buch mit einem Flossing-Special. Christian Görgner entwickelte seine Trainingsmethode, um ein ganzheitliches Training zur Schmerzbehandlung und Prävention zu ermöglichen, das sich einfach in den Alltag integrieren lässt. Das Buch nimmt die neusten Ansätze aus der Wissenschaft auf und zeigt, wie man ganzheitlich die Faszien trainieren und entspannen kann. Ganzheitliches Training heißt nicht nur Rollen und Dehnen der Faszien. Es gibt auch noch andere Trainingsmöglichkeiten, wie das Fühlen, z.B. bei Gleichgewichtsübungen oder ein die Muskel-Faszien-Strukturen unterstützendes Krafttraining. Das Besondere an diesem Buch sind die Tests, die zeigen, welche Übungen genau für Sie die richtigen sind um Schmerzen zu lindern, Dysbalancen zu reduzieren und Bewegungen zu lockern. Ergänzt wird das Faszientraining durch Übungen mit dem Flossband. Flossing kann u.a. zu Schmerzlinderung und Bewegungsverbesserung auf faszialer Ebene beitragen und verbessert die Regeneration der Faszien über eine Verbesserung der Stoffwechsellage des Gewebes.

Bernd Reicheneder / Daniel Müller

Paleo Workouts

Das natürliche Bewegungstraining



176 Seiten mit zahlreichen Farb-Abbildungen sowie Illustrationen lam, Pappband mit 1 mm Pappe, 24,99 Euro, BLV Buchverlag Verlag München 2016

MovNat ist ein Fitness-System, das auf die volle Bandbreite unserer natürlichen menschlichen Bewegungsfähigkeiten ausgerichtet ist: Gehen und Laufen, Balancieren, Springen, Bewegen auf allen Vieren, Klettern, Schwimmen, Heben und Tragen, Werfen, Fangen, Selbstverteidigung… Die Bewegungsmuster der „Paleo-Workouts", die für Kinder noch selbstverständlich sind, in unserem Arbeitsalltag jedoch meist zu kurz kommen, trainieren neue Leichtigkeit, Kraft und Stabilität. Dipl. Sportwissenschaftler Bernd Reicheneder M.A. ist selbstständiger Unternehmer mit der Firma Betasport, einem Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen mit der Zielsetzung ganzheitlicher und natürlicher Wiederherstellung eines gesunden Körpers und Geistes. Nach 20 Jahren Shotokan-Karate-Leistungssport hat er 2011 MovNat kennengelernt und als Erster in Europa professionelles MovNat angeboten. Mittlerweile stehen Muskelmotorik-Funktionstests, MovNat-Workshops und die Ausbildung sowie der Gerätebau für natürliches Bewegungstraining (GymTree) im Mittelpunkt seines Schaffens. Daniel Müller arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Er ist außerdem selbstständig tätig als Trainer, Therapeut und Referent in den Bereichen individuelles Training, Sport- und Bewegungstherapie, Neurokinetische Therapie, Outdoor-Training und Entspannungstraining. Seine größte Leidenschaft ist Bewegung. So praktiziert er seit vielen Jahren Krafttraining, Körperübungen, Achtsamkeits- und Entspannungstraining und vielfältige Bewegungsformen im Alltag und in der Natur.

Dauerbrenner § 72a SGB VIII

BKiSchG – Erweitertes Führungszeugnis für ehrenamtlich Tätige

Bei Sportvereinen und -verbänden kommen immer wieder Fragen zum Bundeskinderschutzgesetz (BKiSchG) und zur Anwendung des § 72a SGB VIII auf, die nachfolgend beantwortet werden sollen.

Worum geht es eigentlich?

Mit dem Anfang 2012 in Kraft getretenem BKiSchG soll als oberstes Ziel der Schutz von Kindern- und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt verbessert werden. Dazu gibt es verschiedene Instrumente, die genutzt werden können. Eine Möglichkeit ist das Einholen eines erweiterten Führungszeugnisses. Einschlägig vorbestraften Personen (im Sinne der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung) soll die Tätigkeit in der Kinder- und Jugendhilfe verwehrt werden.

Anwendungsbereich § 72a SGB VIII

§ 72a SGB VIII betrifft nur die Wahrnehmung von Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe, die auch von der öffentlichen Jugendhilfe gefördert werden in dem Zuschüsse für z.B. für die Durchführung von Freizeiten, Internationalen Jugendbegegnungen oder Angeboten außerschulischer Jugendbildung gewährt werden.

Nicht von § 72a SGB VIII umfasst ist der normale Sportbetrieb im Jugendbereich unserer Vereine und Verbände, da er weder zu den Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe gem. SGB VIII zählt noch aus entsprechenden Mitteln gefördert wird (sondern aus der Sportförderung). Dies entbindet Sportvereine aber nicht von ihrer Verantwortung, sich um ein Präventionskonzept zu kümmern *(siehe auch Frage „Was empfehlen wir?“)*.

Wer muss was machen?

Die örtlichen Jugendämter müssen als öffentlicher Träger der Jugendhilfe auf die Vereine/Verbände (freie Träger der Jugendhilfe) zugehen und diesen den Abschluss einer Vereinbarung anbieten. Darin werden die Tätigkeiten festgelegt, die nur nach Einsicht in ein erweitertes Führungszeugnis ausgeübt werden dürfen. In der Regel wird durch das zuständige Jugendamt eine vorgefertigte Vereinbarung an die Vereine und Verbände verschickt, es kann aber auch eine individuelle Vereinbarung ausgehandelt werden. Nach Abschluss einer Vereinbarung ist der Verein bzw. Verband für deren Umsetzung zuständig.

Sind Vereine/Verbände zum Abschluss einer Vereinbarung verpflichtet, sofern sie in den Anwendungsbereich von § 72a SGB VIII fallen?

Nein. Was bedeutet dies konkret?

1. Kein Gesetz verpflichtet Sportvereine/-verbände, sich von ihren ehrenamtlich Tätigen erweiterte Führungszeugnisse vorlegen zu lassen.
2. Die Vereine/Verbände entscheiden selbst, ob sie von Ehrenamtlichen ein erweitertes Führungszeugnis verlangen oder nicht.
3. Das Jugendamt kann in Förderbescheiden auferlegen, dass ein Verein/Verband erweiterte Führungszeugnisse verlangen muss, um z.B. Fördergelder zu erhalten.
4. Ein Verein/Verband kann dann immer noch entscheiden, ob er diesem Verlangen nachkommt und eine Vereinbarung abschließt, oder ob er dies nicht tut und auf Fördergelder verzichtet *(siehe auch Frage „Was empfehlen wir?“)*.

Wer muss seinem Verein/Verband ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen?

Für hauptamtlich Tätige ist die Vorlage verpflichtend, sofern sie Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe wahrnehmen und eine entsprechende Vereinbarung zwischen Jugendamt und dem Verein bzw. Verband des hauptamtlich Tätigen besteht. Ehren- oder nebenamtlich tätige Personen sind zur Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses verpflichtet, sofern alle der drei Voraussetzungen vorliegen:

a) ihr Verein/Verband hat mit dem Jugendamt eine Vereinbarung gem. §72a SGB VIII abgeschlossen und
b) ihre Tätigkeit nach Art, Intensität und Dauer des Kontaktes mit Kindern und Jugendlichen eine Vorlage erforderlich macht und
c) die Personen sodann von ihrem Verein/Verband zur Vorlage aufgefordert werden.

Wann gilt die Vorlagepflicht noch?

Unabhängig von Vereinbarungen mit dem Jugendamt können neben-, ehren- oder hauptamtlich tätige Personen zur Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses verpflichtet sein durch:

a) Festlegung von Vereinen/Verbänden **oder**
b) Verträgen zwischen Vereinen/Verbänden mit Trainern/Übungsleitern etc.

Solche Festlegungen und Verträge können sowohl auf eigener Motivation der Vereine/Verbände basieren

als auch durch externe Vorgabe ausgelöst werden (z.B. Zuwendungsbescheide).

Was steht in einem erweiterten Führungszeugnis?
Darin sind alle Straftaten des Führungszeugnisses sowie die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung vermerkt. Lediglich letztgenannte sind hinsichtlich der Einsichtnahme relevant.

Wer beantragt das erweiterte Führungszeugnis und was kostet es?
Die betroffene Person muss das erweiterte Führungszeugnis selbst beantragen. Ehrenamtlich Tätige sind gebührenbefreit, sollten aber eine Bescheinigung über ihre ehrenamtliche Tätigkeit vom Verein/Verband vorlegen.

Wie kann ein Verein/Verband die Einsichtnahme regeln?
Die betroffene Person lässt das erweiterte Führungszeugnis einsehen (beim Verein/Verband oder einer neutralen Stelle) und nimmt es anschließend wieder mit. Eine Liste zur Dokumentation für die Vereins-/Verbandsunterlagen ist empfehlenswert (ein Muster ist in Anlage 5 der Arbeitshilfe zur Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes unter www.badische-sportjugend.de/PraeventionsexGewalt zu finden). Die Daten sind vor dem Zugriff Unbefugter zu schützen.

Wie geht man mit einem Eintrag um?
Liegt ein Eintrag zu den entsprechenden Paragraphen (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung) vor, darf die Person nicht beschäftigt werden. Andere Straftaten sind in dem Bezug nicht relevant.

Was empfehlen wir?
Die Einsichtnahme in ein erweitertes Führungszeugnis kann lediglich ein Bestandteil eines umfassenden Präventionskonzeptes sein. Auch Vereine/Verbände, die keine Vereinbarung mit dem Jugendamt abschließen, sollten Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt installieren. Dies ist insbesondere dann zu empfehlen, wenn Trainingslager oder sonstige Veranstaltungen mit Übernachtung durchgeführt werden oder Einzeltraining angeboten wird.

Ansprechpartner bei der BSJ

Lisa Hettmanczyk, Tel. 0721 / 1808-42,
l.hettmanczyk@badische-sportjugend.de

Thorsten Väth, Tel. 0721 / 1808-19,
t.vaeth@badische-sportjugend.de

Ansprechpartner bei der BSJ
Die Badische Sportjugend (BSJ) hat mit Bildungsreferentin Lisa Hettmanczyk und Jugendsekretär Thorsten Väth zwei Ansprechpartner für alle Mitgliedsvereine und -verbände des Badischen Sportbundes Nord e.V. zum Thema Prävention sexualisierter Gewalt im Sport. Die beiden beraten über Präventionskonzepte, helfen beim Abschluss von Vereinbarungen mit dem Jugendamt oder auch bei rechtlichen Fragen sowie Fragen zum erweiterten Führungszeugnis. Auch in Fällen von Missbrauch im Sportverein oder -verband würden Frau Hettmanczyk und Herr Väth als erste Anlaufstelle für unsere Mitgliedsorganisationen zur Verfügung stehen. Gerne vermittelt die BSJ auch den Kontakt zu Fachberatungsstellen.

Materialien und Seminare
Zahlreiche Materialien zur Prävention sexualisierter Gewalt finden Sie auf unserer Homepage unter www.badische-sportjugend.de/PraeventionsexGewalt.
Außerdem steht Frau Hettmanczyk unseren Mitgliedsorganisationen als Referentin für Seminare in diesem Themenfeld zur Verfügung.

Thorsten Väth

World Games – Jugendlager Breslau 2017

Fotos: © LSB NRW, Lutz Leitmann, Erik Hinz, Michael Grosler

Wer kennt sie nicht – die Olympischen Spiele? Eine Faszination die 2016 im brasilianischen Rio de Janeiro sportbegeisterte Blicke auf sich zog. Deine Lieblingssportart ist außergewöhnlich und bei den olympischen Wettbewerben nicht dabei? Du würdest gerne einmal Wettkämpfe dieser Spitzensportler verfolgen? Und du bist zwischen 18 und 26 Jahre? Dann sei vom 25. bis 31. Juli 2017 live bei den World Games im benachbarten Polen dabei! Hier werden die Wettbewerbe von über 30 nicht-olympischen Sportarten im Spitzensportbereich ausgetragen. Das Jugendlager möchte dir eine unvergessliche Reise ermöglichen, die neben den Wettkämpfen ein abwechslungsreiches Programm in und um die sehenswerte polnische Stadt bietet. Entdecke mit einem Stopp in Prag und dem Aufenthalt im Venedig des Ostens, wie Breslau genannt wird, fremde Städte sowie die polnische Kultur. Lerne neue junge Leute des Sports kennen, sei gespannt auf das Programm und die Attraktionen, die auf dich warten.

Teilnahmevoraussetzungen und Bewerbung

Die BSJ möchte euch, der engagierten Jugend im Sport, mit dieser Reise einen Dank für den Einsatz in unterschiedlichen Bereichen des organisierten Sports in Nordbaden aussprechen. Für ***Trainereinsätze, ehrenamtliche Tätigkeiten sowie die Aktivität im Nachwuchsleistungssport***. Wenn du in einem dieser Bereiche tätig bist dann bewirb dich um einen der begehrten Plätze!

Vielleicht kennst du auch jemanden, der eine solche Reise verdient hat, dann sende uns eine Empfehlung für diese Person.

Wie?

Sende uns per Mail oder per Post ein kurzes formloses Bewerbungsschreiben, in dem du uns davon überzeugst, dass genau du der oder die Richtige für unser Lager bist. Empfehlungsschreiben des Vereins, Lizenzen und Urkunden zu den Kriterien einfach mit dazu.

Kriterien

Für eine Bewerbung sollte aus den unten stehenden zehn Kriterien mindestens eines auf dich zutreffen.

Ehrenamt
- Durchgeführte Events
- Vereinsaktivitäten
- Jugendleiter im Verein
- gewählte Funktionäre im Jugendbereich

Lizenzen
- JugendleiterIn
- Übungsleiter und Trainer
- Vereinsmanager

Sportliche Qualifikation
- Leistungskader
- Sportliche Erfolge
- DOSB-Sportabzeichen

Termin: 25. – 31.07.2017
Reiseinfos:
Hinreise 25.07.2017, Abfahrt Reisebus 6.00 Uhr in KA (Zustieg in MA und TBB möglich)
Rückreise 30.07.2017, Abfahrt Reisebus 22.00 Uhr in Breslau
Ort: Breslau
Kosten: 150 Euro (inkl. Übernachtung, Frühstück, Abendessen, Eintrittsgelder, Transfer)
Bewerbungsschluss: 01.02.2017

Nähere Infos zu den World Games 2017 findet ihr unter:
http://theworldgames2017.com/en/

Kontakt:

Lisa Hettmanczyk
Tel. 0721/1808-42
E-Mail: l.hettmanczyk@badische-sportjugend.de

Badische Sportjugend
Im Badischen Sportbund Nord e.V.
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe

Mehr über die Badische Sportjugend Nord erfahrt ihr unter www.badische-sportjugend.de

Intern. Fußballturnier – nicht nur für Asylbewerber

In der Auguste-Pattberg-Halle in Neckarelz wurden am Sonntag mit „Haus Elz“ die drei Feldspieler und der Torwart im Finale von zahlreichen Fans lautstark unterstützt. Ergebnis: Ein knapper Sieg der Mannschaft aus dem Haus Elz über die Mannschaft aus Diedesheim, die im VfK-Vereinstrikot spielte. „Schon im Vorfeld dieses Turniers hatten sich 12 Mannschaften mit Fußballbegeisterten der verschiedensten Nationen aus dem gesamten Neckar-Odenwald-Kreis, meist über Asyl-Arbeitskreise und Sportvereine, angemeldet. Das hat mich sehr gefreut. Dieser Tag sollte Asylbewerber/innen, Arbeitskreisen und vor allem den Menschen vor Ort eine sportlich motivierte Gelegenheit bieten, sich noch besser kennenzulernen“, so Dr. Dorothee Schlegel, Vorsitzende des Sportkreises Mosbach. „Als der Spielplan fast fertig war, meldeten sich noch weitere Mannschaften an. Das ermutigt ebenso wie der harmonische Verlauf des Tages, ein solches Turnier zu wiederholen”, war das frühzeitige Fazit nach dem Ende der vier Gruppenspiele. Die Halle, in der auf zwei Plätzen parallel gespielt wurde, füllte sich gegen zehn Uhr mit Spielern, Trainern, Mitarbeitern der Asyl-Arbeitskreise und Vereinsvertretern. Kurz vor Anpfiff begrüßte die Sportkreisvorsitzende mit einem fröhlichen Guten Morgen die Gäste und hieß sie herzlich willkommen. Schirmherren des Fußballturniers waren der Landtagsabgeordnete Georg Nelius, der die Hauptpreise gespendet hat und in seinem Grußwort dem Turnier einen guten und vor allem fairen Verlauf wünschte, und die Bundestagsabgeordnete Dr. Dorothee Schlegel, die die Veranstaltung mitfinanzierte. An der Organisation waren neben dem Sportkreis Mosbach, das Auguste-Pattberg-Gymnasium, der Fußballkreis Mosbach und viele Ehrenamtliche aus den Asylarbeitskreisen beteiligt. Insgesamt vier Fußbälle wurden vom Fußballkreis Mosbach und seinem Vorsitzenden Helmut Fromm gestiftet und von Kreisjugendleiter Reinhard Jakob am Turniertag an die vier Finalisten übergeben. Ein besonderer Dank galt dem Hausmeister der Sporthalle, der DRK-Bereitschaftsgruppe Mosbach und den vier Schiedsrichtern. Sie verstanden es, besonnen und zum Teil mit Händen und Füßen gestikulierend für ein „Fair Play“ zu sorgen.

Die Mannschaften kamen aus den Arbeitskreisen Asyl in Adelsheim, Hardheim, Höpfingen, Alter Bahnhof Diedesheim, Römerfeld, und von der Mosbach-Kaserne mit den Mannschaften Gambia und Nigeria, Entengasse, Haus Elz und Schwarzach. Mit von der Partie war auch ein Team der Sportfreunde Haßmersheim. Nach dem Anpfiff durch Gesamtturnierleiter und Fußballtrainer Ralph Gaukel vom AK Adelsheim, dem Anstoß durch Dorothee Schlegel auf dem einen und durch Georg Nelius auf dem zweiten Platz bestritten die 12 Mannschaften in vier Gruppen die je 12 Minuten dauernden Spiele in der Vorrunde bis zur Mittagspause. Für die schmackhafte Verköstigung der Anwesenden sorgte der Asyl-AK. Unter Leitung von Elisabeth Laade boten sie bereits früh am Morgen hergestellte pakistanische Teigtaschen und Samosas an, was nicht zuletzt zu einem lebhaften Austausch mit dem pakistanischen Koch um die verwendeten Gewürze führte.

Nach der Mittagspause wurden die K.O.-Spiele ausgelost. Die Zwischenrunde bestand aus den jeweils Gruppenersten und -zweiten aus der Vorrunde. Die Sieger dieser Zwischenrunde traten in Viertel- und Halbfinalspielen sowie im Spiel um den 3. Platz und im Finale gegeneinander an. Die Mannschaften aus Hardheim und Mosbach-Kaserne-Gambia spielten um den dritten Platz. Gut trainiert und beim Auswechseln meist schon eingespielt gewann knapp das Team Gambia.

Während beim Halbfinale der Großteil der Zuschauer das Spiel von der Tribüne aus begleitete, wollten die Fans aus Diedesheim und vom Haus Elz im Finalspiel näher bei ihren Teams sein, um sie anzufeuern und den Schiedsrichter zu unterstützen, was der Unparteiische entweder aus stoischer Ruhe oder weil er nicht aller internationalen Dialekte kundig war, ignorierte. Während in den Spielen zuvor sehr viele Tore in den je 12 Minuten gefallen waren, wurde im Finale hart gekämpft und gut abgewehrt, so dass nur ein einziges Tor fiel – und zwar spiel- und turnierentscheidend für die Mannschaft dem Haus Elz.

Vor der Siegerehrung führte eine Gruppe afghanischer Jugendlicher noch einen Tanz auf, an dem sich spontan einige der Fußballaktiven beteiligten. Ihr Sprecher hielt zuvor eine Rede in sehr gutem Deutsch. Er betonte, dass es unterschiedliche Kulturen gibt und wir einander jeweils daran teilhaben lassen mögen. Und dass neben Sport eben auch Musik und verbindend zwischen beidem der Tanz dazu gehöre.

Vor der Preisverleihung kurz nach 14.30 Uhr bedankte sich die Sportkreisvorsitzende, die auch Grüße des Ersten Landesbeamten ausrichtete, bei den Trainern, Spielleitern, dem Hausmeister und der DRK-Bereitschaft. Anstelle von Pokalen wurden allen Mannschaften Urkunden überreicht, den Finalisten die Bälle zugespielt und die drei Siegerteams erhielten Präsentkörbe mit heimischen Lebensmitteln. Ebenso strahlend wie die Oktobersonne verließen alle Beteiligten die Halle mit dem Fazit, friedliche Spiele und gute Begegnungen erlebt zu haben. „Mögen sich nun Menschen finden, die ein nächstes ähnliches oder anderes Turnier – mit noch mehr Musik und Bewegung – miteinander gestalten. Der Sport- und der Fußballkreis, einige der Vereine und Arbeitskreise können sich eine Fortsetzung gut vorstellen”, fasste Dr. Schlegel die Abschlussgespräche zusammen.

Sportabzeichen

Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam

Am 11. September 2016 fand bei schönem Wetter im Elzstadion in Mosbach-Diedesheim zum ersten Mal ein Vormittag zum Ablegen des Sportabzeichens für Menschen mit und ohne Behinderung statt. Bei dieser Veranstaltung wurden bis auf Schwimmen und Geräteturnen alle Disziplinen aus den Bereichen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination angeboten.

Für die gelungene erste Veranstaltung dieser Art im Sportkreis Mosbach hatten die beiden Sportabzeichenprüfer für Menschen mit Behinderung, Stefanie Bechle und Karl-Heinz Fingerle, alle Hände voll zu tun. Zum Glück hatten sie noch tatkräftige Unterstützung von Wolfgang Schumacher und Silke und Erich Wunderlich. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten am Ende der Veranstaltung die Bedingungen des Sportabzeichens mit Erfolg ablegen.

Eine der Teilnehmerinnen beim Schleuderball.
Foto: Karl-Heinz Fingerle.

Für das Jahr 2017 sollen mindestens zwei Tage für die Abnahme des Sportabzeichens für Menschen mit und ohne Behinderung angeboten werden. Ein besonderer Dank gilt Stefanie Bechle, die diese Veranstaltung geplant und vorbereitet hat.

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Sterne des Sports – OnkoAktiv gewinnt den großen bronzenen Stern

Zusammen mit Michael Hoffmann und den beiden Sportkreisvorsitzenden aus Heidelberg und Mannheim, Gerhard Schäfer und Michael Scheidel, übergab Elisabeth Seitz die Auszeichnungen an die Vereine.

In der Kurpfalz leuchteten wieder die Sterne. Die Volksbank Kurpfalz hatte die „Sterne des Sports“ ausgeschrieben. Zur feierlichen Preisverleihung wurden die teilnehmenden Vereine in die Hauptstelle nach Heidelberg eingeladen. Michael Hoffmann, Vorstand der Volksbank Kurpfalz, begrüßte die Gäste und konnte mit der Kunstturnerin Elisabeth Seitz eine Olympiateilnehmerin von Rio de Janeiro willkommen heißen. „Wir bedanken uns bei allen Vereinen für ihren persönlichen Einsatz. Die Auszeichnung soll eine besondere Wertschätzung für das gesellschaftliche Engagement der Sportvereine sein“, hob der Vorstand hervor.
Über den großen bronzenen Stern kann sich der Verein OnkoAktiv am NCT Heidelberg freuen. Er wurde für den Aufbau eines Netzwerkes für Menschen mit Krebserkrankung ausgezeichnet. Die Auszeichnung ist mit 1.500 Euro dotiert und sie ist zugleich die Eintrittskarte für die nächste Runde im Wettbewerb um die silbernen „Sterne des Sports “ auf Landesebene. Die Plätze zwei und drei belegten die Vereine FG Rohrbach 2012 (Maßnahme: FußballWeltliga – Ein Heidelberger Integrationsprojekt) und KTG Heidelberg (Maßnahme: KIB Kinderolympiade). Auch sie erhielten „Sterne des Sports“ in Bronze und ein Preisgeld von 1.000 bzw. 500 Euro.
Alle Vereine wurden für ihr besonderes gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet. Insgesamt hatten sich 23 Vereine aus den Sportkreisen Heidelberg und Mannheim/Bergstraße beworben.
Eine prominent besetzte Jury hatte sich die Arbeit nicht leicht gemacht und die Auswahl mit größter Sorgfalt getroffen. Initiiert durch den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und die Volksbanken Raiffeisenbanken vergibt die Volksbank Kurpfalz seit 2008 die „Sterne des Sports“ in der Region.
Inzwischen hat sich der Wettbewerb zum Oscar des Breitensports entwickelt, dessen alljährlicher Höhepunkt die Auszeichnung mit den „Sternen des Sports“ in Gold ist. Die Veranstaltung wird von höchster politischer Ebene begleitet: In den vergangenen Jahren haben die Bundeskanzlerin und der Bundespräsident die Bundessieger im jährlichen Wechsel persönlich ausgezeichnet.
Das Projekt „Rollstuhl Rugby macht Schule“ der RSG Heidelberg Schlierbach, wurde als beispielhaftes gesellschaftliches Engagement gewürdigt. Projektleiter Heiko Striehl nahm voller Stolz die Auszeichnung entgegen.

Städtepartnerschaft

Bautzener Delegation besuchte Heidelberg zum 25-jährigen Jubiläum

Zur Feier der 25-jährigen Vertragspartnerschaft zwischen Heidelberg und Bautzen kam neben der offiziellen Delegation unter Führung des Bautzener Oberbürgermeister Alexander Ahrens auch eine Abordnung des Sportbund Bautzen mit Ehrenpräsident Peter Schmidt, dem Sportkreis-Jugendleiter Tim Döke und dem Beauftragten für Integration und Inklusion Viet Anh Ngyen nach Heidelberg. Die Abordnung führte einen intensiven Informationsaustausch mit dem Vorsitzenden im Sportkreis Heidelberg Gerhard Schäfer, dem Vorstand der Sportjugend mit Ralph Fülop, Tim Posawatz und Martin Seiler sowie mit Rama Aithal, dem Beauftragten für Integration und Heiko Striehl, zuständig für den Bereich Inklusion im Sportkreis Heidelberg.
Gerade nach den jüngsten Bautzener Ereignissen in der Auseinandersetzung zwischen jugendlichen Flüchtlingen und Vertretern der rechten Szene war es aufschlussreich, Informationen über die richtigen Relationen zu bekommen. Nicht von ungefähr bekam Tim Döke und sein Team von der Landesregierung Sachsen den „Sächsischen Bürgerpreis“ für den Einsatz in Sachen „Integration“ im Bereich des Sportbundes Bautzen. Im Gegenzug konnte Rama Aithal von seinen Aktivitäten in dieser Angelegenheit als Koordinator zwischen Flüchtlingen, den Kommunen im Sportkreis Heidelberg und den in Frage kommenden Vereinen berichten. Es wurde vereinbart, sich permanent über die sozialen Medien auszutauschen und im Rahmen des Bautzener Frühlingsfestes Ende Mai nächsten Jahres einen Workshop zum Thema „Integration“ in Bautzen zu gestalten.
Heiko Striehl – gerade von Rio zurückgekommen, wo er als offizieller Zeitnehmer der Paralympics beim Rollstuhl-Rugby agierte – berichtete über seine Erfahrungen im Tätigkeitsfeld „Inklusion“: die Sportvereine und deren Anlagen werden auf ihr Behindertenfreundlichkeit „getestet“. Mit seinem von ihm entwickelten Projekt „Rollstuhl-Rugby macht Schule führt er einen inklusiven Sportunterricht durch, wo Kinder und Jugendliche ohne Behinderung den Rollstuhl als Sportgerät kennenlernen und das Rollstuhl Rugby ausprobieren können. Dieses Projekt und seine Erfahrungen aus dem Gesamtkomplex „Inklusion“ wird Heiko Striehl beim kommenden Besuch in Bautzen vorstellen.
Die offizielle Delegation aus Bautzen besuchte in Begleitung von Gert Bartmann, dem Amtsleiter für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt, am letzten Tag ihres Besuchs zukunftsweisende Heidelberger Sportstätten, so die Erlenweghalle, den „alla Hopp-Bewegungspark“, der am 13. Oktober eingeweiht wurde und das von der „Wild Rugby Academy“ unterstützte Nationale Trainingszentrum beim Heidelberger RK. Bei „Anpfiff ins Leben“ informierte Uwe Hollmichel über den Grundansatz dieses Konzeptes. Selbstverständlich kamen auch die gemeinsamen geplanten Projekte der Integration und Inklusion zur Sprache, die von Oberbürgermeister Alexander Ahrens ausdrücklich begrüßt wurden.

Die Delegation aus Bautzen beim gemütlichen Beisammensein mit den Vertretern des Sportkreises und der Sportjugend Heidelberg.

In Bewegung lebenslang

„Was würden Sie tun, um drei Jahre länger leben zu können?“ war eine Frage des bekannten Gerontologen Dr. Christoph Rott an die Seniorinnen und Senioren beim 1. Informations- und Mitmachtag am 7. Oktober 2016 in Heidelberg. Die Antwort gab er auch, in dem er die hohe Bedeutung von Bewegung im Alter betonte. 15 Minuten moderate körperliche Aktivität pro Tag reichen, um die Sterblichkeit soweit zu senken, dass drei Jahre mehr „herausspringen“, so Rott.
Verbesserung und Erhaltung der Selbstständigkeit durch Bewegung war die Zielsetzung des Informations- und Mitmachtages, der im Haus am Harbigweg zum ersten Mal durchgeführt wurde und vom Amt für Soziales und Senioren, dem Amt für Sport und Gesundheitsförderung sowie dem Sportkreis Heidelberg organisiert wurde: Bewegung im Alter soll „angenehme Pflicht“ sein.
Zunächst konnte man seine eigene Fitness mit dem Alltags-Fitnesstest überprüfen. Die anschließende Auswertung und Beratung führten Mitarbeiter des Instituts für Gerontologie durch. Die Angebote, sich im Alltag und der Freizeit aktiv zu bewegen, waren breit gefächert. Vor allem wurde dabei deutlich, welche tollen Angebote bereits in den Seniorenzentren und in den Vereinen der Stadt bestehen: Ein Kurs zur Sturzprophylaxe des Seniorenzentrums Ziegelhausen, ein Tai-Chi-Kurs des Seniorenzentrums Weststadt, einen Brasilkurs der TSG Ziegelhausen, das „Bleib fit – tanz mit!“ Angebot des Seniorenzentrums Boxberg-Emmertsgrund, Gedächtnistraining vom Seniorensportverein aktivijA Heidelberg, „Yoga für Späteinsteiger“ des Seniorenzentrums Wieblingen, Duft-Qi-Gong organisiert vom Seniorenzentrum Weststadt, ein Pilates-Kurs des Seniorenzentrums Neuenheim sowie Rückentraining vom TSV Pfaffengrund. Wer sich lieber an der frischen Luft betätigte wollte, konnte dies beim Bogenschießen (BSC Heidelberg), beim Tischtennis (Sportkreis Heidelberg), beim Boule (Akademie für Ältere), beim Bewegungstreff (Aktive Senioren) oder beim Walking (GUS Heidelberg) ausgiebig tun.
In den Tag eingeführt wurde von Dr. Christoph Rott vom Institut für Gerontologie mit seinem Vortrag „Bewegung erfüllt Alterswünsche“. Des Weiteren wurden Präsentationen zur Integration von körperlichem Training in das Alltagsleben von Dr. Michael Schwenk vom Netzwerk Alternsforschung und über spielebasiertes Training zur Förderung der Gleichgewichtsfähigkeit von Christian Werner vom Agaplesion Bethanien Krankenhaus geboten. Flamenco und Stepptanz Aufführungen der Aktiven Senioren, sowie der Senioren-Tanzgruppen Handschuhsheim und Rohrbach und der Gymnastikgruppe des Seniorenzentrums Kirchheim rundeten den bunten Nachmittag ab. Insgesamt nahmen über 100 Senioren und Seniorinnen an der Veranstaltung teil.

Familienfußball

Eltern und Kinder bolzten gemeinsam

Das Projekt „Heidelberger Familienfußball“, gemeinsam entwickelt vom Sportkreis Heidelberg und dem Anatomie-Sportclub Neuenheim (ASC Neuenheim), ging 2016 in die zweite „Saison“ – nach seiner erfolgreichen Premiere im Vorjahr. Fußballbegeisterten wurden fünf Sonntage im Sommer und Herbst angeboten, bei denen sie sich auf dem Fußballcampus Heidelberg trafen und für zwei Stunden nach Herzenslust mit ihrer Familie kicken konnten. Neben dem Fußball steht vor allem die Freude an der Bewegung im Vordergrund, denn es sind alle willkommen, egal ob Könner oder Anfänger, Groß oder Klein. Der Fußball-Einladung sind vor allem an den Sonntagen im Sommer viele Familien gefolgt. Auch die Europameisterschaft in Frankreich machte sich positiv bemerkbar, denn viele wurden vom Fußballfieber „infiziert“ an und übertrugen diese Euphorie auch auf den „Heidelberger Familienfußball“.
Durch das gemeinsame Sporttreiben von Eltern und Kindern, entstand eine harmonische Atmosphäre unter allen Mitwirkenden. Als besonderes Highlight bei jedem Termin stellte sich das „große Spiel“ heraus, bei dem die Erwachsenen gegen ihre Sprösslinge antraten. Natürlich packte dabei die Kinder der Ehrgeiz gegen Vater und Mutter zu gewinnen und setzte ungeahnte Kräfte und spielerische Leistungen frei. Beim „Heidelberger Familienfußball“ geht es nicht um das Gewinnen oder Verlieren, sondern vielmehr darum, dass die Familien miteinander und auch untereinander Spaß am Fußball spielen haben. Sowohl die Kinder als auch die Eltern knüpften viele neue Kontakte durch das Projekt. Beeindruckend war auch, dass es zu jeder Zeit fair zuging und der obligatorische Handshake zwischen allen Spielern und Spielerinnen rundete das Ganze gelungen ab. Man kann daher sagen, dass das Projekt „Heidelberger Familienfußball“ auch 2016 wieder ein voller Erfolg war und auch im nächsten Jahr Fortsetzung finden soll.

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

„Monster für einen Tag“ – Inlinehockey an Mannheimer Grundschulen

Der Sportkreis Mannheim und die Sportkreisjugend durften in Kooperation mit dem Inline Sport Club Mannheim (ISC) in diesem Jahr zum ersten Mal Kinder aus drei Mannheimer Grundschulklassen in „Monster für einen Tag“ verwandeln. Der ISC, der durch die Mannschaft „Monsters Mannheim“ bekannt ist, war von der Idee begeistert, Mannheimer Grundschulklassen ein Inlinehockey-Projekt anzubieten. Somit war der Startschuss für die erfolgreiche Kooperation gegeben. Der Jugendwart des ISC, Thilo Engels, war maßgeblich an der Konzeption beteiligt und hatte viel Spaß mit den teilnehmen Grundschülern, die – ausgestattet mit Skates, Schutzausrüstung, Helmen und selbstverständlich Hockeyschlägern – über das „Eis“ des Friedrichsparks, der alten Wirkungsstätte der Adler Mannheim, jagen durften.
Ziel des Projekts ist es, Grundschüler einen Einblick in die Sportart Inlinehockey zu gewähren und das Interesse am Sport im Allgemeinen zu wecken. Inlinehockey ist eine dynamische Sportart, die die eigene Körperbeherrschung und das Reaktionsvermögen trainiert. Kraft, Schnelligkeit, hohes Reaktionsvermögen sowie gutes räumliches Denkvermögen und eine sehr hohe körperliche Kondition sind Eigenschaften von Inlinehockey-Spielern. Das führt auch im Sportunterricht fast immer zu besonders guten Noten. Auch Kinder, die bislang keine oder wenig Erfahrung auf Inlineskates hatten, waren begeistert und mischten nach kurzer Zeit problemlos und voller Ehrgeiz mit ihren Klassenkameraden mit. 90 Minuten waren leider immer viel zu kurz, sodass die Nachwuchstalente nach Abpfiff kaum die Bahn verlassen wollten.
Die Kinder, Lehrkräfte und Begleiter waren sich alle einig, dass es toll war, ein „Monster für einen Tag“ gewesen sein zu dürfen! Unser Dank gilt dem ISC, der uns bei der Durchführung des Projekts zur Seite stand, den Lehrern und Eltern, ohne die das Projekt nicht stattgefunden hätte und dem Sportkreis Heidelberg, der uns unbürokratisch mit Materialien versorgt hat. Das Projekt „Monster für einen Tag“ wird auch im Schuljahr 2016/17 stattfinden. Über die Termine informieren wir rechtzeitig.

Jubiläum

Schwimmverein Mannheim 60 Jahre am Stollenwörthweiher

Anlässlich des 15. Swim & Run am Sonntag, den 24. Juli feierte der Schwimmverein Mannheim bescheiden aber dennoch mit Musik und vielen Besuchern sein Jubiläum „SVM 60 Jahre am Stollenwörthweiher“. Die Geschichte des Schwimmvereins Mannheim ist über alle Jahre hinweg eng verbunden mit der Geschichte und der Entwicklung der Mannheimer Bäder und besonders geprägt durch sein Wirken für den Aufbau, Wiederaufbau und die Erhaltung seiner Eigenbäder. Diese sind nicht nur für Vereinsmitglieder, sondern im besonderen Maße auch für die Öffentlichkeit wichtige Schwimm- und Badezentren. 1921 konnte der Schwimmverein Mannheim die ehemalige Militärschwimmanstalt käuflich erwerben und zum SVM Bad an der Diffenébrücke aufbauen. Dieses Bad war über 30 Jahre beliebtes Domizil des Vereins. Nach der Zerstörung im 2. Weltkrieg und dem anschließenden Wiederaufbau, befindet sich das Domizil des Schwimmvereins bis heute an der Nordwestseite des Stollenwörthweihers mit etwa 12.000 m² Fläche. Das Naturgewässer, aus Kiesgrabungen entstanden, ist maximal 14 Meter tief und hat eine Größe von 600 mal 180m. Bis zum heutigen Sommerbad Stollenwörthweiher war es ein langer und arbeitsreicher Weg.

Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel gibt den Startschuss zum 15. Swim & Run.

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT
InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Ben Rudolph
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de

polytan
Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.
ecobility GmbH, LED Beleuchtung
für Industrie- und Sporthallen
c/o Ingram Micro Distribution GmbH
Heisenbergbogen 3
85609 Dornach bei München
Tel. 089/4208-2770, Fax /4208-2788
Ansprechpartner: Johann Binder
johann.binder@ecobility.com
www.ecobility.com

AfB social & green IT
AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115, Fax /20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu, **bsb.afb-group.eu**

BRUCHSAL www.sportkreis-bruchsal.de

Sportabzeichen: Wiederholer, Vereine und Schulen ausgezeichnet

Bruchsals Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick (3.v.l.) bei der Ehrung der mehrfachen Absolventen des Sportabzeichens. *Foto: pr.*

Bei einem Ehrungsabend des Sportkreises Bruchsal konnte Horst Roitsch ein beeindruckendes Fazit ziehen. Der Sportabzeichen-Obmann bilanzierte die Ergebnisse des vergangenen Jahres und durfte gleich mehrere Vereine und Schulen für ihr herausragendes Engagement bei der Abnahme des Sportabzeichens auszeichnen.
Allein sechs Vereine haben 2015 insgesamt 571 erfolgreiche Prüfungen durchgeführt, wobei der TV Heidelsheim mit 146 Abnahmen an der Spitze lag. Dahinter rangieren die Vereine TV Forst (95), TSG Bruchsal (93), SG Bad Schönborn (82), TSV Karlsdorf (82) sowie der TV Huttenheim mit 73 Abnahmen.
Noch effektiver waren drei Schulen, die im Sportkreis Bruchsal beheimatet sind. Dabei belegte das Schönborn-Gymnasium in der Kategorie ab 500 Schüler mit 651 Sportabzeichen-Abnahmen in Baden den ersten Platz. Das sind beachtliche 95,31 Prozent aller Schülerinnen und Schüler. Die beiden Schulverantwortlichen Reinhard Jung und Emil Oechsler konnten beim Ehrungsabend in Heidelsheim die Glückwünsche des Sportkreises entgegennehmen. In derselben Kategorie belegte das Östringer Leibniz-Gymnasium mit 403 Abzeichen (30,10%) den siebten Platz. Erfolgreich war auch die Lußhardtschule in Forst, die mit 184 Abnahmen und 44,99 Prozent in der Gruppe von 301 bis 500 Schüler den dritten Platz belegte.
In Anwesenheit von Bruchsals Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick und dem stellvertretenden Sportkreisvorsitzenden Heiko Mail wurden auch 19 Personen geehrt, die mindestens 25 Mal die Leistungen des Deutschen Sportabzeichens erfüllt haben. Der 85-jährige Werner Petermann vom TV Heidelsheim hatte 2015 bereits zum 45. Mal das Sportabzeichen abgelegt. Auf 40 Wiederholungen blickt Willi Baumgärtner vom TV Neuthard, während Wolf-Dieter Barth (TSG Bruchsal), Richard Konrad, Klaus Heil, Alfred Marzinka (alle TSV Neudorf) sowie Werner Trautwein und Reiner Rieger vom TV Heidelsheim 35 Sportabzeichen haben. Fünf weniger sind es bei Willi Rolli (TSG Bruchsal), Helmut Mahlschnee (TV Odenheim), Dieter Wohlhaupter (TV Gondelsheim) sowie den beiden Heidelsheimer Hartmut Schwarz und Dieter Nussbaum.
Ebenfalls vom TV Heidelsheim kommen Reinhold Durst und Jörg Becker, die ebenso für 25 Wiederholungen ausgezeichnet wurden wie Julia Vollmer, Gudrun Huber (beide TSV Karlsdorf), Heinz Epp vom TSV Neudorf und Christel Moderi vom TV Helmsheim. Der Sportkreis Bruchsal zählt im Badischen Sportbund zu den erfolgreichsten Untergliederungen bei der Abnahme des Sportabzeichens. *Kurt Klumpp*

Fortbildung

Erste-Hilfe-Kurs der Sportkreisjugend

In diesem Jahr bietet die Sportkreisjugend Bruchsal wieder einen Erste-Hilfe-Kurs an. Aufgrund geänderter Regelungen findet der Kurs mit neun Lerneinheiten nur noch eintägig statt. Termin ist am Samstag, 12. November 2016, Beginn 10 Uhr, Ende gegen 17 Uhr. Durchgeführt wird der Kurs in Kronau. In der Teilnahmegebühr von 5 Euro sind auch Getränke inbegriffen. Anmeldungen bitte beim Sportkreisjugend-Vorsitzenden Stefan Moch über E-Mail: info@mini-olympics.de oder Tel. 07253/8469530.

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Sportkreis informierte über Sportförderung

Der Vorstand des Sportkreises Pforzheim Enzkreis hatte am 22. September die Führungskräfte der Pforzheimer Sportvereine zu einem Informationsgespräch und Gedankenaustausch bezüglich der Sportförderung in Pforzheim eingeladen. Nahezu 40 Vorstandsmitglieder der Pforzheimer Sportvereine waren zu dem Gedankenaustausch in das Vereinsheim der TGS Pforzheim gekommen, was selbst die Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein überrascht hat. „Mit so einem Zuspruch hätte ich niemals gerechnet, aber das zeigt, wie wichtig die Sportförderung und die Entwicklung des Sports in Pforzheim den Vereinen sind“, resümierte sie zufrieden.
In einer kurzweiligen Präsentation über die Fakten zeigten die stellvertretenden Vorsitzenden Frank Nauheimer und Wolfgang Hohl zunächst den Ist-Stand der Sportförderung in Pforzheim auf, vor allem auch im Hinblick auf die geplanten Kürzungen aufgrund der Sparmaßnahmen zur Haushaltssicherung der Stadt Pforzheim. Dieser Präsentation folgte eine Zusammenfassung der Aktivitäten des Sportkreises in den letzten Jahren. Dem informativen Teil folgte eine Diskussion mit allen Anwesenden, in der schon erste Aktivitäten des Sportkreises zusammen mit den Stadtvereinen beschlossen wurden.
Eine Arbeitsgruppe aus Sportkreisvorstand und Vereinsvertretern wird bereits in den nächsten Wochen ihre Arbeit aufnehmen, um gezielte Aktionen auszuarbeiten um den Stellenwert des Sports in Pforzheim zu optimieren. Wer Interesse hat in der Arbeitsgruppe mitzuwirken bekommt weitere Informationen in der Geschäftsstelle des Sportkreises, Tel. 07231/33500 oder E-Mail: info@sportkreis-pforzheim.de

Umzug in ein angenehmes Ambiente

Seit der Sportkreis Pforzheim aus der Taufe gehoben wurde, ist viel Wasser die Enz hinabgeflossen. Der 1. April 1946 gilt als Geburtsdatum dieser regionalen Dachorganisation in Pforzheim, die damals noch die Bezeichnung „Sportausschuss“ trug. Seinerzeit wurde Karl Stahl, Pforzheims schnellster Sprinter der 1930er Jahre, zum ersten Vorsitzenden bestellt. Erich Wentz aus der Turnbewegung sowie Max Müller aus dem Lager der Fußballer fungierten als dessen Stellvertreter. In diesem Jahr nun feiert der Sportkreis Pforzheim seinen 70. Geburtstag. Verbunden mit diesem Jubiläum war der Umzug in eine neue Geschäftsstelle in der Durlacher Straße 22. Anlässlich der offiziellen Einweihung der neuen Räumlichkeiten Anfang Oktober hieß die Pforzheimer Sportkreis-Vorsitzende Gudrun Augenstein zahlreiche Ehrengäste aus Politik, aus überregionalen Verbänden, Vertreter der Kommune und des Enzkreises sowie last but not least dem Lokalsport verbundene Persönlichkeiten willkommen.

Das neue Domizil unterscheidet sich durch eine – gegenüber früheren Standorten – großzügigere Raumkonzeption und sichtbare Offenheit, die vom Gremium an der Sportkreisspitze sowie dem hauptamtlich tätigen Tobias Müller mit der Teilzeitbeschäftigten Susanne Hittler optimal genutzt werden kann.

Gudrun Augenstein erinnerte während ihres historischen Streifzuges an die Entwicklung des Sportkreises Pforzheim seit dessen Gründung. Der Startschuss erfolgte ein Jahr nach Ende des Zweiten Weltkriegs – mit dem Plazet der Alliierten – unter Karl Stahl mit 62 Vereinen, wobei die Wohnung des damaligen Vorsitzenden zugleich als erste Geschäftsstelle genutzt wurde. Die Ägide des „Stahle Karl“ erstreckte sich über drei Jahrzehnte bis ins Jahr 1976, ehe jener an der Spitze von Rudi Trautz abgelöst wurde. In der bis 1992 währenden Amtsperiode des aus dem Fußball-Lager hervorgegangenen Trautz wurde in der Pforzheimer Zehnthofstraße erstmals eine Sportkreis-Geschäftsstelle eingerichtet. Der vormalige Vorsitzende des VfR Pforzheim verstärkte insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit, seine beiden Stellvertreter Gerhard Görlich und Herbert Härter verkörperten in der Pforzheimer Sportszene erfahrene Alpha-Tiere.

Nach 16-jähriger Ägide Trautz’ bis 1992 wurde jener durch Gerhard Görlich abgelöst, welcher die Sportkreis-Führung bis ins Jahr 2000 innehatte. Dessen Nachfolger hieß für nur zwei Jahre Claus Hübner (2000 bis 2002). Während jener kurzen Zeitspanne fand der durch die Sparkasse Pforzheim Calw gesponserte Umzug der Geschäftsstelle in die Habermehlstraße statt. Als denn der bis dahin in Kieselbronn als Bürgermeister erfolgreich tätige Gerhard Drautz von 2002 bis 2010 die Geschicke leitete, hatte – wie Gudrun Augenstein anmerkte – die Pforzheimer Sportorganisation mit etwa 80.000 Mitgliedern aus 270 Vereinen ihr bislang größtes Ausmaß erreicht.

Die neuerliche Standortveränderung im Jahr 2016 in die Durlacher Straße 22 war nach Augensteins Worten weitgehend auf beträchtliches finanzielles Engagement der Sparkasse Pforzheim Calw zurückzuführen, für deren mannigfaltige Unterstützung die Pforzheimer Sportkreisvorsitzende sich bei Vertretern des Kreditinstitutes bedankte. Ebenso habe die Sparkasse wesentlich die Einrichtung der neuen Geschäftsstelle finanziell protegiert, wofür das anwesende Vorstandsmitglied Hans Neuweiler, welches gar an seinem Geburtstag erschienen war, besondere Worte des Lobes und der Anerkennung durch Gudrun Augenstein empfing.

Eröffnung der neuen Sportkreis-Geschäftsstelle mit der Vorsitzenden Gudrun Augenstein (re.) bei ihrer Begrüßungsrede. *Foto: Ehmann.*

„Es sind angenehme Räume, um dem Sport zu dienen“. Dergestalt bewerteten Vertreter des Sports, Persönlichkeiten aus dessen Verbänden und aus der Politik das Ambiente der neuen Sportkreis-Geschäftsstelle. Helmut Sickmüller, Vizepräsident des Badischen Fußballverbandes und zugleich Vertreter der Fachverbände im Badischen Sportbund und ehedem als Wurmberger Bürgermeister bereits in der regionalen Sportszene häufig am Ball, gab noch ein kleines Schmankerl aus der kurzen Ägide von Claus Hübner zum Besten, bevor die aktuellen Sportkreis-Verantwortlichen den Gästen die beträchtlich gewachsene und damit verbesserte Funktionalität der Räumlichkeiten präsentierten und darauf die Gläser erhoben.

Sportabzeichen

Gelebte Inklusion beim Sport

Eine großartige Sache für alle Teilnehmer war die Sportabzeichenabnahme für Menschen mit Behinderung, die der Sportkreis Pforzheim als Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit dem Verein Pforzheim Wilddogs und der Lebenshilfe Pforzheim Enzkreis auf dem Königsbacher Sportgelände Plötzer ausgetragen hat.

Seit zehn Jahren pflegt die Lebenshilfe mit den Wilddogs „eine tolle Freundschaft“, wie Lebenshilfe-Geschäftsführer Oliver Keppler in Königsbach mit Freude berichtete. Gelebte Inklusion, lange bevor es das Wort gegeben habe. Und so sei von Wilddogs-Schriftführerin Bettina Schindler Ende 2015 der Vorschlag gekommen, auch das Sportabzeichen gemeinsam zu machen. Für Keppler eine „tolle Idee“, die man jährlich wiederholen wolle, so lange Interesse daran bestehe. „Wenn man die Freude der Leute hier sieht, weiß man, dass man nicht alles schlecht macht“, so Keppler. Sprinter, die mit einem Lächeln im Gesicht 100 Meter laufen, oder lachend beim Weitsprung im Sand landen, sieht man ja sonst nicht unbedingt im sportlichen Wettkampf. Sportabzeichenneuling Antoni strahlte: „Das war der Hammer. Wenn’s geht werde ich jedes Jahr mitmachen.“

Auch wenn Lebenshilfe-Sportlehrerin Olga Schilenko die Teilnehmer schon ein wenig vorbereitet hatte, so waren die verschiedenen Disziplinen, wie etwa Medizinball-Weitwurf, Weitsprung, Standweitsprung, Zielwurf, Kugelstoßen und die zur Wahl stehenden Läufe über 50, 100 und 1.500 Meter doch Neuland für ihre zwölf Schützlinge. Anleitung bekamen sie indes nicht nur von der Sportlehrerin, sondern auch von den jugendlichen Teilnehmern der Wilddogs.

Vom Sportkreis waren Iris Steffen-Baur und Sportabzeichen-Obmann Bruno Augenstein verantwortlich. „Für uns Prüfer ist das nochmal eine andere Herausforderung, weil wir das ja nicht täglich machen“, so Steffen-Baur. Ein spezieller Lehrgang samt Prüferlizenz sei notwendig. Sie zeigte sich von den Schwimmfähigkeiten der Teilnehmer – eine Voraussetzung für das Sportabzeichen – begeistert. Alle seien länger als 15 Minuten geschwommen und damit schon auf Goldkurs. Und Gold sollte es für Maxim schon sein, „oder Silber. Bronze – na ja“, meinte er. „Es macht echt Spaß, das kann man auch gerne jedes Jahr machen.“

Das Deutsche Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen ist analog dem allgemeinen Deutschen Sportabzeichen aufgebaut, wobei es ebenfalls um Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination geht.

Menschen mit Behinderung absolvierten in einem Pilotprojekt des Sportkreises Pforzheim Enzkreis, der Lebenshilfe Pforzheim Enzkreis und des Vereins Pforzheim Wilddogs erstmals das Sportabzeichen gemeinsam.

Ulrike Faulhaber

Sportkreis ehrte besondere Sportabzeichen-absolventen

Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination haben sie alle bewiesen: die 2.267 Sportlerinnen und Sportler, die im vergangenen Jahr im Sportkreis Pforzheim-Enz das Sportabzeichen abgelegt haben. Denn aus jedem dieser vier Bereiche haben sie eine altersgerechte Übung ausgewählt, zusätzlich ihre Schwimmfähigkeit nachgewiesen und damit ihre Allround-Fitness unter Beweis gestellt. Doch für den Sportkreis gibt es weitere Kriterien, die ihn veranlassen, „besondere" Absolventen zum jährlichen Ehrungsabend einzuladen. So konnte die Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein für die unglaubliche Anzahl von 60 errungenen Abzeichen in Gold Friedrich-Wilhelm Wehmeyer aus Pforzheim mit der Ehrengabe des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) auszeichnen. „Er ist beste Beweis dafür, dass Alter nicht vor Fitness schützt", scherzte Augenstein.

Doch der 1934 geborene Sportler ist längst nicht der einzige über 80 Jahre alte Absolvent, der seine Kondition unter Beweis stellte: Mit ihm waren weitere Vertreter der „Generation Ü80" angetreten. Unter ihnen Eva Pommer-Bills aus Niefern-Öschelbronn, die mit ihren 80 Jahren erstmals das Sportabzeichen ablegte und deren Anstrengungen mit dem Abzeichen in Silber belohnt wurden. Lediglich vier Jahre jünger war der älteste Erstabsolvent, Karl Girrbach aus Eutingen, der sogar aus dem Stand Gold holte.

Ältester Teilnehmer überhaupt war mit 86 Jahren Heinz Soldtwedel von der TG Stein, dicht gefolgt von seiner Vereinskameradin Gerlinde Schlachter, die mit ihren 85 Jahren zum 35. Mal die Prüfung absolvierte und dafür die DOSB-Ehrengabe erhielt. Außerdem mit der DOSB-Ehrengabe ausgezeichnet wurden Wolfgang Berger (40 Mal Gold), Manfred Karpstein (35 Mal Gold), Wilfried Held (30 Mal Silber), Rolf Huttenloch, Jörg Olschewski und Adolf Pickel (je 30 Mal Gold) und Karl Kehle und Horst Pfeffinger (beide 25 Mal Gold).

Dass man jedoch nicht erst so alt werden muss, um das Sportabzeichen zu absolvieren, zeigten die jüngsten Teilnehmer. Die beiden Mädchen Lisa Burger und Jana Flinsbach, beide Jahrgang 2009 und aus Remchingen, holten mit ihren Leistungen jeweils die Anstecknadel in Bronze.

Auf in Summe exakt 100 Sportabzeichen brachte es in der Familienwertung der Niefern-Öschelbronner Heinz Dauner mit seinen beiden Söhnen Axel und Ralf. Und ganze drei Generationen sind in der Familie Felkl-Hittler-Seifried aktiv, in der insgesamt sieben Familienmitglieder die Fitnessprüfung ablegten. Absoluter Champion ist dabei Oma Ellen Felkl mit 37 Teilnahmen.

Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein (2.v.r.) und Sportabzeichenobmann Bruno Augenstein (4.v.r.) zeichneten beim Ehrungsabend zahlreiche Sportabzeichen-Rekordhalter aus. *Foto: privat.*

„All diese Sportler können wir natürlich nur ehren, weil wir auch sehr fleißige Sportabzeichenprüfer haben", stellte Sportkreischefin Augenstein heraus und ehrte Rolf Stahl für seine 50-jährige Tätigkeit als Prüfer, Friedrich-Wilhelm Wehmeyer für 45 Jahre sowie Rita Armbrust und Horst Widmann, die beide bereits seit 35 Jahren diese Aufgabe übernehmen.

Und auch bei den Vereinen gibt es Spitzenreiter: So lieferten sich in den vergangenen Jahren die TSG Niefern und die TG Stein stets ein Kopf-an-Kopf-Rennen, aus der sie abwechselnd als Sieger hervorgingen. 2015 hatten mit 114 Abzeichen die Nieferner die Nase vorne, in Stein brachte man es auf 96 Auszeichnungen. Alles in allem ein Abend der Superlative, der mit einem gemeinsamen Vesper für alle ausklang.

TAUBERBISCHOFSHEIM

Sportjugendförderverein im südlichen Latium

Mit der Geschichte und Kultur im Gebiet südlich von Rom beschäftigte sich eine Gruppe des Sportjugendfördervereins bei einer Studienfahrt. Reiseleiter Günter Breitenbacher hatte bei der Auswahl der Ziele den Schwerpunkt auf die römische Antike und die Geschichte des abendländischen Mönchtums sowie auf Kirchen mit mittelalterlichen Fresken gelegt.

Stimmungsvolle Bergstädte gaben dem Programm eine besondere Note. In Tivoli beeindruckten zwei römische Tempel. Zum Besichtigungsprogramm in dieser Stadt gehörte auch die Villa d'Este mit den mythologischen und biblischen Fresken im Palazzo und den faszinierenden Wasserspielen und Brunnenanlagen im Renaissance-Garten. Beim Gang durch das Museum in Sperlonga bestaunten die Teilnehmer Figurengruppen, welche verschiedene Abenteuer des Odysseus darstellen. Mit dem Lebenswerk des Heiligen Benedikt beschäftigte sich die Reisegruppe beim Besuch des Klosters Sacro Speco in Subiaco und der Erzabtei Montecassino.

Einen Höhepunkt der Fahrt bildete die an einem Berghang gelegene Stadt Anagni, welche von einem Mauerring aus unregelmäßigen Steinblöcken, dem sog. „Zyklopenmauerwerk", umgeben ist und im 6. Jahrhundert v. Chr. erbaut wurde.

Die Reisegruppe musste wiederholt dem starken Regen trotzen, was aber der guten Stimmung keinen Abbruch tat. Sie erlebte eine Vegetation, welche durch die Feuchtigkeit und die Wärme eine Art zweiten Frühling erlebte.

50 Jahre Judo beim TSV Tauberbischofsheim

Die Judo-Abteilung des TSV 1863 Tauberbischofsheim feierte mit einem Festakt ihr 50-jähriges Bestehen. Unter den Gästen waren auch viele Wegbergleiter und Freunde der Tauberbischofsheimer Judoka. Die Reden wurden von Patricia Steinam und Mike Kinzie für die Gäste aus Frankreich und den USA übersetzt. Abteilungsleiter Joachim Fels freute sich; mit den Gästen das 50-jährige Bestehender Judoabteilung im TSV Tauberbischofsheim feiern zu dürfen. Für ihn ein wirklich stolzes Jubiläum, auf das er mit großer Freude zurückblicke. Als er vor 48 Jahren mit dem Judosport in Tauberbischofsheim begann, war ihm schnell klar, dass er von dieser Sportart nicht mehr wegkommen werde. Schon 1970 hatte er als Orangegurtträger die damals neugegründete Jugendgruppe übernommen und trainiert diese noch immer mit großer Begeisterung.

Was sich in den letzten 50 Jahren der Abteilung getan habe sei einfach überwältigend, sagte Joachim Fels in seiner Begrüßungsansprache. Die Abteilung habe viele Auszeichnungen erhalten und neben ihren vielfältigen Aktivitäten fand sich auch noch Zeit, internationale Beziehungen zu Partnerschaftsclubs in Vitry-le-François (Frankreich), dem Komitat Tolna in Ungarn und Brandenburg (Kentucky) zu pflegen. Dabei war die Sportjugend Tauberbischofsheim ein stetiger Wegbegleiter, wurden diese Maßnahmen doch oftmals in Kooperation durchgeführt. Im Rahmen dieses Jubiläums führten die Sportjugend und der Tauberbischofsheimer Vorzeigeverein zeitgleich zwei internationale Jugendbegegnungen mit den Freunden aus Amerika und Frankreich durch.

Ehrengäste und Weggefährten (v.l.): Michael Lippert, Wolfgang Drissler, Kurt Kappes, Bürgermeister Wolfgang Vockel, Heinz Janalik, Patricia Steinam, Adolf Gärtner, Matthias Götzelmann, Monika Fels und Joachim Fels.

Bürgermeister Wolfgang Vockel betonte, dass die Judoabteilung heute untrennbar mit dem Namen Joachim Fels verbunden sei, der den Verein seit Jahren maßgeblich präge. Er sei ausgezeichnet, dekoriert, geehrt und gelobt, Vater, Motivator und Gesicht der Abteilung. In der Abteilung herrsche ein großes Gemeinschaftsgefühl und das läge auch an der herausragenden Jugendarbeit. Die sportlichen Erfolge der Abteilung sprächen für sich, so das Stadtoberhaupt.

Wolfgang Drissler, Präsident des Badischen Judoverbandes, freute sich wegen des „Familienbetriebes Fels" da sein zu können. Im Judosport gebe es einen sehr hohen Kinder- und Jugendanteil. Dieser trage zur Gewaltprävention bei. Auch in diesem Bereich wurden zahlreiche Aktionen gemeinsam mit der Sportjugend modellhaft im Main-Tauber-Kreis initiiert. Kinder solle man schon in der Schule in den organisierten Sport bringen, doch das sei durch die schlechte Situation in Baden-Württemberg schwierig. Zur Anerkennung der Leistung der Abteilung überreichte er die Goldene Urkunde vom Landesverband. Dem Jubilar wünschte er treue Mitglieder und weitere erfolgreiche Jahre. In meiner Tätigkeit habe ich kennengelernt, was die Abteilung leistet", lobte Michael Lippert, der im Landkreis auch für die Sportförderung zuständig ist, das Engagement der ehrenamtlich tätigen Judokas. Er wünschte, dass die Erfolge noch lange anhalten mögen. Sportjugend-Vorsitzender Matthias Götzelmann sagte, dass das sportliche Leben einer Stadt von den Vereinen geprägt werde. Eines der Leitmotive der Abteilung sei die Jugendarbeit und da unterstütze die Sportjugend gerne. Der Motor Joachim Fels laufe und laufe und die ganze Abteilung stehe hinter ihm. Dann wandte er sich an die ganze Abteilung: „Euer Fels in der Brandung hält euch jung – Judo gibt Lebensschwung." Rüdiger Paul, der Vorsitzende des TSV Tauberbischofsheim, sagte zu den Jubilaren: „Ihr wisst wie wir zu euch stehen". Eine so junge frische und jugendliche Abteilung sei dauerhaft im Verein. „Wir müssen und wollen die Jugendarbeit weiterhin unterstützen. Dank an euch alle für euer Engagement und wir hoffen, dass es so weitergehen wird. Feiert ordentlich, denn es ist euer Jubiläum. Eine sehr emotionale Festrede hielt Heinz Janalik, Ehrenpräsident des Badischen Sportbundes. Für ihn sei es als langjähriger bekennender Judoka eine große Freude und Ehre zugleich, die diese Rede halten zu dürfen. Die Judoabteilung des TSV Tauberbischhofsheim gehöre im Badischen Sportbund Nord zu den Aushängeschildern und wurde zu Recht mit Ehren und Auszeichnungen überhäuft. Sie habe in ihren Reihen engagierte mit Herzblut agierende Vorsitzende, Mitfunktionäre und Trainer, leiste hervorragende Jugendarbeit und könne national und international erfolgreiche Kämpferinnen und Kämpfer vorweisen. Deshalb sei es ihm eine ganz besondere Freude, den jung gebliebenen 50ern im Namen des organisierten Sports in Nordbaden zum Geburtstag zu gratulieren.

Heinz Janalik, Ehrenpräsident des Badischen Sportbundes Nord, gratulierte Abteilungsleiter Joachim Fels zum 50-jährigen Jubiläum der Judoabteilung.

50 Jahre Judo in Tauberbischofsheim repräsentieren eine bewunderungswürdige Leistung. Man habe es geschafft, dass Judo hier nicht nur als Modeerscheinung kometenhaft auftauchte, sondern bis heute erfolgreich am Leben gehalten werde. Judo basiere auf den Prinzipien des bestmöglichen Gebrauchs von Geist und Körper und des Handelns zum beiderseitigen Wohlergehen.

Die ursprüngliche Art der Ausübung von Ju-Do in Form von Kata (gestaltete Form), Randori (Üben mit Absprache) und Shiai (Kampf) war mehrsinnig ausgelegt und ging in der Gründerzeit weit über das reproduzierende Erlernen eines Fertigkeitssystems hinaus. Prinzipien sind hier: Der Grundsatz des bestmöglichen Gebrauchs von Geist und Körper sowie der Grundsatz des gegenseitigen Helfens zum beiderseitigen Wohlergehen. Judo habe viel mit Menschen und Menschlichkeit zu tun, mit Persönlichkeiten, Sportkameraden und auch Freunden, die Heinz Janalik über Judo kennenlernen durfte und mit denen er sich immer noch ungeteilt verbunden fühle. Er wünsche sich, dass der Geist, der Judo entstehen ließ, wieder zum Leben erweckt wird, vor allem dort, wo er sich seit einiger Zeit verliert: „Dann werden sich einige Probleme in unseren Judovereinen und Judoabteilungen leichter lösen lassen."

Uwe Büttner

Freunde aus Amerika und Frankreich im Rahmen der zeitgleich stattfindenden internationalen Begegnung. *Fotos: Uwe Büttner.*

Zuschuss-Seminar: Ohne Moos nix los

Vieles ist vom Geld abhängig, gerade in der Jugendarbeit. Doch genau hier wird oft durch Unkenntnis der Fördermöglichkeiten Geld verschenkt!
Daher veranstalten die Sportkreise Tauberbischofsheim/Bad Mergentheim, Buchen und Mosbach nun bereits zum achten Mal ein gemeinsames Zuschussseminar. Dieses Seminar ist besonders für die Vereine und Abteilungen interessant, die im kommenden Jahr Freizeitmaßnahmen, Internationale Jugendbegegnungen, Seminare o.ä. durchführen wollen. Das Seminar stellt eine gute, praxisorientierte Grundlage für die Finanzierung von Jugendarbeit im Sportverein dar. Vorgestellt werden alle aktuellen Fördermöglichkeiten, Antragswege sowie die einzuhaltenden Termine und Fristen.

Termin ist Donnerstag, der 17. November 2016 um 18.30 Uhr. Die Veranstaltung wird im Vereinsheim des SV Waldhausen stattfinden. Als Referenten wirken Michael Geidl und Werner Mohr.
Anmeldung ist erwünscht unter Telefon 09341/898813, Fax /898814 oder per E-Mail: SportjugendTBB@t-online.de.

— Sportabzeichen-Wettbewerb —

Bare Münze für möglichst viele Sportabzeichen

Das Deutsche Sportabzeichen ist die bekannteste und bedeutendste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports in Deutschland. Deutschlandweit bestehen mehr als 900.000 Vereins- und Freizeitsportler und Schüler jährlich die Prüfungen des Deutschen Sportabzeichens. Die Sparkasse Tauberfranken hat für ihr Geschäftsgebiet im Main-Tauber-Kreis sowie in den Gemeinden Hardheim und Höpfingen den Sportabzeichen-Wettbewerb 2016 in den Kategorien „Schulen", „Vereine" und „Sonderpreise für Unternehmen, öffentliche Institutionen und Einzelpersonen" mit Preisgeldern in Höhe von erstmals 15.000 Euro ausgerufen. Bis zum 31.12.2016 können Schulen und Vereine im Geschäftsgebiet der Sparkasse Tauberfranken die Anzahl ihrer in 2016 abgelegten Sportabzeichen melden – zusätzlich können sich auch wieder Einzelpersonen, Unternehmen und öffentliche Institutionen um einen der Sonderpreise bewerben. Unterstützt wird der Sportabzeichenwettbewerb durch die Sportkreise Tauberbischofsheim und Bad Mergentheim sowie durch die Sportjugenden Tauberbischofsheim und Mergentheim.
Vertreter der Vereine und Schulen sind daher aufgerufen, sich bis **31.12.2016** im Internet unter www.sparkasse-tauberfranken.de anzumelden. Es gelten die Teilnahmebedingungen des DSGV.

— Winterfreizeiten —

Ski- und Snowboardfahren mit der Sportjugend

Bereits jetzt planen wir schon wieder mit Volldampf in Richtung Winter. Wie seit vielen Jahren führt die Sportjugend TBB für alle Wintersportbegeisterten verschiedene Freizeiten durch. Hierbei müsste für jeden Ski- und Snowboardbegeisterten das passende Angebot dabei sein, egal ob jung oder alt, Profi oder Anfänger.
Die Saison beginnt mit der Familienfreizeit in Saas Grund für Familien, aber auch für Jugendliche in der Zeit vom 31. Dezember 2016 bis zum 07. Januar 2017.
Weiter geht es für die Jugendlichen im Alter von 13 bis 18 Jahren vom 25. Februar bis zum 04. März 2017 in den Faschingsferien. Bei diesen beiden Freizeiten sind Ski- und Snowboardkurse durch erfahrenes Lehrpersonal für Anfänger und Fortgeschrittene im Preis enthalten. Die Unterkunft in Saas Grund liegt direkt neben dem Skilift!

Für Kurzurlauber bietet die Sportjugend vom 20. bis 22. Januar 2017 wieder ein Skiwochenende für alle Schneesportbegeisterten in Andermatt an. Diese Fahrt ist nicht für Anfänger geeignet.
Für Informationen und Anmeldungen steht das Sportjugend Service-Center ab sofort unter der Nummer 09341/898813 zur Verfügung.

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Termine im November

05. Vereinslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, Sa. 10.30-12.30, 14.30-16.30 Uhr, Teilnahme für Aikidoka mit sicherer Fallschule.
12.-13. Landeslehrgang in Waiblingen, Lehrer: Karl Köppel, 8. Dan, Sa. 15.30-17.30, So. 10.00-12.00 Uhr, Teilnahme ab 2. Kyu.
19. Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, 13.30-15.30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu.
19. Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Dr. Thomas Oettinger, 6. Dan, 15.45-18.00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt Hanmi-Handachi-Waza.
20. Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Dr. Thomas Oettinger, 6. Dan, 10.00-12.15 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu.
25.-27. Übungsleiterlehrgang in Malente, Lehrer: Dirk Bender u. andere, Übungsleiter-Fortbildung/Lizenzverlängerung.
25 -26. Vereinslehrgang in Stuttgart, Lehrer: Christian Gouguet 5. Dan Aikikai, Zeiten und Teilnahme siehe Ausschreibung.

Baden-Württembergischer Badmintonverband

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Miranda Wilson holt sich im Einzel Bronze in Belgien

Zum ersten Mal in ihrer jungen Karriere gelang es Nationalspielerin Miranda Wilson auf einem Top Turnier der U19 International Youth Series – den Yonex Belgian Juniors 2016 – bis ins Halbfinale durchzudringen. Nach einigen herausfordernden kräftezehrenden Matches gegen die an Eins gesetzte Engländerin Miu Lin Ngan im Achtelfinale und gegen die Ungarin Vivien Sandorhazy im Viertelfinale erreichte Miranda schließlich das Halbfinale. Hier unterlag sie jedoch im dritten Satz der Französin Margot Lambert mit 21:12 und holte sich souverän Bronze.
Im Doppel lief es mit ihrer alten „neuen" Partnerin und Nationalkaderkollegin Annika Schreiber eigentlich auch sehr gut. Im Viertelfinale mussten sich die beiden aber dem französischen Paar Lambert/Heriau nach zwei hart umkämpften Sets mit 21:23, 20:22 geschlagen geben

Gunter Bialasik

Südostdeutsches RLT in Annaberg-Buchholz

Wenn man rein nach den ersten Plätzen urteilen würde, wäre das BWBV-Team in der AK U13 den anderen Landesverbänden Bayern und Sachsen haushoch überlegen. Denn am 1. SO-RLT in Annaberg-Buchholz (Erzgebirge) siegten unsere Teilnehmer in allen U13-Disziplinen. Sandora Kim Göhlich von der TSG Tübingen schaffte den Hattrick und holte 3x erste Plätze, im Doppel mit Katharina Rudert vom ASV Möhrendorf (Bayern) und im Mixed mit Frieder Tausch von der SpVgg Mössingen. Letztgenannter holte mit Jonathan Suprijadi (SG Schorndorf) den Sieg im JD U13, Suprijadi gewann gegen seinen Doppelpartner das Finale im JE U13. Unsere Spitze ist also ganz vorn dabei, dahinter kommen zumeist erst mal die anderen Landesverbände bis sich weitere BWBV-Plätze einreihen.
In der AK 15 gingen die ersten drei Plätze an die Bayern, gefolgt von zwei BWBV-Spielern Owen Mao (TG Dossenheim) und Patrick Naujoks (TS Esslingen). Ramona Zimmermann holte als jüngerer Jahrgang einen beachtlichen dritten Platz im ME, sowie zweite Plätze im MD mit Shiva Dittmar (VfL Sindelfingen) und im Mixed mit Lukas Bihler (PSV Reutlingen).
Dominanz unserer Teilnehmer in der AK U17 gab es lediglich im MD, dort bestätigten die an 1–3 gesetzten BWBV-Doppel ihre Setzplätze und waren am Ende unter sich bei der Siegerehrung. Anzumerken ist allerdings, dass das zweifelsfrei stärkste U17er Doppel Oltersdorf/Weigert aus Bayern als Freigestellte in U19 antraten und dort unangefochten das Turnier dominierten. Nicolas Kirchgeßner konnte als Topgesetzter im Einzel nicht die gewohnte Leistung abrufen und unterlag im Viertelfinale dem stark spielenden David Persin vom ASV Niederndorf (Bayern) in drei Sätzen.
Die Altersklasse U19 ist bis auf eine Ausnahme von bayrischen Spielern dominiert, lediglich Simon Discher verlor erst im Halbfinale gegen ein bayrisches Talente. Im Doppel verpasste er mit Vereinskollegen Tim Armbrüster trotz hoher Führung im dritten Satz den Finaleinzug, die Offenburger Paarung wurde Dritte.

Edi Klein

Lion Rullkötter gewann German U11 Masters Messel

Felix Ma (SSV Waghäusel) und Lion Rullkötter (Spvgg Mössingen) spielten am 10./11. September beim German U11 Masters „Messeler Urpferdchen-Cup" in Messel bei Frankfurt. Das Turnier begann am Samstag mit einer Gruppenphase, nach der beide BW-Spieler über die KO-Runde bis ins Finale vordrangen. Trotz Knie- und Magenproblemen konnte Lion dieses in drei engen Sätzen für sich entscheiden. Felix Ma wurde Zweiter. Am Sonntag wurde das Doppelturnier ausgetragen, bei dem Lion und sein Partner Felix als Dritte ebenfalls aufs Treppchen kamen.

Jörg-Andreas Reihle

Gute Ergebnisse der BW-Spieler beim 2. Yonex U11 Masters

Strahlende Siegerinnen im Mädchendoppel: Sarah Firl (VfL Sindelfingen) und Nadja-Christine Reihle (Spvgg Mössingen). *Text & Foto: Jörg-Andreas Reihle.*

Am Samstag, 17. und Sonntag, 18. September richtete die Badmintonabteilung der Spvgg. Mössingen nach der Premiere im Juni letzten Jahres nunmehr zum zweiten Mal ein Masters U11 Turnier für ambitionierte Kader- und Talentspieler aus. Das Spielniveau der jungen Nachwuchscracks beim Masters-Turnier war teilweise sehr beachtlich. Davon überzeugte sich auch BWBV-Präsident Bernhard Mai, der die Veranstaltung am Samstag besuchte. Bei den Mädchen kamen Sarah Firl (VfL Sindelfingen) und Nadja-Christine Reihle (Spvgg Mössingen) jeweils bis ins Halbfinale, beide mussten sich da den Gegnerinnen geschlagen geben. So trafen die Doppelpartnerinnen im kleinen Finale aufeinander, Sarah setzte sich dabei im dritten Satz knapp durch und wurde damit Dritte, Nadja Vierte. Bei den Jungs erreichte Jan Grenzheuser (RC Nussloch) das kleine Finale, welches er gegen den hochaufgeschossenen Jivithesh Anagani (TG Unterliederbach/LV Hessen) verlor und damit auf Platz 4 des Podiums kam.
Das Doppelturnier am Sonntag wurde komplett in Gruppen ausgetragen. Bei den Mädchen entwickelten sich alle Partien zu Drei-Satz-Spielen. Am Ende hatte das BW-Duo Sarah Firl/Nadja-Christine Reihle die Nase vorn. Gleich zwei Doppel aus dem "Ländle" kamen bei den Jungen aufs Podium. Jan Grenzheuser (RC Nussloch)/Joshua Ulrich (BSC Waghäusel) wurden Dritte. Vierte wurden Philipp Most (KSG Gerlingen) und Partner Peter Waddicor (TSV Korntal).

Erfolgreiches Turnier für Miranda Wilson (vorne liegend) in Belgien.

Lion Rullkötter (Mitte) und Felix Ma (re.) dominieren in Messel. *Foto: Michael Rullkötter.*

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Badischer Behinderten- & Rehabilitationssportverband

Behinderte

Mühlstr. 68, 76532 Baden-Baden-Sandw.
Tel. 07221/396180
Fax 07221/3961818
bbs@bbsbaden.de, www.bbsbaden.de

BBS-Verbandstag erstmals in der Sportschule Steinbach

Nach der musikalischen Eröffnung der 23. Mitgliederversammlung des Badischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes (BBS), die am 15.10.2016 erstmals in der Sportschule Steinbach stattfand, durch das Schlagzeug-Ensemble der Clara Schumann Musikschule Baden-Baden und der offiziellen Eröffnung der Versammlung durch BBS-Präsident Dr. Erwin Grom (Breisach), brachten die Oberbürgermeisterin der Stadt Baden-Baden Margret Mergen, der Präsident des Badischen Sportbund Freiburg Gundolf Fleischer und der Vizepräsident des Badischen Fußballverbandes Helmut Sickmüller in überaus bemerkenswerten Grußworten die große Wertschätzung für den BBS innerhalb des Badischen Sports und darüber hinaus zum Ausdruck.
Im Mittelpunkt der anschließenden Gesprächsrunde, die von SWR-Redakteur Michael Dittrich moderiert wurde, stand der Goldmedaillengewinner im Paralympischen Straßenrennen von Rio Steffen Warias vom BBS-Verein RVC Reute. Er wurde von den anwesenden Delegierten unter großem Beifall begrüßt.
Neben den Berichten, Jahresabschlüssen und Haushaltsplanungen, die im Übrigen allesamt einstimmig genehmigt wurden, stand im „parlamentarischen Teil" der Versammlung der geplante Ausbau der BBS-Geschäftsstelle in Sandweier im Mittelpunkt. Auch wir hier wurde den vom BBS-Präsidium vorgetragenen Planungen nach einer konstruktiven und durchweg zielführenden Diskussion einstimmig zugestimmt. Auch die Entlastung des Präsidiums erfolgte einstimmig.
„Der BBS gehört zu den führenden Behindertensportverbänden in Deutschland und ist für die Zukunft sehr gut aufgestellt. Sorgen wir vor Ort in den Vereinen mit Offenheit und Engagement dafür, dass dies auch so bleibt. Ich freue mich auf die nächsten Jahre", beendete BBS-Präsident Dr. Erwin Grom die 23. Mitgliederversammlung des BBS.

Billard-Verband Baden-Württemberg 1949

Billard

Geschäftsstelle: Karin Bitsch
Am Bachsteg 10, 68623 Lampertheim
Tel. 06206/54765, Fax 06206/13279
geschaeftsstelle@billard-bw.de, www.billard-bw.de

Termine beim Karlsruher Snookerclub bis Jahresende

Der traditionsreiche Karlsruher Snookerclub 147 e.V. ist in Bewegung gekommen! Letztes Jahr schaffte sich der bereits 2004 gegründete Club in der Gablonzer Straße 8 ein komplett neues Vereinsheim mit einem separaten Aufenthaltsbereich und kürzlich erweiterte er sein Tischangebot auf sieben Tische.
Gleich drei Veranstaltungen stehen dort innerhalb der kommenden Wochen an: Los geht es am 13. November mit einem Tag der offenen Tür. Ab 11 Uhr freuen sich die Clubmitglieder darauf, Interessenten den Club zu zeigen, mit ihnen Snooker zu spielen und in lockerer Atmosphäre alle weiteren Fragen zu beantworten.
Die erste Mannschaft des Vereins spielt in der 2. Snookerbundesliga Süd. Sie bestreitet ihre ersten beiden Heimspiele am 19. und 20. November. Spielbeginn ist am Samstag um 14 und am Sonntag um 11 Uhr. Zuschauen kostet nichts und ist gerne gesehen!
Ein wichtiger Bestandteil der Vereinstätigkeit besteht in der Ausrichtung interner und externer Turniere. Am 3. und 4. Dezember ist der Verein Austragungsort eines „Grand Prix"-Turniers der „German Snooker Tour". Maximal 80 Spieler werden dann um den Titel und den Jackpot spielen – mit einem sehr guten Teilnehmerfeld ist zu rechnen. Wem bereits Snooker im Fernsehen gefallen hat, der dürfte bei diesem Turnier die Chance haben, einige gute bis sehr gute Amateure live spielen zu sehen. Einen Internet Live-Stream wird es ebenfalls geben, alles weitere zu dem Live-Stream und zu dem Turnier demnächst auf www.snookerclub147.de sowie auf der FB-Webseite www.facebook.com/snookerclub147Karlsruhe/

Übersicht
13. November
Tag der offenen Tür, ab 11 bis mind. 20 Uhr
19. – 20. November
2. Bundesliga Süd Heimspiele, 14 Uhr (Sa.), 11 Uhr (So.)
3. – 4. Dezember
GST Level Blau, jeweils ab 10 Uhr

Nordbadischer Fechterbund

Fechten

Pestalozziallee 12
97941 Tauberbischofsheim
Tel. 09341/80963, Fax 09341/80971
nfb@fechtentbb.de
www.nordbadischer-fechterbund.eu

Anne Sauer feiert 1. Saisonsieg

Mit einem lauten Schrei feierte Anne Sauer den finalen Siegtreffer und damit ihren ersten Gesamtsieg beim „Internationalen Toto-Lotto-Cup" in Mosbach-Neckarelz. Vorab hatte die 25-jährige Florettspezialistin aus Tauberbischofsheim insgeheim mit dem Titelgewinn beim Traditionsturnier des Fecht-Clubs Mosbach geliebäugelt. „Ein Top-Ergebnis in Mosbach fehlt mir noch in meiner Sammlung", erklärte sie vor dem Turnier.
Knapp 80 Fechterinnen aus Deutschland, Tschechien und den Niederlanden hatten sich am ersten Oktoberwochenende in der Pattberghalle in Mosbach-Neckarelz versammelt, um die Jagd auf Punkte und Platzierungen beim ersten Ranglisten-Turnier der neuen Saison aufzunehmen. Zu ihnen gehörte natürlich die deutsche Damenflorett-Elite, von der nur Olympiastarterin Carolin Golubytskyi und deren Vereinskameradin Sandra Bingenheimer (beide Tauberbischofsheim) fehlten. Für Anne Sauer ergab sich somit die Gelegenheit, nach dem begehrten „Toto-Lotto-Cup" zu greifen. Dass das kein einfaches Unterfangen werden würde, war der Sportsoldatin allerdings klar. Neben ihr gehörten ohne Zweifel ihre Nationalmannschaftskolleginnen Eva Hampel, Tamina Knauer und Leonie Ebert, allesamt vom FC Tauberbischofsheim, zu den Siegaspirantinnen. Letztere hatte im Vorjahr mit einem fulminanten Finale den Gesamtsieg errungen, sich zugleich als jüngste Gewinnerin in der Geschichte des Toto-Lotto-Cups eingetragen.
Souverän und fehlerfrei marschierte Anne Sauer in die Finalrunde des Turniers, zeigte keinerlei Nervosität oder Schwäche. Hier bezwang sie zunächst Viertelfinalgegnerin Anne Kirsch aus Weinheim mit 15:11, distanzierte anschließend Vorjahresgewinnerin Leonie Ebert mit 15:11. Das abschließende Finale gegen die Bonnerin Franziska Schmitz forderte dann nochmals ihre ganze Aufmerksamkeit und Konzentration. Keine der Fechterinnen konnte sich im finalen Kampf absetzen und nach Ablauf der regulären Kampfzeit eines ausgeglichenen Gefechts stand es somit 11:11. Damit musste der „Sudden Death" die Entscheidung bringen. Den entscheidenden Treffer setzte hier Anne Sauer und durfte sich damit als Gewinnerin feiern lassen. „Beim letzten Treffer hat alles funktioniert", blickte sie auf das Gefecht zurück und analysierte mit einer gewissen Sachlichkeit bereits kurze Zeit später den Turniertag. „Ich war auf einem guten Wettkampflevel. Aber für die nun folgenden internationalen Turniere muss ich mich noch steigern", meinte sie. „Der Sieg gibt mir auf jeden Fall Motivation und Selbstvertrauen. Daran will ich anknüpfen."

Baden-Württembergischer Gewichtheber- und Fitnessverband

Gewichtheben

Badener Platz 6, 69181 Leimen
Tel. 06224/769980, Fax 06224/769985
gewichtheberverband@online.de
www.bwg-gewichtheben.de

Hohe Auszeichnung für Ehrenmitglied Gerhard Geissler

In einem feierlichen Rahmen wurden am 20. September 2016 mit der Verleihung der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an unser Ehrenmitglied Gerhard

Turniersiegerin Anne Sauer zusammen mit Landrat Dr. Brötel, Herrn Grübe vom Titelsponsor Toto-Lotto, Oberbürgermeister Michael Jann, Vereinsvorsitzende Brigitte Beck-Tiefenthaler und Klemens Käsman vom Autohaus Käsmann (v.r.).

Bei der Auszeichnung (v.l.): Präsident Karsten Schüssler, Gerhard Geissler, Bundestrainer Oliver Caruso und Hans-G. Hofrichter.

Das neue BLV-Präsidium (v.l.): Reinhard Stark, Heinz-Peter Hopp, Michael Schlicksupp, Patrick Hermann, Philipp Krämer, Wilfried Pletschen, Rolf Bader, Michael Manke-Reimers und Ottmar Heiler.

Geissler seine Verdienste eindrucksvoll gewürdigt. Im ehrwürdigen Spiegelsaal des Rathauses in Leimen begrüßte zunächst Oberbürgermeister Hans Reinwald die zahlreichen Ehrengäste, unter anderem Bundestrainer Oliver Caruso und beleuchtete die Auszeichnung mit einem geschichtlichen Hintergrund. In der Laudatio ging dann Hans Hofrichter ausführlich auf die umfangreichen Verdienste von Gerhard Geissler im Rahmen des BWG aber auch für den BVDG ein. Die Schwerpunkte lagen hier hauptsächlich in Bereichen des KDK, im Anti-Doping Bereich und bei der Pflege der Kontakte zum LSV. Auch die internationalen Einsätze kamen zu Sprache. Neben den umfangreichen sportlichen Tätigkeiten wurden auch Gerhard Geisslers Verdienste im sozialen Bereich gewürdigt. Die Verleihung der Verdienstmedaille mit Urkunde wurde abschließend von OB Hans Reinwald und BWG-Präsident Karsten Schüssler übernommen.

H.-G. Hofrichter

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen „Kraft und Fitness“ 2017

Der Baden-Württembergische Gewichtheber Verband bietet in Zusammenarbeit mit dem Badischen Sportbund, verschiedene Aus- und Fortbildungsmaßnahmen mit dem Schwerpunkt „Kraft und Fitness“ an. Themenschwerpunkte sind u.a.: Trainingslehre in Theorie und Praxis im Kraft-Fitnessbereich, Anatomie, Physiologie, Training an Synchrontrainingsgeräten und freien Gewichten, Krafttraining im Kindes- und Jugendalter bzw. Seniorenalter. Weitere Inhalte sind: Übungen zur Sinneswahrnehmung, Körpererfahrung, Tiefenmuskulatur, Aerobic, Kinesiologie, Tai Chi, div. Kurs- und Stundenmodelle, Entspannungstechniken u.v.m.

Kraft und Fitnessseminare
(auch zur Lizenzverlängerung)
Termine:
10. – 12.03.17 Grundseminar, Schöneck, Modul I
05. – 07.05.17 Aufbauseminar, Steinbach, Modul II
22. – 24.09.17 Weiterbildungsseminar, Schöneck, Modul III
Kosten je Seminar 150 Euro

ÜL-Ausbildung Lizenz C Kraft und Fitness
Zielgruppe: Einsteiger und Fortgeschrittene
Termine:
27.02. – 03.03.2017 Grundlehrgang
28.08. – 01.09.2017 Aufbaulehrgang
23.10. – 27.10.2017 Abschlusslehrgang
Ausbildungsort: Sportschule Schöneck
Kosten: 650 Euro zuzüglich Lizenzkosten

Trainer-Ausbildung Lizenz B Kraft und Fitness
(DOSB, 80 UE, Voraussetzung C-Lizenz/Tätigkeit im Verein)
Zielgruppe: Fortgeschrittene
Termine:
15.05. – 19.05.2017 Aufbaulehrgang
28.06. – 30.06.2017 Abschlusslehrgang
Ausbildungsort: Sportschule Steinbach
Kosten: 590 Euro für Teilnehmer aus baden-württembergischen Vereinen + ca. 190 Euro für Teilnehmer aus anderen Landesfachverbänden.

Funktionelles Langhanteltraining
08.07.2017 Sportschule Steinbach
Termin noch offen Kraftwerk Schwarzach
Kosten: jeweils 80 Euro

Badischer Leichtathletik-Verband
Leichtathletik
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

Philipp Krämer als BLV-Präsident wiedergewählt

Philipp Krämer geht in seine dritte Amtsperiode.

Die Zustimmung war überwältigend: Philipp Krämer ist am Samstag, den 8. Oktober 2016 beim 21. BLV-Verbandstag in Bühlertal einstimmig erneut zum Präsidenten des Badischen Leichtathletik-Verbandes gewählt worden. Er hatte den Verband bereits in den vergangenen sechs Jahren erfolgreich geführt. „Sowohl sportlich als auch organisatorisch hat der BLV einen großen Schritt nach vorne gemacht, 2016 ist eines der erfolgreichsten Jahre für den Verband“, stellte der BLV-Präsident in seiner Begrüßung fest. Krämer betonte außerdem die Unbezahlbarkeit des Ehrenamts, ohne welches der organisierte Sport nicht funktionieren würde. Bei der Veranstaltung wurden zahlreiche verdiente Mitarbeiter der badischen Leichtathletik für ihre Verdienste ausgezeichnet. Dieter Roth wurde, wie Dieter Binner, Klaus Schüler und Kurt Wagner, zum Ehrenmitglied ernannt und erhielt zusätzlich den BLV-Ehrenring. Der Viertplatzierte im Speerwerfen im Olympiafinale in Rio, Johannes Vetter (LG Offenburg), berichtete zudem im Talk mit Moderator Bernd Hefter von seinen Erlebnissen in Brasilien.

Neue Mitstreiter im Präsidium

Patrick Hermann ist neuer Vizepräsident Öffentlichkeitsarbeit.

Neu im Präsidium ist Patrick Hermann. Er übernimmt das Amt des Vizepräsidenten Öffentlichkeitsarbeit als Nachfolger von Ralf Wohlmannstetter. Weitere Unterstützung wurde außerdem durch Frieder Hetschel, Fachwart für EDV (Nachfolger von Joachim Lutz), und Klaas Hamstra, Fachwart für Volks- und Straßenlauf (Nachfolger von Heinz Scharmann), gefunden.

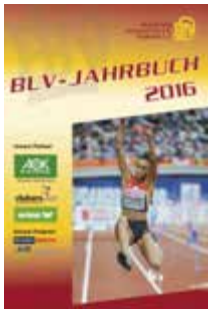
Ticketverkauf für EM 2018 über BLV
Die Uhr tickt unaufhaltsam und inzwischen sind es nur noch knapp zwei Jahre, bis in Glasgow und Berlin vom 1. bis 12. August die European Championships ausgetragen werden. Der Höhepunkt aus deutscher Sicht werden mit Sicherheit die Leichtathletik-Europameisterschaften (BEM 2018) in der deutschen Hauptstadt sein.
Der Geschäftsführer der Leichtathletik Europameisterschaften 2018, Frank Kowalski, hat im Rahmen des diesjährigen BLV-Verbandstages über die Großveranstaltung detailliert informiert. Kowalski hat diesbezüglich insbesondere die Ziele der Veranstaltung erläutert. So wolle man perfekte Wettkampfbedingungen für die Athleten schaffen, an jedem Wettkampftag standardisierte Premium-Sessions anbieten, 45.000 zahlende Besucher täglich anlocken und mit hochmodernen Technologien den Event präsentieren.
Zum Abschluss seines Festvortrags unterzeichneten Frank Kowalski und Philipp Krämer den Vertrag, in dem der Ticketverkauf für die BEM 2018 über die BLV-Geschäftsstelle festgehalten wurde. Voraussichtlich ab 24. Oktober können Tickets bezogen werden. Der 22. Ordentliche Verbandstag wird in Löffingen stattfinden.

Ausgezeichnete Leistungen beim Talentsportfest 2016

Traditionell fand am Samstag, den 15. Oktober in der Leichtathletik-Halle des Olympiastützpunktes in Mannheim und bestens organisiert von den

Mitarbeitern der MTG Mannheim das BLV Talentsportfest statt. Eingeladen waren die besten badischen Athletinnen und Athleten des Jahrgangs 2003. Über 80 Mädchen und Jungen hatten die Qualifikationsnormen dafür erfüllt und trugen unter den Augen der Nachwuchslandestrainer Cahtleen Tschirch, Christoph Geißler und Volker Zahn, sowie der Landestrainer Lauf Christoph Thürkow, und Landestrainer Wurf, Lutz Klemm einen Testwettkampf aus. Neben Sprint (30 Meter fliegend), 40 Meter Hürden und Weitsprung mit kurzem Anlauf stand Medizinballweitwurf und -stoß sowie ein 800 Meter Hindernislauf auf dem Programm. Siegerin bei den Mädchen wurde Hanna Altmann (SR Yburg Steinbach) vor Nele Zwirner (LG Region Karlsruhe) und Lara Böhm (TV Eppingen). Bei den Jungs siegte Leon Leverenz (TSG Weinheim) vor Fabian Haedecke (SR Yburg Steinbach) und Marcel Willmann (LG Baar). Jeweils die ersten 10 Platzierten erhalten eine Einladung zur F-Kadersichtung nach Albstadt. Dazu kommen alle anderen, die sich im Laufe der Saison durch besondere Leistungen in einer oder mehreren Disziplinen ausgezeichnet haben. Dort treffen sie dann auf die besten Württemberger die ihr Talentsportfest zeitgleich in Stuttgart ausgetragen haben.

Jahrbuch 2016 jetzt bestellen!



Mitte Dezember ist es soweit! Das BLV-Jahrbuch 2016 kommt! Ein ereignisreiches olympisches Leichtathletik-Jahr liegt hinter uns und die Arbeiten am Jahrbuch 2016 laufen auf Hochtouren. Das beliebte Jahrbuch des Badischen Leichtathletik-Verbandes ist die umfassende Dokumentation des kompletten Leichtathletik-Jahres im und um den BLV. Um die Leistungen der zahlreichen badischen Athletinnen und Athleten zu würdigen, ist das Jahrbuch mit vielen bunten Bildern gestaltet.

Bitte melden Sie rechtzeitig Ihren Bedarf an, denn es werden seit diesem Jahr nur wenige Exemplare mehr als die Anzahl der Bestellungen gedruckt. Ab sofort können Sie bis einschließlich Montag, den 21. November 2016 das BLV-Jahrbuch zum Preis von 10 Euro bestellen und erhalten die Bestellung noch vor Weihnachten.

Nach Ablauf der Bestellfrist stehen noch einige Rest-Exemplare zur Verfügung. Diese können über die Geschäftsstelle zum Preis von 12 Euro pro Buch bestellt werden. Das Online-Bestellformular finden Sie unter www.blv-online.de unter der Rubrik „Verband“.

Badischer Radsport-Verband

Radsport

Wirthstr. 7, 79110 Freiburg
Tel. 0761/8972520, Fax 0761/8972522
info@radsport-in-baden.de
www.radsport-in-baden.de

Geschäftsführer/in gesucht!

Der Badische Radsport-Verband e.V. sucht zum 1. Januar 2017 eine/n Nachfolger/in für die zum Jahresende ausscheidende Leiterin der Geschäftsstelle in Freiburg.

Die Stellenausschreibung ist unter www.badischer-radsportverband.de aufrufbar. Bewerbungsschluss ist am 15. November 2016.

Badischer Radsport-Verband e.V.

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Orientierungsreiten: Baden-Württemberger kamen auf Platz vier

Platz vier für die Senioren, Platz fünf für das Junge Reiter/Junioren-Team: Das ist das Ergebnis der deutschen Teilnehmer bei den Weltmeisterschaften im Orientierungsreiten im spanischen Segovia. 110 Reiter aus 14 Nationen darunter zwölf Deutsche nahmen teil. Bettina Klingmüller mit Barlo, Ofterdingen, Meike Lefevre mit Amur, Sulz-Hopfau, Jessica Schneider mit Saygak, Alterkülz, und Jenny Stemke mit Koriana, Oberndorf, kamen auf dem vierten Platz. In der Einzelwertung war Meike Lefevre mit ihrem Kabardiner Arbalet Amur beste deutsche Seniorin auf Rang 14.

Donaueschingen: Erfolgreiche Reiter aus Baden

Das Donaueschinger CHI-Turnier bietet vielen Baden-Württemberger Reitern Startmöglichkeien. Wer aus Baden erfolgreich war, soll hier genannt werden: Im Championat der Stadt Donaueschingen, ein internationales Springen Kl. S mit Stechen, kam Niklas Krieg aus Villingen-Schwenningen mit Ayers Rock auf Platz sieben.

Bei der Einlaufprüfung zum European Youngster Cup wurde Annette Bächle aus Freiburg mit Cortina Fünfte.

Das Mannschaftsspringen, das nach Art des Nationenpreises geritten wurde, gewann das Team PST Schwarzwald-Baar mit Katharina Deitrich aus Niedereschach mit Leon-Hardt G, Hanna Hoppe aus Villingen-Schwenningen mit Ratatouille 6, Maren Villing aus Villingen-Schwenningen mit Cristello PH und Jennifer Ullrich aus Talheim mit Collective Soul.

In der Dressur Amateur Trophy CDN Kl. S* wurde Helga Stotmeister, Allensbach, mit Di Napoli und 68.135 Prozent Dritte. Diese Reiterin wurde zudem mit Higgens Vierte.

In der Dressur Junioren/Junge Reiter Kl. S* wurde Anna-Louisa Fuchs aus Hirschberg mit Sympathikus Fünfte.

In der Dressur Amateur Trophy CDN Kl. S* – Prix St. Georges wurde Helga Stotmeister aus Allensbach mit Higgens und Di Napoli Fünfte & Sechste.

Das Finale Nürnberger Burg-Pokal der Baden-Württembergischen Junioren beendete Charline Allmendinger aus Hagnau mit Der kleine Prinz auf Rang drei.

Die Dressurprüfung Kür für Vereinsmannschaften gewann das Team des RV Überlingen II mit Alina Günther mit Ruby's As, Nadine Materna mit Going West, Antonia Marie Sophie Mortsch mit Arts-Delagon und Yasmin Nufer mit Notra Ami B.

Das Finale Junioren/Junge Reiter in Kl. S* ausgetragen für die Jahrgänge 1995 und jünger beendete Leonie Laier aus Wiesloch mit Seven Heaven als Fünfte. Den siebten Platz erreichte Chiara Rüesch aus Überlingen mit Ariello.

Ein für den European Youngster Cup zählendes Zweiphasen-Springen Kl. S gewann Sascha Braun aus Bühl mit Cadburry.

Im European Youngster Cup, ein internationales Springen Kl. S mit Stechen, erreichte Annette Bächle aus Freiburg mit Cortina Platz sechs vor Sascha Braun aus Bühl mit Cadburry.

Das internationale Springen Klasse S mit Stechen gewann die aus dem südbadischen Aach stammende Kaya Lüthi mit Caramia.

Die Marathonfahrt für Vierspänner-Pferde zählte als dritte Wertungsprüfung zum Deutschen Fahrderby. Vierter wurde Sebastian Heß aus Ubstadt-Weiher. Das Standard Hindernisfahren mit Siegerrunde für Vierspänner/Pferde beendete Heß als Zweiter. In der Kombinationswertung Vierspänner/Pferde kam Heß auf Rang vier.

Fahren: Landesmeister U16 stehen fest

Mitte September wurden in Legelshurst die Landesmeister 2016 der Fahrer U16 ermittelt. Den Titel bei den Einspännern/Ponys gewann Anna-Lena Bruder aus Lobdengau, Vizemeisterin wurde Lorena Bruder. Bei den Zweispännern gewann Cindy Meier aus Neuried die Goldmedaille. Silber errang Lilly Ruf, Neuried.

Isabelle Steidle ritt in Österreich auf den zweiten Platz

Beim internationalen Dressurturnier im österreichischen Lamprechtshausen kam Isabelle Steidle aus Radolfzell im Grand Prix Special mit ihrem Pferd Long Drink auf den zweiten Platz.

Neue Landesmeister der Ein- und Zweispänner 2016

Beim Fahrturnier in Reilingen wurden die Landesmeister der Ein- und Zweispännerfahrer ermittelt. Bei den Pony-Einspännern gewann Fabian Gänshirt

aus Lahr Gold. Den Titel Landesmeister 2016 errang bei den Einspännern/Pferde Philipp Faißt aus Schwanau. Landesmeister bei den Zweispännerfahrern wurde Stefan Schottmüller aus Kraichtal. Bronze ging an Katharina Abel aus Ketsch.

Heidelsheim: Vierkämpfer ermittelten Landesmeister

Die Baden-Württembergischen Meisterschaften sowie das Championat der Vierkämpfer fanden in Heidelsheim statt. Den Titel Landesmeister gewann Tanja Kappler aus Blankenloch vor Nina Schneider aus Schriesheim und Sofia Hess aus Kieselbronn. Den Sieg im Championat sicherte sich Uma Walz aus Königsbach-Stein, die Silbermedaille errang Sophie Sombecki aus Ketsch, und Bronze gewann Miriam Preissig aus Dossenheim.

Hansi Dreher Vierter im Nationenpreis

Beim internationalen Springturnier im kanadischen Calgary wurde das deutsche Team im Nationenpreis Vierter. Am Start für Deutschland waren auch Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen mit Cool and Easy.

Alina Rosenberg beeindruckt bei den Paralympics mit Teamsilber

Bei den Paralympics in Rio de Janeiro erzielte Alina Rosenberg aus Konstanz mit Nea's Daboun bei ihrem ersten Dressur-Auftritt ein Ergebnis von über 73 Prozent. Gestartet wurde in der Para-Dressur in fünf verschiedenen Grades, entsprechend der Schwere der Behinderung der Reiter. Die 23-jährige Alina Rosenberg, die an spastischer Diparese leidet, lieferete damit in Grade Ib ihr Paralympics-Debüt mit Erfolg. Mit einem Ergebnis von 73,16 Prozent musste sie nur dem zehnfachen Paralympics-Sieger Lee Pearse aus Großbritannien mit Zion sowie dem Goldmedaillengewinner von London und zweimaligen Doppeleuropameister Pepo Puch aus Österreich mit Fontainenoir den Vortritt lassen. Alina Rosenberg erzielte bei ihrem zweiten Start ein Ergebnis von 70,966 Prozent. In der Kür Grade I b erreichte die Konstanzerin Platz vier.
Insgesamt haben die deutschen Para-Dressurreiter knapp eine Einzelmedaille verpasst. Alina Rosenberg wurde am Ende mit Nea's Daboun Fünfte ebenso wie ihre Teamkollegin Carolin Schnarre aus Osnabrück mit Del Rusch bei den Grade IV-Reitern. Aber im Gesamtergebnis der Mannschaften gab es für die Deutschen die Silbermedaille hinter Großbritannien und vor Holland.

Landesruderverband Baden-Württemberg

Rudern

Geschäftsstelle: Anja Govaers
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077360, Fax /28077361
info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

Starke BaWü-Ruderer bei Deutscher Meisterschaft in Krefeld

Bei den 103. Deutschen Meisterschaften am 8. Oktober in Krefeld holte sich der Karlsruher Cedric Kulbach den Titel im Doppelvierer und im Doppelzweier. Bei den 20. Deutschen Sprintmeisterschaften am Tag danach an gleicher Stelle regnete es für die Mannschaften aus Baden-Württemberg vor allem Bronzemedaillen.
Doppelvierer-Weltmeister Cedric Kulbach (Karlsruher RV Wiking) gewann bei den 103. Deutschen Meisterschaften in Krefeld im Oktober 2016 nicht nur im Doppelvierer, sondern auch im Doppelzweier. Trainer Ralf Thanhäuser zeigte sich sehr zufrieden mit den Ergebnissen der Meisterschaften und der gesamten Saison: „Cedric hat bewiesen, dass er bei den deutschen Spitzensportlern angekommen ist, Weltmeister, doppelter deutscher Meister und Universitätsweltmeister, dass muss man innerhalb einer Saison erst einmal schaffen."
Der gebürtige Dorstener siegte zunächst im Doppelzweier zusammen mit Jason Osborne vom Mainzer RV, im gleichen Rennen fuhren Florian Roller und Emil Schmidberger von der Stuttgarter Rudergesellschaft auf den Silberrang.
Im siegreichen Männer-Doppelvierer saßen ebenfalls Cedric Kulbach und Jason Osborne, außerdem Timo Piontek und Benedikt Oliver Müller vom RV Dorsten und vom Koblenzer RC Rhenania. Bronze ging an die Stuttgarter Rudergesellschaft mit Mathias Mages, Moritz Korthals, Michael Sauer und Maximilian Hess.
Im Meisterboot des schnellsten Frauen-Achters befanden sich mit Julia Barz (Stuttgarter Rudergesellschaft), Svenja Leemhuis und Steuerfrau Inga Thöne (beide Ulmer Ruderclub Donau) unter der gesamten Mannschaft drei siegreiche Baden-Württembergerinnen.
Die 20. Deutschen Sprintmeisterschaften sorgte für eine wahre Bronzemedaillen-Flut bei den Baden-Württembergischen Startern und Starterinnen. Einzig Kathleen Kirchhoff vom Stuttgart-Cannstatter Ruderclub stach heraus, die aktuelle badenwürttembergische Meisterin gewann im Frauen-Einer Silber.

Baltic Cup in Hamburg

Samuel Emrich vom Überlinger RC Bodan beim Baltic Cup.

Am diesjährigen Baltic-Cup, der am 1. und 2. Oktober in Hamburg stattfand, nahmen auf Einladung von Brigitte Bielig, der Bundestrainerin für Junioren, aus Baden-Württemberg Lisa Gutfleisch vom Heidelberger RK und Samuel Emrich vom Überlinger RC Bodan teil. Sie wurden aufgrund ihrer in dieser Saison gezeigten Leistungen eingeladen. Der Baltic Cup ist ein Ländervergleichskampf zwischen den sog. neun Baltischen Staaten (Ostseeanrainer) und dazu Norwegen und Weißrussland. Am Samstag werden die Rennen über die Originalstrecke von 2000m ausgetragen und am Sonntag über die Sprintstrecke von 500m.
Lisa Gutfleisch belegte an beiden Tagen jeweils einen guten 3. Platz und gewann damit zweimal die Bronzemedaille. Samuel Emrich belegte ebenso am Samstag den 3. Platz und am Sonntag, nach einem verkorksten Start, musste er sich mit dem undankbaren 4. Platz begnügen.

Ländervergleichskampf der Ruderjugenden in Mannheim

Nachdem der ursprüngliche Veranstalter, die Ruderjugend aus Rheinland-Pfalz gemeinsam mit dem Saarland, am Tag des Meldeschlusses die Veranstaltung absagen musste, meldeten sich keine 24 Stunden später die Mannheimer mit der erfreulichen Nachricht: Der Ländervergleichskampf kann bei der Mannheimer Rudergesellschaft Rheinau ausgetragen werden! Für Landesjugendleiter David Aras und die Mannheimer Rudergesellschaft Rheinau mit Dennis Müller als Organisationsleiter

Kathleen Kirchhoff vom Stuttgart-Cannstatter Ruderclub (mittleres Boot) auf ihrem Weg zum DM-Vizemeistertitel.

Start der Doppelvierer beim Ländervergleichskampf der Ruderjugenden.

galt es nun innerhalb von neun Tagen eine Regatta für über 200 Kinder und Jugendliche zu planen. Viele Nächte wurden durchgearbeitet, viele Tage wurde auf- und umgebaut sowie das komplette Bootshaus des Gastgebers auf den Kopf gestellt. Der Mannheimer Regattaverein stellte freundlicherweise neben Katamaranen für die Wettkampfrichter auch die vollständige Schiedsrichterausrüstung und Startnummern.
Der Ländervergleichskampf begann pünktlich, alle Vereine haben einen Platz für ihre Boote gefunden, es gab keine Verzögerungen in den Rennen, flüssige Bewegungsabläufe an der Pritsche und faire Wettkampfbedingungen für alle Sportlerinnen und Sportler auf der knapp 500 Meter langen Strecke im Rheinauhafen waren gewährleistet.
Mit 333 Punkten am ersten Wettkampftag lagen die Sportler von Neckar, Donau, Hochrhein und Bodensee mit großem Vorsprung auf Platz eins, gefolgt von der Ruderjugend Bayern mit 114 Punkten. Vor allem die Lokalmatadoren präsentierten sich siegreich auf der Heimstrecke – acht Mal legten die Mannheimer am Siegersteg an. Toppen konnte dies nur der WSV Waldshut mit zehn Siegen am ersten Renntag. Der zweite Tag bietet traditionell spannende Rennen in den Länderbooten. Gestartet wird hier vereinsübergreifend in gesteuerten Doppelvierern und im Achter. In der Gesamtwertung ergaben sich über 800 Punkte und damit eine ungefährdete Titelverteidigung für das Team BaWü. Als Teil der Regattaleitung übergab David Aras den Wanderpokal an Jurek Sauter aus Nürtingen, der ihn stolz für ganz Baden-Württemberg in die Luft strecken durfte.

Rugbyverband Baden-Württemberg

Rugby

Präsident: Claus-Peter Bach
Friedrichstr. 28, 68723 Plankstadt
Tel. & Fax 06202/4097860
clauspeterbach@gmail.com, www.rbw-rugby.de

Vorverkauf für Deutschland – Brasilien

Der Kartenvorverkauf für das Weltranglistenspiel der deutschen Rugby-Nationalmannschaft gegen Brasilien am Samstag, den 19. November 2016, um 15 Uhr im Heidelberger Fritz-Grunebaum-Sportpark hat begonnen. Tickets erhält man an der Tageskasse oder im Online-Vorverkauf unter: www.ADticket.de
Es gelten folgende Ticketpreise: Stehplatz 10 Euro (ermäßigt 8 Euro); Sitzplatz 19 Euro (ermäßigt 15 Euro); Familie: 12 Euro (2 Erwachsene und 1 Kind oder 1 Erwachsener und 2 Kinder). Ermäßigungen gelten für Schüler ab 7 Jahren, Studierende, Rentner, Erwerbslose, Schwerbehinderte und Zivildienstleistende.

Rugby-Fortbildungen für Lehrkräfte 2017

Das Regierungspräsidium Karlsruhe und der Rugby-Verband Baden-Württemberg (RBW) führen 2017 zwei Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer/innen an den Schulen des Landes und an Privatschulen durch. Angeboten wird eine Einführung in das OK-Rugby (Rugby ohne Kontakt, das in jeder Schule und auf jedem Boden ohne Verletzungsgefahr gespielt werden kann). Die Leitung hat Realschullehrerin Eva Wallenwein, die Schulrugby-Beauftragte des RBW. Dozent ist RBW-Landestrainer Jan Ceselka. Die Fortbildungen finden statt am:
Montag, 19. Juni 2017, von 14 bis 17 Uhr im Südwest-Energie-Stadion des TV Pforzheim, Rattachweg 46 in 75181 Pforzheim-Eutingen (Anmeldeschluss: 31. Mai 2017) und
Montag, 26. Juni 2017, von 14 bis 17 Uhr im Regionalen Spitzensportzentrum Rugby, Harbigweg 14 in 69124 Heidelberg-Kirchheim (Anmeldeschluss: 28. Juni 2017).
Die Anmeldung erfolgt über LFB-online: http://lfb.kultus-bw.de

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Ingrid Thoni zum Ehrenmitglied ernannt

Alljährlich im Herbst lädt der Badische Sportschützenverband die Senioren aus seinen 224 Mitgliedsvereinen zu einer Veranstaltung der besonderen Art ein, nämlich dem „Seniorennachmittag". Heuer traf man sich dazu am 25. September einmal mehr im Kongress- und Kulturzentrum Harres in St. Leon-Rot.
Landesschützenmeister Roland H. Wittmer zeigte sich in seiner Begrüßungsansprache erfreut über den guten Besuch, um danach die Anwesenden mit den derzeit aktuellen den Schießsport betreffenden Themen zu informieren. Dabei richtete der Landesschützenmeister einen besonderen Appell an die Senioren, ihre jüngeren Schützenbrüder und -schwestern dazu anzuhalten, sich nicht nur dem eigentlichen Schießsport zu widmen, sondern auch ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen zu leisten. Auch gelte es gerade jetzt, die bei den Olympischen Spielen in Rio erzielten Schießsporterfolge umzumünzen und neue Sportfreunde zu gewinnen. Namens der Gemeinde St.-Leon-Rot hieß die stellvertretende Bürgermeisterin Anneliese Runde die Schießsportsenioren aus dem Raum Nordbaden herzlich willkommen, um danach gleichfalls die Wichtigkeit der ehrenamtlichen Arbeit zu unterstreichen.
Applaus galt dann den Verbands-Ehrenmitgliedern Georg Schmitt, der am 24. September seinen 80. und Landespressereferent Georg Mülbaier der vor einigen Wochen den 75. Geburtstag feierte. Für beide wartete Landesschützenmeister Roland H. Wittmer mit recht umfassenden Laudatien auf, die in viele zurückliegende Jahre führte und so mancherlei ehrenamtlicher Tätigkeiten der beiden Geburtstagsjubilare zum Inhalt hatte.
Absoluter Höhepunkt bei dieser Seniorenveranstaltung war freilich die Ernennung der langjährigen am 31. Juli 2016 in den Ruhestand verabschiedeten Angestellten des Landesverbandes Ingrid Thoni, die zugleich auch viele Jahre ehrenamtliche Führungsarbeit verrichtete, zum Ehrenmitglied des Badischen Sportschützenverbandes. Die Laudatio dazu hielt der 2. stellvertretende Landesschützenmeister Erhard Kaiser, wobei er auf das vieljährige Engagement von Ingrid Thoni einging, ihre 46-jährige Verwaltungstätigkeit in der Verbandsführung beleuchtete und besonders die von Vielen geschätzte kameradschaftliche und hilfsbereite Art der Geehrten beleuchtete. Dies wiederum wurde von allen Anwesenden mit einem anhaltenden Applaus unterstrichen.
Nach einigen Takten Musik ging es zur Vorstellung der ältesten anwesenden Schießsportsenioren, ab dem 85. Lebensjahr, und derer waren es viele. Stellvertretend seien die beiden 91-jährigen Helmut Schlenker aus Bad Schwalbach im Taunus und Karl-Otto Kniel aus Karlsruhe genannt. Hernach führte so manches Tischgespräch der Anwesenden zurück in vergangene Zeiten. Dabei wurde Vieles von gemeinsam bestrittenen Schießsportmeisterschaften und Wettkämpfen vor dem geistigen Auge wieder sichtbar und an weitere erlebte Aktivitäten erinnert. *Georg Mülbaier*

28. Alters- und Seniorenschießen brachte gute Ergebnisse

Zum 28. Mal führte der Badische Sportschützenverband in der Standanlage der SG 1744 Mannheim sein Alters- und Seniorenschießen der beiden Disziplinen Luftgewehr und -pistole durch. Dabei wurden von den Beteiligten laut Landessportleiter Jürgen Dörtzbach solide Ergebnisse erzielt. In der Luftgewehr-Altersklasse siegte die Mannschaft des KKS Reihen (Horst Huber, Reinhold Max und Walter Pfeil) mit dem Gesamtergebnis von 1143 Ringen, vor dem SV Walldorf (1134 Ringe) und dem drittplatzierten SC Mörsch (1131 Ringe). Einzelsieger wurde Walter Pfeil aus Reihen mit 386 Ringen. Mit Kerstin Liebsch, SSV Eberbach ist die Bestschützin der Damen-Altersklasse genannt, die 380 Ringe schoss.

Die 85-jährigen und älteren Schießsport-Senioren zusammen mit Landesschützenmeister Roland H. Wittmer und dem 2. stellvertretenden Landesschützenmeister Erhard Kaiser (v.l.). *Foto: Georg Mülbaier*

Einzelbeste der Luftgewehr-Damen-Seniorenklasse 1 waren 1. Gabriele Herzog (Mitte), 2. Motria Schneider (li.) und 3. Roswitha Fries.

Foto: Georg Mülbaier.

Zum Einzelbestschützen der Seniorenklasse 1 kürte sich Peter Scherz vom SV Walldorf mit 381 Ringen. Bei den Damen der Seniorenklasse 1 war Gabriele Herzog, SG 1744 Mannheim mit 373 Ringen erfolgreich. Jürgen Zölle, KKS Reihen bot in der Seniorenklasse 2 ein Bestergebnis von 357 Ringen, und Dennis De Souza, SG 1744 Mannheim belegte mit 339 Ringen Platz 1 der Seniorenklasse 4. Mit dem Gesamtergebnis von 1062 Ringen brillierte die Mannschaft des SV Eschelbach (Kurt Demel, Jürgen Dörtzbach und Gerd Häuselmann) in der Luftpistolen-Altersklasse, während sich Gerd Häuselmann mit 360 Ringen zudem als Einzelbester dieser Wettkampfklasse auszeichnete. Heike Fuhrmann, SC Mühlburg war mit 363 Ringen Einzelbeste der Damen-Altersklasse. Mit Heinrich Schröpfer aus Zeutern, der 349 Ringe schoss, ist der Einzelbeste der Seniorenklasse 2 genannt, während Walter Wojatschek, von der gastgebenden SG 1744 Mannheim mit 355 Ringen in der Seniorenklasse 3 das Sagen hatte. Mit 351 Ringen überzeugte Volker Henninger, SG 1721 Karlsruhe in der Seniorenklasse 4, und Monika Zölle vom SC Mörsch war in der Damen-Seniorenklasse 4 mit 339 Ringen tonangebend. *Georg Mülbaier*

Schießsport-Senioren erzielten bemerkenswerte Ergebnisse

Die Schießsportanlage der SG 1744 Mannheim stand am 17. September einmal mehr im Zeichen landesweiter Wettbewerbe. Am Start dieser alljährlich vom Badischen Sportschützenverband ausgeschriebenen Veranstaltung waren Senioren, die ihre Leistungen in den beiden Auflagedisziplinen Luftgewehr und Luftpistole messen wollten. Dabei wurden von den Beteiligten recht bemerkenswerte Mannschafts- und auch Einzelergebnisse erzielt.

In der Luftgewehr-Auflagedisziplin gab es gleich vier Starter, die Einzelergebnisse von 300 bei 300 erreichbaren Ringen vorlegten. Sieger der Luftgewehr-Auflage-Mannschaften Seniorenklasse A wurde der SV Eschelbach (Jürgen Dörtzbach, Wolfgang Steigemann und Heinrich Wagenblaß) mit dem Gesamtergebnis von 898 Ringen.

Mit dem Ergebnis von 300 Ringen sicherte sich zudem Jürgen Dörtzbach in der Seniorenklasse A den Einzelsieg, ringgleich übrigens mit seinem Vereinskameraden Heinrich Wagenblaß, der mit gleichem Ergebnis, jedoch der etwas schlechteren Trefferlage, Zweiter wurde. Wolfgang Gleich vom SV Kirchheim schoss in der Seniorenklasse B mit ebenfalls 300 Ringen das höchste Ergebnis, während Heinz Haag vom SV Walldorf in der Seniorenklasse D mit gleichfalls 300 Ringen brillierte.

In der Luftpistolen. Auflagedisziplin siegte ebenfalls die Mannschaft des SV Eschelbach (Jürgen Dörtzbach, Inge Lobitz und Heinrich Wagenblaß) mit dem Bestergebnis von 863 Ringen. Beachtlich hier das Einzelbestergebnis der Seniorenklasse A, das wiederum Jürgen Dörtzbach erzielte, und zwar mit 293 Ringen. Auf 297 Ringe lautete das Ergebnis des Erstplatzierten der Seniorenklasse B, das Hans Pfleger aus Ettlingen schoss. Mit 289 Ringen siegte Alfred Kohler vom KKS Kirrlach in der Seniorenklasse C. Und mit gleichem Ergebnis von 289 Ringen gab es in der Seniorinnenklasse D einen Einzelsieg für Rosa Haag, die ebenfalls dem KKS Kirrlach angehört. *Georg Mülbaier*

Landes-Segler-Verband Baden-Württemberg

Segeln

Am Seemooser Horn 1
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541/32333, Fax 07541/372109
llz-segelnbw@t-online.de
www.seglerverband-bw.de

Toni Wilhelm begeistert empfangen

Die Ehrung Mitte September beim Württembergischen Yacht-Club geriet zu einer beeindruckenden persönlichen Würdigung des Ausnahme-Sportlers Toni Wilhelm. Bis auf den letzten Stehplatz war das Clubhaus in Seemoos gefüllt, als WYC-Präsident Oswald Freivogel im Beisein auch von zahlreichen Vertretern von Stadt und Verbänden den Olympia-Surfer mit der „Großen Sportehrennadel mit Brillant“ auszeichnete.

Eine Party hatte Freivogel schon bei der Verabschiedung des Olympioniken Anfang Juli versprochen. Doch das würde der Leistung des Surfers, der in Rio Rang sechs unter 36 Teilnehmern aus ebenso vielen Ländern erreichte, nicht gerecht. „In Deutschland werden im Vergleich zu anderen Ländern solche Leistungen nur unzureichend gewürdigt“, sagte Freivogel. Nur das Podium zähle. „Die meisten Leute können sich kein Bild machen, was für eine Anstrengung und Willensstärke eine solche Karriere erfordert.“ Toni Wilhelm habe den WYC würdig in der Welt vertreten. Die Ehrung mit der Sportehrennadel erfolge nicht nur für diese Olympiateilnahme, sondern für „eine fast zwei Jahrzehnte andauernde Karriere mit drei Olympia-Teilnahmen und in Würdigung eines stets fairen Sportlers“. Trotz des erklärten Rücktritts Wilhelms vom olympischen Surfen wird er künftig wohl auf größeren Segelbooten aktiv sein. Klaus Diesch, der Bundesliga-Teammanager des WYC, überreichte Wilhelm freudestrahlend die Liga-Teamkleidung des Vereins und nahm ihn im Vereinskader auf. Schon Anfang Oktober anlässlich der Bodensee-Meisterschaft wird er an Bord sein.

Der Breitensport brauche Idole und Vorbilder, die andere mitnehmen und begeistern, lobte Friedrichshafens OB Andreas Brand. Er hob die Rolle Wilhelms als Botschafter der Stadt und des WYC in der Welt hervor. Andreas Lochbrunner, DSV-Präsident, stellte die Willensstärke Toni Wilhelms heraus, der in Rio auch krank und geschwächt nicht aufgegeben habe. Auch Reinhard Heinl, Vorsitzender des Landes-Segler-Verbandes, reihte sich in die Schar der Gratulanten ein und fragte selbstkritisch, ob die Verbände genug tun, „um der ‚Randsportart Segeln‘ den richtigen Stellenwert zu geben“.

Tief berührt von all dem Lob und den Reden zeigte sich die Hauptperson des Abends, Toni Wilhelm. Er dankte vor allem Eckart Diesch, dass ihn dieser vor etlichen Jahren als damaliger WYC-Präsident mit offenen Armen im Club aufgenommen habe. Oswald Freivogel habe die Förderung mit viel Herzblut im aktuellen Jahr fortgeführt. Materielle Unterstützung sei wichtig, so Wilhelm, aber ausschlaggebend sei in vielen Situationen die freundschaftliche und moralische Unterstützung, die er vom WYC bekommen habe. Er fühle sich hier zu Hause und freute sich, dass er in die Liga-Mannschaft aufgenommen wurde. Als Zeichen des Dankes überreichte er dem WYC die Originale der olympischen Urkunden (die es für die ersten sechs Plätze gibt) aus London und Rio. Sein Dank richtete sich aber auch an die früheren Unterstützer und Förderer, so den Surfclub Überlingen mit Tilo Schnekenburger, den Landes-Sport-Verband BW, den Olympia-Stützpunkt Stuttgart und nicht zuletzt an den DSV, dessen Sportdirektorin Stegenwalner ja auch persönlich anwesend war. *WYC*

Erfolgreiche Senioren-Vereinsmannschaften der Luftpistolen-Auflagendisziplin: 1. SV Eschelbach (Mitte), 2. SV Ettlingen (li.) und 3. KKS Kirrlach.

Foto: Georg Mülbaier.

Toni Wilhelm freut sich über die Auszeichnung mit der Sportehrennadel.

Foto: Ben Decker/WYC.

Bei den 470ern holte sich Simon Diesch mit seinem bayerischen Vorschoter Phillip Autenrieth die Goldmedaille.

Segeln DM: Gold, Silber und Bronze für Teams aus BW

Am ersten Oktober-Wochenende wurden wieder viele Deutsche Meisterschaften ausgesegelt, zum Beispiel im 29er, 420er, 470er und im Laser.
Im Feld der 32 Boote zur IDM der 470er zeigte Simon Diesch mit seinem bayerischen Vorschoter Phillip Autenrieth eine beeindruckende Leistung. Nachdem sie punktgleich mit dem ersten Boot ins finale Medalrace gingen, entschieden sie dieses klar für sich und „fischten" die Goldmedaille aus dem Plauer See! Carolin Groß (WYC) kam als Vorschoterin von Fabien Oster (NRV) auf Platz 14, das Umsteigerteam K. Steidle/T. Lembke (BYCÜ/YLB) erreichte einen beachtlichen 19. Platz und Müller/Heuser (SV-Heidelberg) kamen auf Rang 23.
Im 29er gingen in Radolfzell 35 Boote, davon fünf aus Baden-Württemberg, an den Start der Deutschen Jugend-Meisterschaft. Niklas und Alisa Engelmann (YC-Langenargen) – gerade erst aus dem 420er umgestiegen – erreichten mit einem fünften Platz die beste Gesamt-Platzierung aus baden-württembergischer Sicht. Mit den Teams Brückmann/Schneider (SG-Überlingen/YC-Radolfzell) auf Platz acht und Matt/Mickausch (YC-Radolfzell) auf Platz neun fuhren zwei weitere Teams vorn mit, wobei Valentin Brückmann und Luca Schneider in der U17-Wertung die Bronzemedaille, Matt/Mickausch Rang vier und Winkelhausen/Fraenzki (YC-Langenargen) Rang sechs ersegelten. Letzteres Team kam auf Platz 13 insgesamt und hat sich als frisch gebackenes Einsteigerteam (vorher Opti) ebenfalls beachtlich präsentiert.
Im 420er wurde die Deutsche Jugendmeisterschaft in Medemblik am Ijsslmeer ausgetragen. Mit der Mannschaft M. Hildebrand/J. Sobott vom WYC ging hier leider nur ein baden-württembergisches Boot an den Start. Zwar wurde die Goldgruppe in der Qualifikation knapp verpasst, in der Silberfleet konnten die beiden dann jedoch ihr Leistungsvermögen zeigen und mit einer konstanten Serie gewinnen.
Auch im Laser Radial ging mit Pauline Liebig (DSMC-Konstanz) nur ein baden-württembergisches Boot im Feld der 27 „Radial-Frauen" an den Start. In der Osteebucht vor Wismar zeigte sie jedoch eine tolle Leistung und errang, wie im Vorjahr, die Silbermedaille.
Herzlichen Glückwunsch an alle, insbesondere an alle Medaillengewinner/innen und Top-Ten-Platzierten!

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

Landesmeisterschaft Senioren I S Standard: Titel für Tines/Puskas

Roland Tines/Heidrun Puskas (TSC Astoria Karlsruhe) sammeln gerade Titel – Landesmeistertitel um genau zu sein. Im September holten sie sich in Ludwigsburg den Landestitel in der Hauptgruppe II S Standard. Nun gingen sie in ihrer eigenen Altersgruppe auf die Fläche, der Senioren I S Standard. Sechs Paare traten in Biberach an, sie sich zunächst in einer Sichtungsrunde präsentierten. Dann wurde es ernst. Der Langsame Walzer ging die zweifachen Vizemeister, Carsten und Alexandra Petsch aus Pforzheim. Auch den Tango durften sie auf ihrem Konto verbuchen.
Danach drehte sich das Blatt zugunsten der Karlsruher. Wiener Walzer und Slowfoxtrott gewannen Tines/Puskas und glichen damit aus. Der letzte Tanz, der Quickstepp musste entscheiden. Dieser ging klar an die Karlsruher, die nun auch die Goldmedaille in der Senioren I S Standard mit nach Hause nehmen durften. Silber ertanzten Carsten und Alexandra Petsch vor Armin Balk/Anja Frieling-Rapp (TOPTC Rot-Gold Schwäbisch Hall).
Die Landesmeisterschaft wurde in der Stadthalle Biberach von der TSA d. TG Biberach routiniert ausgerichtet. Im Rahmen eines Galaballes tanzten die Paare zur Livemusik der Tom Lehner Band, was in Zeiten von digitalen Medien eine Seltenheit geworden ist. *Petra Dres*

Nun auch Landesmeister in ihrer Altersgruppe: Roland Tines/Heidrun Puskas (TSC Astoria Karlsruhe). *Foto: Petra Dres.*

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Martin Lobstedt neuer Landestrainer im BWTV

Foto: privat.

Der Baden-Württembergische Triathlonverband bekommt einen neuen Landestrainer. Der Freiburger Martin Lobstedt tritt die Nachfolge von Julia Seibt an, die nach vier erfolgreichen Jahren aus privaten Gründen den Verband verlässt. Lobstedt ist Diplom-Sportlehrer (Universität des Saarlandes) sowie Schwimmtrainer mit A-Lizenz und hat unter anderem durch die nebenberufliche Betreuung von Triathleten wie Andi Böcherer und Veit Hönle bereits Erfahrungen im Triathlonsport gesammelt. Der 48-Jährige war die letzten acht Jahre für den Hessischen Schwimmverband als Nachwuchstrainer tätig und tritt am 1. Dezember die Stelle als Landestrainer mit den Schwerpunkten E-Kadertraining sowie Talentsichtung und -förderung in Freiburg an.
Vor seiner Zeit beim Hessischen Schwimmverband war der gebürtige Freiburger Martin Lobstedt von 1999 bis 2009 hauptamtlicher Trainer und Sportlicher Leiter der Schwimmabteilung der Freiburger Turnerschaft von 1844. Ab 2008 hatte er in dieser Funktion auch engeren Kontakt zum Triathlonsport und zum damaligen BWTV Landestrainer Lubos Bilek. So hatte Lobstedt als Schwimmtrainer von Veit Hönle entscheidenden Anteil an dessen DM-Titel in der Jugend B 2007. Auch im Schwimmen gewannen seine Athleten zahlreiche Titel bei Deutschen Jugendmeisterschaften für die Freiburger Turnerschaft sowie Medaillen bei Junioren-Europameisterschaften (Staffel-Gold u. Einzel-Bronze). Seine fachliche Kompetenz wurde in Hessen auch über das Schwimmen hinaus geschätzt, so gehörte er seit letztem Jahr u.a. dem Gutachterausschuss der Stiftung Sporthilfe Hessen an. Martin „Lobby" Lobstedt hält sich durch gelegentliches Schwimmen fit und spielt in seiner Freizeit leidenschaftlich Schlagzeug in den Bereichen Jazz- und Rockmusik.
„Wir haben mit Martin Lobstedt einen idealen Trainer für die zentrale Aufgabe der Talentsichtung und -förderung gefunden und sind sicher, dass wir es mit ihm schaffen, auch weiterhin zahlreiche Nachwuchstriathleten im Land an die Spitze zu führen", freut sich der für den Leistungssport zuständige BWTV Vizepräsident Alfred Schmidt über den neuen Mitarbeiter. Der wiederum freut sich auf die neue Herausforderung, die mit dem Wechsel der Sportart verbundene Erweiterung seiner Kompetenzen und nicht zuletzt auf die Zusammenarbeit mit Wolfram Bott, den er bereits aus der gemeinsamen Studienzeit in Saarbrücken kennt. Julia Seibt hatte dem Präsidium des BWTV im Sommer überraschend mitgeteilt, zurück ins Saarland zu wollen, wo sie vor ihrem Engagement beim BWTV gelebt und studiert hatte. In den vergangenen vier Jahren konnte Seibt mit „ihren" E-Kaderathleten etliche Erfolge bei Deutschen Meisterschaften feiern, der BWTV bedauert ihren Rückzug und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft.

Das erfolgreiche Team des Kreisgymnasiums Riedlingen.

Kreisgymnasium Riedlingen beim Bundesfinale erfolgreich

Die Schülerinnen und Schüler des Kreisgymnasiums Riedlingen waren Mitte September nach Berlin gereist, um im Olympiapark am Bundesfinale Triathlon im Rahmen von JUGEND TRAINIER FÜR OLYMPIA teilzunehmen. Die Riedlinger hatten sich Ende Juli beim Landesentscheid Baden-Württemberg in Mengen für das große Finale in Berlin qualifiziert und trafen dort auf die besten 15 Schulen aus dem gesamten Bundesgebiet.
Bei guten äußeren Bedingungen gingen die acht Riedlinger Schüler am Dienstag- und Mittwochmorgen mit weiteren 120 Teilnehmern ins Wasser, um im Wettstreit über 200 Meter Schwimmen, drei Kilometer Radfahren und einen Kilometer Laufen die Sieger rund um das Berliner Olympiastadion zu ermitteln. Nachdem die Einzelwettbewerbe am Dienstag stattgefunden hatten, konnten sich die jungen Athleten auch in den Staffelwettkämpfen am Mittwoch behaupten. Mit einer geschlossenen Teamleistung sicherten sich Tobias Kapp, Lukas Müller, Jan Scheffold, Luca Haid, Jana Müller, Helen Scheffold, Alessia Maile und Xenia Hindahl den dritten Platz auf dem Treppchen.
Am Mittwochabend fand dann in der Max-Schmeling-Halle noch die Siegerehrung im Rahmen der großen Abschlussveranstaltung mit allen Teilnehmern des Herbstfinals statt.

BWTV begrüßt 17 weitere C-Trainer Leistungssport

In der zweiten Augustwoche fand an der Badischen Sportschule in Steinbach der erste von zwei Prüfungslehrgängen zum „Trainer C Leistungssport" im Jahr 2016 statt. Der Verband gratuliert 17 neuen Trainern recht herzlich zu ihren gezeigten Leistungen und wünscht viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit in den jeweiligen Vereinen. Zwei Teilnehmer haben leider knapp den überfachlichen Teil nicht bestanden und werden diesen im Oktober wiederholen und dann zeigen, dass das Wissen vorhanden ist. Dafür ebenfalls alles Gute.

Badischer Turner-Bund

Turnen

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/18150, Fax 0721/26176
zentrale@badischer-turner-bund.de
www.badischer-turner-bund.de

Turnsportarten künstlerisch in Szene gesetzt

Die Vielfalt der Sportarten des Badischen Turner-Bundes künstlerisch in Szene zu setzen, ist die Idee eines gemeinsamen Fotoprojekts des Badischen Turner-Bundes und des Karlsruher Fotografen Bernd Hentschel. Entstanden sind außergewöhnliche und eindrucksvolle Bilder, die auch „Nicht-Turner" die Faszination und Attraktivität der Turnsportarten spüren lassen.
Aus den schönsten Aufnahmen ist ein A3-Wandkalender „Badischer Turner-Bund 2017" entstanden, der für 25 Euro inklusive Versandkosten unter www.badischer-turner-bund.de oder in der BTB-Geschäftsstelle unter Telefon 0721/1815-55 erhältlich ist. Ab fünf bestellten Exemplaren gibt es 10% Rabatt. Vereine, die den Kalender als Weihnachtsgeschenk o.Ä. nutzen möchten, bekommen 15 Exemplare zum Sonder-Stückpreis von 15 Euro.
Eine erweiterte Fotoauswahl feierte als Wanderausstellung bereits beim BTB-Gipfeltreffen Anfang Oktober im tollen Ambiente des Sudhauses der Rothaus-Brauerei Premiere und soll nun weiter auf Tour gehen. Kalender und Ausstellung zeigen neben den Turnsportarten Gerätturnen und Gymnastik eindrucksvolle Einblicke in weitere BTB-Sportarten wie Faustball, Orientierungslauf, Rope Skipping oder Kunstspringen.
Für das Fotoprojekt standen insgesamt 53 Athletinnen und Athleten aus 19 Vereinen des BTB vor der Kamera – unter ihnen die vier badischen Kunstturnerinnen der deutschen Nationalmannschaft um die Olympianominierte Pauline Tratz, Titelträger bei Deutschen, Europa- und Weltmeisterschaften und herausragende Nachwuchstalente.

Weitere Infos und Bestellung unter: www.badischer-turner-bund.de/service > BTB-Kalender & Ausstellung

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Annette Kaul, Tel. 0721/40904-56
Annette.Kaul@badfv.de
Stefan Moritz

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

ISSN 1868-5765

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 22. November und 13. Dezember 2016, 12.00 Uhr

Siegfried-Müller-Stadion:
Ein Denkmal für Siegfried Müller

Zum Gedenken an den vor zwei Jahren verstorbenen bfv-Vizepräsidenten Siegfried Müller benannte der Badische Fußballverband das Stadion in der Sportschule Schöneck feierlich in „Siegfried-Müller-Stadion" um.

„Der 2. September 2014 wird für immer eingebrannt sein in die Seele des badischen Fußballs …", so schrieb bfv-Präsident Ronny Zimmermann kurz nach dem plötzlichen, unerwarteten Tod von Vizepräsident Siegfried Müller vor gut zwei Jahren. „Siggi hinterlässt beim Badischen Fußballverband eine große Lücke. Er wird als Fußball-Fachmann, als Mensch und als Freund unvergessen bleiben."

Verewigt wird dieses Andenken nun in der Namenspatenschaft für das Stadion in der Sportschule Schöneck. „Ein Leben für den Fußball" steht auf der Gedenktafel neben dem „Siegfried-Müller-Stadion". Bei ihm sicher nicht übertrieben: Mehr als 30 Jahre lang prägte er den Badischen Fußballverband. Und das täte er auch heute noch, wenn ihn der Tod nicht so unvermittelt aus dem Leben gerissen hätte.

„Auf das Wort von Siggi konnte man sich immer verlassen", sagte Ronny Zimmermann bei der Gedenkfeier. „Was er alles für den bfv und seine Vereine getan hat, ist in Worten nicht zu beschreiben."

Mehr als 50 Gäste aus den Reihen des bfv, der Familie Müller und des SV Sandhausen, gaben Siggi Müller noch einmal die Ehre. *Annette Kaul*

Siegfried-Müller-Stadion

In Gedenken an

Siegfried Müller
„Siggi" „Sigge"

24.10.1948 – 02.09.2014

Ein Leben für den Fußball

1958 – 1989 FC Heidelsheim
Spieler
Schriftführer
1. Vorsitzender

1973 – 2005 Fußballkreis Bruchsal
Schiedsrichter
Schriftführer
Pokalspielleiter
Pressewart

1982 – 2014 Badischer Fußballverband
Pressewart
Abteilungsleiter
Geschäftsführer
Vizepräsident

2011 – 2014 SV Sandhausen
Pressesprecher

Amoi seg ma uns wieder
Amoi schau i a von obm zua
Auf meine oitn Tag leg i mi
dankend nieder
Und moch für olle Zeitn
meine Augen zua

Badische Auswahlteams unterwegs

U16-Juniorinnen
kaltschnäuzig zum Turniersieg
Vier Spiele – vier Siege, so liest sich die Bilanz der bfv-U16 beim SFV-Turnier in der hessischen Sportschule Grünberg. Schon am ersten Turniertag hatte sich die Mannschaft von Sabine Hartmann mit zwei Siegen über Hessen (2:0) und im Prestigeduell über Württemberg (1:0) eine hervorragende Ausgangslage verschafft, bevor am Sonntagvormittag ein vorweggenommenes Endspiel gegen Bayern auf dem Spielplan stand. Dabei zeigten sich die badischen Mädels kaltschnäuzig und siegten 2:1. Auch im letzten Spiel überzeugten sie beim 3:0 gegen Südbaden. Der Jubel der Spielerinnen sowie der zahlreich mitgereisten Eltern war nach Turnierende entsprechend laut, denn „der Turniersieg ist für uns eine totale Überraschung", betont Hartmann.

U18-Juniorinnen-Länderpokal:
gekämpft und gut gespielt
Die badische U18-Auswahl musste sich in Duisburg beim DFB-Länderpokal gegenüber ihren Altersgenossinnen aus ganz Deutschland beweisen. Bei einem Sieg, einem Unentschieden und zwei Niederlagen reichte es am Ende nur für Platz 13. „Das spiegelt nicht unsere Leistung wieder und ist daher schade! Sehr zufrieden bin ich aber natürlich, dass wir fünf Nominierungen haben. Das ist am Ende ein klasse Ergebnis", betont Dr. Carolin Braun, U18-Auswahltrainerin. Nominiert wurden: Fatma Sakar, Luisa Weber und Helena Pasmakis (alle TSG 1899 Hoffenheim), Natascha Beigel (TSG 62/09 Weinheim) und Laura Schell (TSV Amicitia Viernheim).

Badischer Sieg
beim Heinz-Berninger-Pokalturnier
Nach einem Jahr Pause hat sich die badische U19-Auswahl wieder den Süddeutschen Meistertitel geholt. Das Team aus Baden gab sich vor heimischer Kulisse keine Blöße und holte sich den Wanderpokal mit sechs Siegen in sechs Spielen. Karl-Heinz Wilhelm, Jugendausschussvorsitzender des Süddeutschen Fußballverbandes, bedankte sich besonders beim FV Alemannia Bruchhausen für die hervorragenden Bedingungen für das U19-Turnier. „Allen Teams gebührt Respekt für die gezeigten Leistungen. Wir hoffen, dass sich möglichst viele der Spieler den Traum vom Profifußball erfüllen können", betont Wilhelm, bevor er den Wanderpokal zurück in die Hände des badischen Mannschaftsführers übergab.

U18-Sichtungsturnier in Duisburg
Die badische U18 schaffte es beim DFB-Sichtungsturnier leider nur auf Platz 14. In vier Spielen holten sie mit einem Sieg und einem Unentschieden vier Punkte. „Die Ausbildung und Förderung der Spieler steht letzten Endes vor der Platzierung, wobei wir immer mit viel Engagement und Leidenschaft in die Turniere gehen", erklärt Rainer Scharinger Verbandssportlehrer des Badischen Fußballverbandes. Stefan Thiele, bfv-Jahrgangstrainer betont: „Solche Turniere sind wichtig für die Spieler, um einerseits Erfahrungen zu sammeln, aber sich auch mit den Besten des Jahrgangs messen zu können."

Lisa Ehleider

Neuer Verbandsehrenamtsbeauftragter

Die Ehrungsveranstaltung des Clubs 100 war nicht nur für die drei badischen Geehrten eine besodere Sache. Auch für Peter Barth, der nach fast 20 Jahren als Ehrenamtsbeauftragter des bfv sein Amt an Helmut Sickmüller übergab. Der Vizepräsident für gesellschafltiche Verantwortung übernimmt künftig die Entwicklung und Förderung des Ehremantes, gemeinsam mit den Ehrenamtsbeauftragten der Fußballkreise. Zentrale Bausteine davon sind die beiden Wettbewerbe DFB-Ehrenamtspreis und „Fussballhelden gesucht" für junges Ehrenamt. Bewerbungen sind für beide Wettbewerbe noch möglich.

Mehr Infos finden Sie auf www.badfv.de in der Rubrik Verband – Engagement und Soziales – Ehrenamt.

Annette Kaul

Hallensaison ist Futsal-Zeit

Futsal Regionalliga Süd
Für die Teams der Regionalliga begann die Saison bereits Ende September. Mit dabei: FC Portus Pforzheim und Aufsteiger Futsalteam Villalobos F.C. Bis zum 18. Februar spielen die Teams um den Titel und damit verbundenen Einzug in den DFB-Futsal-Cup. Die Ergebnisse finden Sie immer aktuell auf www.FUSSBALL.de.

Derbystar-Futsal-Liga und Futsal-Cup
Auch im bfv stehen die Vorbereitungen für die Hallensaison an. Der bfv plant in dieser Runde zwei Futsal-Wettbewerbe für Herren. Zum einen die Derbystar-Futsal-Liga Baden, mit einem regelmäßigen Spielbetrieb zwischen Dezember 2016 und Februar 2017 in Form von Einzel- oder Doppelspieltagen. Jede Mannschaft richtet dabei mindestens einen Liga-Spieltag aus. Zum anderen ist die Turnierserie Derbystar-Futsal-Cup geplant. Diese besteht aus mehreren Einzelturnieren. Ein Team kann an einem oder mehreren Turnieren teilnehmen.

Das Anmeldeformular für die Futsal-Liga sowie die Interessenbekundung für die Turnierserie gibt es unter www.badfv.de/fussball/herren/derbystar-futsal-wettbewerbe.

Futsal-Qualifizierung
Neben der Trainerfortbildung vom 2. bis 4. November können sich Trainerinnen und Trainer auch in Kurzschulungen fit für die Futsal-Saison machen: am 5. November in Dallau und am 19. November in der Waldschule Mannheim-Waldstadt. Die Schulungen dauern jeweils ca. 3 1/2 Stunden und vermitteln Regelkunde, Spielauffassung, Technik- und Taktiktraining sowie Spiel- und Übungsformen.

Futsal-Länderspiele mit badischer Beteiligung
Am 30. Oktober und 1. November tritt die deutsche Futsal-Nationalmannschaft zu ihren ersten Länderspielen an. In Hamburg wartet England auf das Team von Paul Schomann. Mit dabei ist auch Badens Futsal-Talent Timo di Giorgio: „Sein Land vertreten zu dürfen ist einmalig. Ich werde mich jede Minute reinhauen und zeigen, wie attraktiv Futsal ist und dass es sich auch lohnt, es sich im TV anzusehen." Übertragen werden die Spiele in Sport1.

Lisa Ehleider

Alle Ergebnisse & News immer aktuell aus FUSSBALL.DE

2. Pamina Ü40-Fußball-Cup

Das 2. Kleinfeldturnier um den Pamina Ü40-Fußball-Cup in Oberachern war Teil der Verbands- und länderübergreifenden Aktionen des Pamina-Fußballausschusses, bei dem die vier Fußballverbände Baden, Elsass, Südbaden und Südwest im Eurodistrict Pamina schon seit mehreren Jahren zusammenarbeiten. Leider musste in diesem Jahr der internationale Aspekt entfallen, da aus dem Elsass keine Mannschaften angereist waren. Insgesamt haben fünf Mannschaften aus Vereinen des Badischen, Südbadischen und Südwestdeutschen Fußballverbandes teilgenommen.

Den Turniersieg holte sich TB Jahn Zeiskam aus der Pfalz vor dem badischen Vertreter TuS Mingolsheim. Auf den weiteren Plätzen folgten der SV Oberachern sowie der SV Lauf aus dem Südbadischen und die SpVgg Rohrbach aus dem Südwestdeutschen Fußballverband.

Als Gäste waren neben Bruno Sahner, Organisator des Südbadischen Fußballverbandes, auch Victoria Hansen vom Eurodistrict Pamina, Patrice Zindy vom Elsässischen Fußballverband, Karl Schlimmer vom Südwestdeutschen Fußballverband und Klaus-Dieter Lindner vom Badischen Fußballverband sowie weitere Mitglieder des Pamina-Fußballausschusses anwesend. Auch der Fußballbezirk Baden-Baden war durch den Bezirksvorsitzenden Dieter Klein prominent vertreten.

Vor der Siegerehrung bedankte sich Karl Schlimmer bei den Mannschaften für ihr Kommen und die fairen Spiele. Bruno Sahner wies auf die besondere Bedeutung dieses Pamina-Turniers hin: „Gerade in einer Zeit wie heute, in der sich die Europäische Union in einem Tief befindet und der europäische Gedanke gelegentlich angezweifelt wird, sei es notwendig, dass sich die Menschen dieser Gemeinschaft näher kommen und miteinander für ein vereintes Europa eintreten." Bereits in der Vergangenheit schaffte es der Fußball, dass neue Freundschaften geknüpft wurden.

Im Dezember steht als nächste Aktion des Pamina-Fußballausschusses der Pamina-Futsal-Cup mit den Auswahlmannschaften der vier Verbände sowie ein C-Junioren-Futsal-Turnier in Kuppenheim an. Im Januar ist in Lauterbourg im Elsass dann ein D-Junioren-Futsal-Turnier geplant.

Klaus-Dieter Lindner

„Fair ist mehr"-Monatssieger Pascal Wasow

Unter dem Motto „Fair ist mehr" ehrte der Badische Fußballverband Pascal Wasow vom TSV Amicitia Viernheim II (Fußballkreis Mannheim) für sein vorbildliches faires Verhalten im Kreisklassen A-Spiel seiner Mannschaft beim FV Fortuna Heddesheim II.

„Großer Sport lebt von kleinen Gesten" – im Falle von Pascal Wasow war es am 28. August eine ganz große Geste: In der 75. Spielminute prallte er im Strafraum mit dem Heddesheimer Torhüter zusammen, welcher verletzt liegen blieb. Wasow hatte eine freie Schussbahn auf das leere Tor vor sich. Anstatt diese Chance zum 1:1 zu nutzen, spielte er den Ball ins Aus. Das Spiel endete schließlich noch mit einem 1:1-Unentschieden.

Christoph Schumacher, 2. Vorsitzender des FV Fortuna Heddesheim, meldete die faire Geste mit folgenden Worten an den bfv: „Pascal gilt für diese besonders faire Geste unser großer Respekt." Harald Schäfer, Fußballkreisvorsitzender Mannheim, ehrte Pascal Wasow vor dem Derby gegen die SG 1983 Viernheim. Als Anerkennung für den „Fair ist mehr"-Monatssieg August 2016 erhielt er vom bfv eine Urkunde, einen DFB-Fanshop-Gutschein, Adidas-Rucksack und -Badehandtuch sowie das „Fair ist mehr"-T-Shirt.

Stefan Moritz

Wettbewerb „Fair ist mehr"

Der bfv ruft alle Personen auf, faires Verhalten von Spielern, Trainern, Betreuern und sonstigen Vereinsmitarbeitern zu melden.

Die Meldung kann über den Spielberichtsbogen, ein Meldeformular

www.badfv.de unter dem Bereich Verband – Engagement & Soziales – Ehrenamt

oder formlos per E-Mail an Stefan.Moritz@badfv.de erfolgen.

Jede eingehende Meldung wird berücksichtigt – es gibt tolle Preise zu gewinnen!

Herzlichen Glückwunsch Thomas Rößler

Einen „Schnapszahl-Geburtstag" feiert in diesem Monat Thomas Rößler. Der Vorsitzende des Fußballkreises Karlsruhe wird am 14. November 55 Jahre alt. Der Badische Fußballverband gratuliert ganz herzlich.

Der Karlsruher begann seine ehrenamtliche Tätigkeit 2005 als Staffelleiter der A- und B-Junioren im Fußballkreis Karlsruhe. Zwei Jahre später übernahm er zusätzlich als Schiedsrichterobmann die Verantwortung für die Karlsruher Schiedsrichter. Beide Ämter übergab er 2014 an Kollegen, als er die Nachfolge des verstorbenen Kreisvorsitzenden Peter Scherer übernahm.

„Thomas hat in einer schwierigen Phase das Amt als Kreisvorsitzenden in Karlsruhe übernommen und das Schiff mit seiner ruhigen und besonnenen Art in ruhige Gewässer geführt", lobt bfv-Präsident Ronny Zimmermann den Jubilar.

Für seine bisherigen Verdienste im Badischen Fußballverband erhielt er die Schiedsrichterehrennadel in Gold sowie die Verbandsehrennadel in Bronze.

Wir wünschen Thomas Rößler alles Gute!

JUBILARE IM NOVEMBER

02.11.76	Alexander Zwieb (Elztal) Schulfußballbeauftragter Mosbach
12.11.51	Hans-Peter Lahres (Karlsruhe) Schiedsrichterobmann Karlsruhe
14.11.61	Thomas Rößler (Karlsruhe) Kreisvorsitzender Karlsruhe
14.11.86	Felix Beuchert (Walldürn) Schiedsrichterobmann Buchen
17.11.36	Konrad Beck (Buchen) Ehrenmitglied Fußballkreis Buchen
17.11.66	Stefan Zyprian (Edingen-Neckarhausen) Ehrenamtsbeauftragter Mannheim
18.11.61	Bernhard Geisler (Lauda-Königshofen) Schriftführer Tauberbischofsheim
19.11.46	Rudi Strachon (Schneeberg) SR-Schriftführer Buchen
24.11.56	Peter Brandauer (Rheinstetten) Schiedsrichteransetzer Karlsruhe
25.11.81	Michael Blau (Waghäusel) Schulfußballbeauftragter Bruchsal

Herzlichen Glückwunsch!

FUSSBALLTERMINE

im November in der Sportschule

02.–04.	Fortbildung Futsal
03.	Tageslehrgang U13-Auswahl
04.–06.	Basiswissen-Lehrgang Trainingslager SV Blankenloch B-Junioren
07.–09.	Lehrgang DFB U16-Juniorinnen
07.	Sitzung bfv-Präsidium
11.	Schiedsrichter-Fortbildung Futsal
11.–13.	Profillehrgang Kinder/Bambini
18.	Sitzung Verbandsspielausschuss
18.–20.	Profillehrgang Kinder
25.–27.	Fortbildung Schiedsrichter
26.	Sitzung Verbandsvorstand
25.–27.	Profillehrgang Kinder

Badischer Sportbund · Badischer Fußballverband e.V. · polytan · SPORTSTÄTTENBAU
Sportrasen-TOUR 2016 Nordbaden
Kostenlose Info-Veranstaltung rund um das Thema Sportrasen
Einziger Termin noch
10.11.2016 – TuS Mingolsheim
Infos & Anmeldung: Kerstin Kumler, k.kumler@badischer-sportbund.de

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und 9 Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/9288-0
Fax: 07121/9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.

ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro beim BSB Nord e.V.
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721/2 07 19
Fax: 0721/205017
vsbkarlsruhe@ARAG-Sport.de
www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.

DSA Deutsche
Sportausweis GmbH
Massenbergstraße 9-13
44787 Bochum
Tel.: 0234/587100-14
info@sportausweis.de
www.sportausweis.de

Ihr direkter Weg zum Mitgliedsausweis

Der Deutsche Sportausweis – der Mitgliedsausweis für Sportvereine und Verbände – ist die offizielle Initiative des DOSB, von Landessportbünden und Spitzenverbänden zur Förderung des Vereinssports. Seine Funktionen vereinfachen die Verwaltung, helfen bei der Modernisierung des Managements, senken die Kosten und er gewährt den Inhabern Einkaufsvorteile. Entdecken Sie die Einsatzmöglichkeiten.

Gotthilf BENZ
Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Str. 1-3
71364 Winnenden
Tel.: 07195/6905-0
Fax: 07195/6905-77
info@benz-sport.de
www.benz-sport.de

8% Rabatt & 2% Skonto auf Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/81000-110
Fax.: 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen und Vereinssport geflossen.

HDI
Direkt Versicherung AG
Niederlassung Stuttgart
Für besonders günstige Beiträge Stichwort
„Sport in Baden-Württemberg“ nennen
Heilbronner Str. 158 • 70191 Stuttgart
Tel.: 0711/9550-320 • Fax: 0711/9550-324

Sondertarife für den Sport

Vereins- und Verbandsmitglieder profitieren vom besonders günstigen Versicherungsschutz der HDI mit starkem Preis- / Leistungsverhältnis sowie ausgezeichneten Produkten. Das Angebot ist umfassend und bietet Versicherungslösungen für Ihre private Sicherheit – individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.
Informieren Sie sich jetzt unter:
www.belegschaftsextranet.de/bawuelsb

Jetzt scannen
und mehr
erfahren

ARAG. Auf ins Leben.

ARAG

Sicher aufgestellt – mit unserem Sport-Vereinsschutz

Drei Produktpakete mit starker Performance: Als Europas größter Sportversicherer bieten wir weitreichenden Schutz für Ihr Vereinsinventar – zum Beispiel in Sporthalle, Vereinsgebäude und auf Fahrten zu Vereinszwecken.
Einfach unschlagbar!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

So nur bei der ARAG